

Konsolidierter Gesamtabschluss 2022 Stadt Osnabrück



Kennzahlenprofil des Konzerns Stadt Osnabrück

Dimensionen	31.12.2022	31.12.2021	Entwicklung
	Jahr 2022	Jahr 2021	
1. Vermögenslage			
EK-Quote (ohne SoPo)	27,81%	28,15%	Sinkend
EK-Quote (mit SoPo)	39,75%	40,28%	Sinkend
Anlagendeckung I	47,02%	46,39%	Steigend
Fremdkapitalquote	60,25%	59,72%	Steigend
Fehlbeträge aus Vorjahren	-66.704.486,28 €	-46.403.043,13 €	Steigend
Eigenkapitalreichweite in Jahren	22,36	-59,68	Steigend
2. Ertragslage			
Jahresüberschuss	48.272.073,56 €	-17.089.834,20 €	Steigend
Steuerquote	16,55%	16,75%	Sinkend
Abschreibungsintensität	5,03%	5,69%	Sinkend
Zinslastquote	0,95%	1,22%	Sinkend
Personaldeckungsquote	23,56%	27,59%	Sinkend
Zuwendungsquote	11,01%	12,26%	Sinkend
3. Finanzlage / Verschuldung			
Saldo aus Verwaltungstätigkeit (Cash-Flow)	132.413.158,66 €	47.153.588,58 €	Steigend
Saldo aus Investitionstätigkeit	-175.023.961,32 €	-137.205.129,70 €	Sinkend
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	106.389.291,20 €	76.202.218,13 €	Steigend
Liquidität I. Grades	49,01%	24,49%	Steigend
Liquiditätskredite	2.202,25 €	42.072.827,16 €	Sinkend
Investitionskredite	877.152.221,99 €	783.226.527,85 €	Steigend
Bürgschaften	29.796.441,16 €	22.949.764 €	Steigend
Liquiditätskreditquote	0,00%	89,23%	Sinkend
Reinvestitionsquote	183,29%	161,92%	Steigend
4. Personal			
Personalintensität	24,20%	27,11%	Sinkend
Gesamtzahl Beschäftigungsverhältnis	7408,81	7068,22	Steigend
davon Beamte	469,5	471,5	Sinkend

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorbemerkung.....	7
2.	Gesamtbilanz.....	8
3.	Gesamtergebnisrechnung.....	11
4.	Konsolidierte Anlagen.....	12
4.1	Anlagenübersicht.....	12
4.2	Schuldenübersicht.....	14
4.3	Rückstellungsübersicht.....	15
4.4	Forderungsübersicht.....	16
5.	Konsolidierungsbericht.....	17
5.1	Gesamtüberblick.....	17
5.1.1	Darstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Gesamtlage.....	17
5.1.1.1	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen.....	17
5.1.1.2	Wesentliche gesellschaftsrechtliche Vorgänge.....	18
5.1.1.3	Besondere Sachverhalte.....	19
5.1.1.4	Mitarbeitende.....	21
5.1.1.5	Ertragslage.....	21
5.1.1.6	Vermögenslage.....	28
5.1.1.7	Investitionstätigkeit.....	28
5.1.1.8	Finanzierungstätigkeit.....	30
5.1.1.9	Finanzlage.....	33
5.1.2	Angaben zum Beteiligungsbericht.....	34
5.2	Erläuterungen zum konsolidierten Gesamtabschluss.....	35
5.2.1	Rechtliche Grundlagen.....	35
5.2.2	Kreis der einzubeziehenden Organisationen.....	35
5.2.3	Abgrenzung des Konsolidierungskreises 2022.....	36
5.2.4	Konsolidierungsgrundsätze.....	38
5.2.5	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	39
5.2.5.1	Änderungen aufgrund der Anpassung der Musterdienstanweisung für die Aufstellung des konsolidierten Gesamtabschlusses.....	39
5.2.5.2	Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	41
5.2.6	Erläuterungen zur Konzernbilanz.....	45
5.2.6.1	Aktiva.....	45
5.2.6.2	Passiva.....	49
5.2.6.3	Haftungsverhältnisse.....	54

5.2.6.4	Sonstige finanzielle Verpflichtungen	55
5.2.7	Erläuterungen zur Konzernergebnisrechnung	56
5.2.7.1	Ordentliche Gesamterträge.....	56
5.2.7.2	Ordentliche Gesamtaufwendungen	57
5.2.7.3	Außerordentliches Gesamtergebnis.....	59
5.2.8	Kapitalflussrechnung	60
5.3	Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken	62
5.3.1	Risiken.....	62
5.3.2	Chancen	66
5.3.3	Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss der Konsolidierungsperiode	68
6.	Beteiligungsübersicht	69
7.	Abschließende Würdigung	70

1. Vorbemerkung

Mit diesem Bericht legt die Stadt Osnabrück ihren konsolidierten Gesamtabchluss für das Jahr 2022 vor. Der konsolidierte Gesamtabchluss umfasst nicht nur das Zahlenwerk der Kernverwaltung, sondern auch das der verbundenen Aufgabenträger der Stadt, die ebenfalls Leistungen der Daseinsvorsorge erbringen, wie z.B. die Stadtwerke Osnabrück AG. Die Kernverwaltung und ihre 9 vollkonsolidierten Unternehmen bilden im konsolidierten Gesamtabchluss eine wirtschaftliche Einheit. Der konsolidierte Gesamtabchluss informiert somit ganzheitlich über die Aufgabenerfüllung und wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Osnabrück als Gebietskörperschaft.

Der konsolidierte Gesamtabchluss ist eingebettet in die Haushaltswirtschaft nach dem Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG). Der vorliegende Konsolidierungsbericht gibt Auskunft über die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der Stadt und ihrer verbundenen Aufgabenträger und beleuchtet dabei auch für den Konzern Stadt Osnabrück wesentliche, das Geschäftsjahr prägende Ereignisse.

So zeichnete sich im Frühjahr 2022 nach Aufhebung fast aller Corona-Schutzmaßnahmen zunächst eine Erholung der deutschen Wirtschaft ab, welche mit dem Angriffskrieg durch Russland auf die Ukraine und den daraus resultierenden extrem gestiegenen Energiepreisen, Lieferengpässen sowie Einfuhr- und Erzeugerpreisen erneut stark ausgebremst wurde. Die Inflation stieg im Jahresdurchschnitt 2022 gegenüber dem Vorjahr um + 7,9 % (harmonisiert: +8,7 %) und damit auf einen Rekordwert seit der deutschen Wiedervereinigung. Die EZB erhöhte im Zuge dieser europaweiten Entwicklung im Jahr 2022 erstmals seit dem Jahr 2016 in mehreren Schritten den Leitzins auf 2,5 %. Die Auswirkungen dieser wirtschaftlichen Entwicklung zeichnen sich auch im Gesamtabchluss des Konzerns Stadt Osnabrück zum 31.12.2022 ab und führen nach aktuellem Stand auch in den Folgejahren eher zu negativen Prognosen im Rahmen der Mittelfristplanung.¹

Die Erläuterungen zum finanziellen Ergebnis des Jahres 2022 im Konzern Stadt Osnabrück sind den nachfolgenden Ausführungen zu entnehmen. Der Konzern schließt das Berichtsjahr mit einem Gesamtjahresüberschuss (ohne anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis) in Höhe von +48.272 TEUR (Vorjahr: -17.090 TEUR) ab.

¹ Vgl. dazu DESTATIS: Pressekonferenz „Bruttoinlandsprodukt 2022 für Deutschland“ am 13. Januar 2023, Seite 2 und https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/01/PD23_022_611.html, Harmonisierter Verbraucherpreisindex

2. Gesamtbilanz

AKTIVA	31.12.2022 in Euro	31.12.2021 in Euro
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	80.539.081,56	78.833.125,14
1.1 Konzessionen	850.333,00	897.055,00
1.2 Lizenzen	6.441.027,80	7.003.642,45
1.3 Ähnliche Rechte	2.151.470,14	2.146.524,28
1.4 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	58.333.911,85	56.373.386,01
1.5 Aktivierter Umstellungsaufwand	132.715,11	265.430,23
1.6 Sonstiges immaterielles Vermögen	12.629.623,66	12.147.087,17
2. Sachvermögen	2.163.156.556,35	2.057.354.750,84
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an unbebauten Grundstücken	126.900.194,96	123.846.152,46
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an bebauten Grundstücken	673.902.390,94	667.144.019,39
2.3 Infrastrukturvermögen	983.629.297,08	948.590.069,28
2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	3.351.562,37	3.774.523,76
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	19.895.799,49	19.830.054,26
2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	71.305.526,28	76.261.120,58
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere	52.609.663,47	49.039.322,66
2.8 Vorräte	61.123.933,87	55.611.115,49
2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen in Bau	170.438.187,89	113.258.372,96
3. Finanzvermögen	321.512.429,47	313.395.364,51
3.1 Anteile an verbundenen Aufgabenträgern	956.059,00	1.205.057,00
3.2 Anteile an assoziierten Aufgabenträgern	17.654.495,62	16.675.089,18
3.3 Anteile an sonstigen Aufgabenträgern	23.166.446,47	24.542.506,73
3.4 Sondervermögen	1.962.515,25	1.963.010,46
3.5 Ausleihungen	17.181.689,05	19.402.456,08
3.6 Wertpapiere	52.545.299,54	54.256.168,05
3.7 Öffentlich-rechtliche Forderungen	23.012.088,90	18.581.187,12
3.8 Forderungen aus Transferleistungen	11.838.880,24	10.782.605,86
3.9 Privatrechtliche Forderungen	139.314.890,90	135.804.384,36
3.10 Durchlaufende Posten und sonstige Vermögensgegenstände	33.880.064,50	30.182.899,67
4. Liquide Mittel	126.249.049,40	62.470.560,86
5. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	24.406.940,96	20.221.045,48
	2.715.864.057,74	2.532.274.846,83

PASSIVA		31.12.2022	31.12.2021
		in Euro	in Euro
1.	Nettoposition	1.079.597.655,83	1.019.995.640,46
1.1	Basis-Reinvermögen	584.810.900,74	584.772.359,74
1.2	Rücklagen	188.975.230,82	191.480.767,67
1.3	Gesamtjahresüberschuss/-fehlbetrag	48.871.597,55	-16.932.778,23
	<i>davon:</i>		
	<i>Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis</i>	<i>599.523,99</i>	<i>157.055,97</i>
1.4	Gewinn-/Verlustvortrag	-66.704.486,28	-46.403.043,13
1.5	Nicht beherrschende Anteile (Ausgleichsposten)	-596.369,52	-153.901,50
1.6	Sonderposten	324.240.782,52	307.232.235,91
1.6.1	<i>Investitionszuweisungen und -zuschüsse</i>	<i>229.499.692,92</i>	<i>215.659.208,53</i>
1.6.2	<i>Beiträge und ähnliche Entgelte</i>	<i>34.559.348,02</i>	<i>35.748.226,24</i>
1.6.3	<i>Gebührenaussgleich</i>	<i>13.668.882,66</i>	<i>9.661.959,67</i>
1.6.4	<i>Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten</i>	<i>44.092.127,71</i>	<i>43.716.691,56</i>
1.6.5	<i>Sonstige Sonderposten</i>	<i>2.420.731,21</i>	<i>2.446.149,91</i>
2.	Schulden	1.051.204.335,24	941.525.000,36
2.1	Geldschulden	877.154.424,24	825.299.355,01
2.2	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	88.431.872,77	58.000.321,91
2.3	Transferverbindlichkeiten	17.310.961,24	11.011.421,55
2.4	Sonstige Verbindlichkeiten	68.307.076,99	47.213.901,89
3.	Rückstellungen	540.151.611,49	522.452.183,21
3.1	Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	343.231.739,04	324.575.278,32
3.2	Andere Rückstellungen	196.919.872,45	197.876.904,89
4.	Passive Rechnungsabgrenzungsposten	44.910.455,18	48.302.022,80
		2.715.864.057,74	2.532.274.846,83

3. Gesamtergebnisrechnung

GESAMTERGEBNISRECHNUNG		Ergebnis	Ergebnis	Verbesserung (+)
ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN		2022	2021	Verschlechterung (-)
		in Euro	in Euro	in Euro
C 1	Ordentliche Gesamterträge			
C 1.1	Steuern und ähnliche Abgaben	293.189.306,49	246.717.433,82	46.471.872,67
C 1.2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	200.387.265,13	177.386.352,79	23.000.912,34
C 1.3	Auflösungserträge aus Sonderposten	17.323.307,03	20.499.292,19	-3.175.985,16
C 1.4	Sonstige Transfererträge	9.871.438,35	7.901.313,27	1.970.125,08
C 1.5	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	90.373.324,06	86.756.679,44	3.616.644,62
C 1.6	Privatrechtliche Leistungsentgelte	987.482.944,19	707.269.826,24	280.213.117,95
C 1.7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	151.034.069,81	148.943.622,34	2.090.447,47
C 1.8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	3.067.263,24	3.003.971,49	63.291,75
C 1.8.1	<i>Gewinnanteile</i>	1.104.856,36	1.176.942,40	-72.086,04
C 1.8.2	<i>Sonstige Finanzerträge</i>	1.962.406,88	1.827.029,09	135.377,79
C 1.9	Aktivierete Eigenleistungen	18.538.358,63	19.991.742,84	-1.453.384,21
C 1.10	Bestandsveränderungen	1.834.305,38	3.992.188,93	-2.157.883,55
C 1.11	Sonstige ordentliche Erträge	46.463.933,22	24.381.640,36	22.082.292,86
C 1.12	Erträge aus assoziierten Aufgabenträgern	103.033,91	366.012,75	-262.978,84
	= Summe ordentliche Gesamterträge	1.819.668.549,44	1.447.210.076,46	372.458.472,98
C 2	Ordentliche Gesamtaufwendungen			
C 2.1	Aufwendungen für aktives Personal	-428.641.749,76	-399.308.501,37	-29.333.248,39
C 2.2	Aufwendungen für Versorgung	-26.496.993,37	-23.725.213,58	-2.771.779,79
C 2.3	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-779.072.062,56	-540.057.346,65	-239.014.715,91
C 2.4	Abschreibungen	-101.484.228,80	-94.580.686,00	-6.903.542,80
C 2.4.1	<i>Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachvermögen</i>	-89.099.332,98	-83.807.048,79	-5.292.284,19
C 2.4.2	<i>Abschreibungen auf Finanzvermögen</i>	-5.755.127,09	-3.168.525,07	-2.586.602,02
C 2.4.3	<i>Sonstige Abschreibungen auf Finanzvermögen</i>	-5.326.969,38	-7.605.112,14	2.278.142,76
C 2.4.4	<i>Sonstige Abschreibungen</i>	-1.302.799,35	0,00	-1.302.799,35
C 2.5	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-16.754.981,53	-17.911.985,03	1.157.003,50
C 2.5.1	<i>Zinsaufwendungen</i>	-13.599.630,73	-11.951.731,16	-1.647.899,57
C 2.5.2	<i>Sonstige Finanzaufwendungen</i>	-3.155.350,80	-5.960.253,87	2.804.903,07
C 2.6	Transferaufwendungen	-240.242.498,36	-226.711.721,62	-13.530.776,74
C 2.7	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-178.503.851,56	-170.264.207,27	-8.239.644,29
C 2.8	Aufwendungen aus assoziierten Aufgabenträgern	-266.762,68	-91.239,20	-175.523,48
	= Summe ordentliche Gesamtaufwendungen	-1.771.463.128,62	-1.472.650.900,72	-298.812.227,90
C 3	Ordentliches Gesamtergebnis	48.205.420,82	-25.440.824,26	73.646.245,08
D 1	Außerordentliche Erträge	5.829.418,26	10.158.248,78	-4.328.830,52
D 2	Außerordentliche Aufwendungen	-5.163.241,53	-1.650.202,75	-3.513.038,78
D 3	Außerordentliches Gesamtergebnis	666.176,73	8.508.046,03	-7.841.869,30
E	Gesamtjahresüberschuss / -fehlbetrag	48.871.597,55	-16.932.778,23	65.804.375,78
E 1	Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-599.523,99	-157.055,97	-442.468,02
F 4	Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-66.704.486,28	-46.403.043,13	-20.301.443,15
G	Gesamtbilanzgewinn / -verlust	-18.432.412,72	-63.492.877,33	45.060.464,61

4. Konsolidierte Anlagen

4.1 Anlagenübersicht

ANLAGEVERMÖGEN	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungswerte				
	Stand am	Zugänge im	Abgänge im	Umbuchungen	Zugang zum
	31.12.2021	Haushaltsjahr	Haushaltsjahr	im	Konsolidierungs
	in Euro	in Euro	in Euro	Haushaltsjahr	kreis
				in Euro	in Euro
1. Immaterielles Vermögen	210.459.229,68	9.114.266,68	-131.317,25	157.387,89	0,00
1.1 Konzessionen	1.650.191,86	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2 Lizenzen	42.901.163,47	1.349.748,43	-128.265,20	1.068.330,14	0,00
1.3 ähnliche Rechte	2.146.524,28	4.950,40	0,00	0,00	0,00
1.4 Geleistete Investitionszuweisungen- und Zuschüsse	146.967.059,90	3.739.224,92	-3.052,05	2.584.277,39	0,00
1.5 Aktivierter Umstellungsaufwand	1.990.726,66	0,00	0,00	0,00	0,00
1.6 Sonstiges immaterielles Vermögen	12.480.822,52	4.020.342,93	0,00	-3.495.219,64	0,00
Geschäfts- oder Firmenwert der verbundenen					
1.7 Aufgabenträger	2.322.740,99	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Sachvermögen	3.406.804.613,52	185.367.076,34	-13.471.291,00	-157.387,89	0,00
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an unbebauten Grundstücken	132.268.440,21	3.365.260,70	-143.934,25	-165.575,15	0,00
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an bebauten Grundstücken	1.105.636.522,06	10.458.103,56	-952.289,55	22.822.368,29	0,00
2.3 Infrastrukturvermögen	1.661.125.222,76	42.488.553,87	-1.716.646,77	26.830.955,87	0,00
2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	17.139.290,63	0,00	0,00	0,00	0,00
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	19.835.035,17	66.179,75	0,00	0,00	0,00
2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	175.762.041,21	3.510.656,83	-6.763.399,84	1.451.519,17	0,00
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere	181.779.646,35	14.060.263,09	-2.706.831,14	1.953.398,09	0,00
2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	113.258.415,13	111.418.058,54	-1.188.189,45	-53.050.054,16	0,00
3. Finanzvermögen	148.995.944,11	18.685.142,08	-14.074.120,34	0,00	0,00
3.1 Anteile an verbundenen Aufgabenträgern	3.877.941,34	0,00	0,00	0,00	0,00
3.1.1 Anteile an verbundenen Aufgabenträgern mit untergeordneter Bedeutung	3.877.941,34	0,00	0,00	0,00	0,00
3.2 Anteile an assoziierten Aufgabenträgern	41.614.007,63	5.331.056,95	-2.211,00	2.729.350,00	0,00
3.2.1 Anteile an assoziierten Aufgabenträgern ohne untergeordnete Bedeutung	27.908.825,61	3.484.195,12	-2.211,00	2.729.350,00	0,00
3.2.2 Anteile an assoziierten Aufgabenträgern mit untergeordneter Bedeutung	13.705.182,02	1.846.861,83	0,00	0,00	0,00
3.3 Anteile an sonstigen Aufgabenträgern	27.968.894,47	275.600,00	-651.660,26	0,00	0,00
3.4 Sondervermögen	1.963.010,46	-495,21	0,00	0,00	0,00
3.4.1 Sondervermögen mit untergeordneter Bedeutung	1.963.010,46	-495,21	0,00	0,00	0,00
3.5 Ausleihungen	19.340.657,16	1.428.676,59	-1.120.093,62	-2.729.350,00	0,00
3.5.1 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.392.227,19	90.000,00	-662.998,96	0,00	0,00
3.5.2 Ausleihungen an Beteiligungen	5.004.819,67	107.100,00	0,00	-2.729.350,00	0,00
3.5.3 Sonstige Ausleihungen	6.943.610,30	1.231.576,59	-457.094,66	0,00	0,00
3.6 Wertpapiere	54.231.433,05	11.650.303,75	-12.300.155,46	0,00	0,00
Gesamt	3.766.259.787,31	213.166.485,10	-27.676.728,59	0,00	0,00

ANLAGEVERMÖGEN	Entwicklung der Abschreibungen						Buchwerte		
	Stand am 31.12.2021	Abschreib- ungen im Haushaltsjahr	Auflösungen im Haushaltsjahr	Umbuchungen im Haushaltsjahr	Zuschreibungen	Stand am 31.12.2022	Stand am 31.12.2022	Stand am 31.12.2021	
	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	
1. Immaterielles Vermögen	-131.626.104,54	-7.565.695,85	131.314,95	0,00	0,00	-139.060.485,44	80.539.081,56	78.833.125,14	
1.1 Konzessionen	-753.136,86	-46.722,00	0,00	0,00	0,00	-799.858,86	850.333,00	897.055,00	
1.2 Lizenzen	-35.897.521,02	-2.980.691,22	128.263,20	0,00	0,00	-38.749.949,04	6.441.027,80	7.003.642,45	
1.3 ähnliche Rechte	0,00	-4,54	0,00	0,00	0,00	-4,54	2.151.470,14	2.146.524,28	
1.4 Geleistete Investitionszuweisungen- und zuschüsse	-90.593.673,89	-4.362.840,17	3.051,75	-136,00	0,00	-94.953.598,31	58.333.911,85	56.373.386,01	
1.5 Aktivierter Umstellungsaufwand	-1.725.296,43	-132.715,12	0,00	0,00	0,00	-1.858.011,55	132.715,11	265.430,23	
1.6 Sonstiges immaterielles Vermögen	-333.735,35	-42.722,80	0,00	136,00	0,00	-376.322,15	12.629.623,66	12.147.087,17	
Geschäfts- oder Firmenwert der verbundenen									
1.7 Aufgabenträger	-2.322.740,99	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.322.740,99	0,00	0,00	
2. Sachvermögen	-1.405.060.978,17	-82.617.488,74	11.099.312,54	0,00	68.765,88	-1.476.510.388,49	2.102.032.622,48	2.001.743.635,35	
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an unbebauten Grundstücken	-8.422.287,75	-73.916,54	632,65	0,00	71.575,09	-8.423.996,55	126.900.194,96	123.846.152,46	
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an bebauten Grundstücken	-438.492.502,67	-26.378.855,87	809.045,12	0,00	0,00	-464.062.313,42	673.902.390,94	667.144.019,39	
2.3 Infrastrukturvermögen	-712.535.153,48	-34.327.196,79	1.766.277,21	93,62	-2.809,21	-745.098.788,65	983.629.297,08	948.590.069,28	
2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	-13.364.766,87	-422.961,39	0,00	0,00	0,00	-13.787.728,26	3.351.562,37	3.774.523,76	
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	-4.980,91	-434,52	0,00	0,00	0,00	-5.415,43	19.895.799,49	19.830.054,26	
2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	-99.500.920,63	-9.430.439,70	6.280.616,56	-4.547,32	0,00	-102.655.291,09	71.305.526,28	76.261.120,58	
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere	-132.740.323,69	-11.983.683,93	2.242.647,38	4.547,32	0,00	-142.476.812,92	52.609.663,47	49.039.322,66	
2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	-42,17	0,00	93,62	-93,62	0,00	-42,17	170.438.187,89	113.258.372,96	
3. Finanzvermögen	-30.951.656,61	-9.386.290,13	169.681,03	0,00	27.804,79	-40.140.460,92	113.466.504,93	118.044.287,50	
3.1 Anteile an verbundenen Aufgabenträgern	-2.672.884,34	-248.998,00	0,00	0,00	0,00	-2.921.882,34	956.059,00	1.205.057,00	
3.1.1 Anteile an verbundenen Aufgabenträgern mit untergeordneter Bedeutung	-2.672.884,34	-248.998,00	0,00	0,00	0,00	-2.921.882,34	956.059,00	1.205.057,00	
3.2 Anteile an assoziierten Aufgabenträgern	-24.938.918,45	-7.076.275,33	-30.318,97	0,00	27.804,79	-32.017.707,96	17.654.495,62	16.675.089,18	
3.2.1 Anteile an assoziierten Aufgabenträgern ohne untergeordnete Bedeutung	-18.427.038,57	-3.340.353,68	-30.318,97	0,00	27.804,79	-21.769.906,43	12.350.253,30	9.481.787,04	
3.2.2 Anteile an assoziierten Aufgabenträgern mit untergeordneter Bedeutung	-6.511.879,88	-3.735.921,65	0,00	0,00	0,00	-10.247.801,53	5.304.242,32	7.193.302,14	
3.3 Anteile an sonstigen Aufgabenträgern	-3.426.387,74	-1.000.000,00	0,00	0,00	0,00	-4.426.387,74	23.166.446,47	24.542.506,73	
3.4 Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.962.515,25	1.963.010,46	
3.4.1 Sondervermögen mit untergeordneter Bedeutung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.962.515,25	1.963.010,46	
3.5 Ausleihungen	61.798,92	0,00	200.000,00	0,00	0,00	261.798,92	17.181.689,05	19.402.456,08	
3.5.1 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-340.000,00	0,00	200.000,00	0,00	0,00	-140.000,00	6.679.228,23	7.052.227,19	
3.5.2 Ausleihungen an Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.382.569,67	5.004.819,67	
3.5.3 Sonstige Ausleihungen	401.798,92	0,00	0,00	0,00	0,00	401.798,92	8.119.891,15	7.345.409,22	
3.6 Wertpapiere	24.735,00	-1.061.016,80	0,00	0,00	0,00	-1.036.281,80	52.545.299,54	54.256.168,05	
Gesamt	-1.567.638.739,32	-99.569.474,72	11.400.308,52	0,00	96.570,67	-1.655.711.334,85	2.296.038.208,97	2.198.621.047,99	

4.2 Schuldenübersicht

ART DER SCHULDEN	Gesamtbetrag am 31.12. des Haushaltsjahres in Euro	davon mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31.12. des Vorjahres in Euro	Verbesserung (+) Verschlechterung (-) in Euro
		bis zu 1 Jahr in Euro	über 1 bis 5 Jahr in Euro	mehr als 5 Jahr in Euro		
2.1 Geldschulden	877.154.424,24	85.058.672,08	237.584.857,91	554.510.894,25	825.299.355,01	51.855.069,23
2.1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	877.152.221,99	85.056.469,83	237.584.857,91	554.510.894,25	783.226.527,85	93.925.694,14
2.1.3 Liquiditätskredite	2.202,25	2.202,25	0,00	0,00	42.072.827,16	-42.070.624,91
2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	88.431.872,77	88.431.872,77	0,00	0,00	58.000.321,91	30.431.550,86
2.4 Transferverbindlichkeiten	17.310.961,24	17.310.961,24	0,00	0,00	11.011.421,55	6.299.539,69
2.4.1 Verbindlichkeiten aus Schuldendiensthilfen	0,00	0,00	0,00	0,00	98.396,71	-98.396,71
2.4.2 Soziale Leistungsverbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	620.873,92	-620.873,92
2.4.3 Steuerverbindlichkeiten	11.899.685,88	11.899.685,88	0,00	0,00	9.346.436,44	2.553.249,44
2.4.4 Andere Transferverbindlichkeiten	5.411.275,36	5.411.275,36	0,00	0,00	945.714,48	4.465.560,88
2.5 Sonstige Verbindlichkeiten	68.307.076,99	66.984.952,42	381.550,34	940.574,23	47.213.901,89	21.093.175,10
2.5.1 Durchlaufende Posten	1.544.500,66	1.544.500,66	0,00	0,00	2.300.710,77	-756.210,11
2.5.2 Empfangene Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	1.169.655,12	-1.169.655,12
2.5.3 Andere sonstige Verbindlichkeiten	49.083.323,51	47.761.198,94	381.550,34	940.574,23	36.967.601,54	12.115.721,97
2.5.4 Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	17.280.446,79	17.280.446,79	0,00	0,00	6.775.934,46	10.504.512,33
Schulden insgesamt	1.051.204.335,24	257.786.458,51	237.966.408,25	555.451.468,48	941.525.000,36	109.679.334,88

4.3 Rückstellungsübersicht

ART DER RÜCKSTELLUNGEN	Bestand am	Zuführung	Inanspruch-	Auflösung	Umbuchung	Bestand am	Verbesser-
	31.12. des Haushaltsjahres	in Euro	nahme und Herabsetzung	in Euro	im Haushaltsjahr	31.12. des Vorjahres	ung (+) Verschlechter- ung (-)
	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro
3.1 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	343.231.739,04	44.598.309,43	-23.119.016,11	-2.783.250,01	-39.582,59	324.575.278,32	18.656.460,72
3.1.1 davon Pensionsrückstellungen	262.538.062,33	17.935.534,01	-5.306.669,16	0,00	0,00	249.909.197,48	12.628.864,85
3.1.2 davon Beihilferückstellungen	41.308.724,13	3.067.300,09	-812.375,64	0,00	0,00	39.053.799,68	2.254.924,45
3.1.3 davon Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen	39.384.952,58	23.595.475,33	-16.999.971,31	-2.783.250,01	-39.582,59	35.612.281,16	3.772.671,42
3.2 Andere Rückstellungen	196.919.872,45	56.841.199,92	-47.054.620,45	-10.783.194,50	39.582,59	197.876.904,89	-957.032,44
3.2.1 davon Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	568.497,58	428.497,58	-481.454,74	-81.481,61	0,00	702.936,35	-134.438,77
3.2.2 davon Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien	43.880.462,36	0,00	-1.189.271,58	0,00	0,00	45.069.733,94	-1.189.271,58
3.2.3 davon Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	8.707.998,78	0,00	-527.479,74	0,00	0,00	9.235.478,52	-527.479,74
3.2.4 davon Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	436.430,80	282.815,02	-407.440,05	-213.792,35	0,00	774.848,18	-338.417,38
3.2.5 davon Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	5.435.128,60	855.671,83	-1.895.087,27	-100.724,60	0,00	6.575.268,64	-1.140.140,04
3.2.6 davon andere Rückstellungen	137.891.354,33	55.274.215,49	-42.553.887,07	-10.387.195,94	39.582,59	135.518.639,26	2.372.715,07
Summe Rückstellungen	540.151.611,49	101.439.509,35	-70.173.636,56	-13.566.444,51	0,00	522.452.183,21	17.699.428,28

4.4 Forderungsübersicht

ART DER FORDERUNG	Gesamtbetrag am 31.12. des Haushaltsjahres in Euro	davon mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31.12. des Vorjahres in Euro	Verbesserung (+) Verschlech- terung (-) in Euro
		bis zu 1 Jahr in Euro	über 1 bis 5 Jahre in Euro	mehr als 5 Jahre in Euro		
3.7 Öffentlich-rechtliche Forderungen	23.012.088,90	22.040.708,66	303.391,38	667.988,86	18.581.187,12	4.430.901,78
3.8 Forderungen aus Transferleistungen	11.838.880,24	11.838.880,24	0,00	0,00	10.782.605,86	1.056.274,38
3.9 Privatrechtliche Forderungen	139.314.890,90	101.363.181,59	15.494.186,66	22.457.522,65	135.804.384,36	3.510.506,54
3.10 Durchlaufende Posten und sonstige Vermögensgegenstände	33.880.064,50	33.415.928,17	0,00	464.136,33	30.182.899,67	3.697.164,83
Summe aller Forderungen	208.045.924,54	168.658.698,66	15.797.578,04	23.589.647,84	195.351.077,01	12.694.847,53

5. Konsolidierungsbericht

5.1 Gesamtüberblick

5.1.1 Darstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Gesamtlage

5.1.1.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaft

Nachdem die letzten Corona-Schutzmaßnahmen im Frühjahr 2022 aufgehoben wurden, war die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland im Jahr 2022 vor allem durch die Folgen des Krieges in der Ukraine geprägt. Hierzu zählen extreme Energiepreiserhöhungen (Energiekrise), eine weitere Verschärfung der Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise für wesentliche Güter wie vor allem auch Nahrungsmittel sowie ein andauernder, sich allerdings abschwächender Fachkräftemangel. Die Inflationsrate stieg im Laufe des Jahres so hoch wie noch nie seit der deutschen Wiedervereinigung. Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen blieb die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 relativ stabil, es konnte sogar eine Wachstumsrate im Vergleich zum Vorjahr von 1,9 % erzielt werden. Im Vergleich zum Vor-Corona-Jahr 2019 stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt um 0,7 %.²

Die privaten Konsumausgaben stiegen preisbereinigt um 4,6 % im Vergleich zum Vorjahr und erreichten damit fast das Vorkrisenniveau 2019. Gründe für die gesteigerten Ausgaben waren, Nachholeffekte im Zuge der Aufhebung fast aller Corona-Beschränkungen, welche sich besonders in den Bereichen Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen sowie Freizeit und Kultur niederschlugen. Hingegen schwächte sich der Internet- und Versandhandel merklich ab, blieb jedoch auf einem deutlich höheren Niveau als vor der Krise.³ Der Arbeitsmarkt konnte sich von der Corona-Krise erholen. Die Anzahl der Erwerbstätigen im Inland stieg trotz Fachkräftemangel um 1,3 % und erreichte mit durchschnittlich 45,6 Mio. Erwerbstätigen einen neuen Höchststand.⁴

Die Ausgaben des Staates erhöhten sich im Jahr 2022 um 3,9 % (Vorjahr: +7,4 %). Die steigenden Ausgaben begründen sich vor allem mit Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine und der daraus folgenden Energiekrise. Die Einnahmen des Staates erhöhten sich im Jahr 2022 um 6,1 %, insbesondere aufgrund höherer Steuereinnahmen als Folge der starken Preisanstiege und der wirt-

² Vgl. DESTATIS (2022): Bruttoinlandsprodukt für Deutschland; Statement zur Pressekonferenz am 13. Januar 2023; S. 2.

³ Vgl. DESTATIS (2022): Bruttoinlandsprodukt für Deutschland; Statement zur Pressekonferenz am 13. Januar 2023; S. 6 f..

⁴ Vgl. DESTATIS (2022): Bruttoinlandsprodukt für Deutschland; Statement zur Pressekonferenz am 13. Januar 2023; S. 17

schaftlichen Erholung nach der Corona-Krise. Mit einem Finanzierungsdefizit von 101,6 Mrd. Euro (Vorjahr: rd. 33 Mrd. Euro) sinkt die Defizitquote des Staates auf 2,6 % und bleibt damit unterhalb des europäischen Referenzwertes von 3 %.⁵

Niedersachsen

In Niedersachsen stieg das preisbereinigte BIP um 1,1 % ggü. 2021 (Vorjahr: 1,7 %) und damit erneut deutlich weniger als der Bundesschnitt (1,8%).⁶ Die Zahl der Erwerbstätigen lag bei rd. 4,2 Mio. und stieg damit ggü. dem Vorjahr um rd. 1,2 % (Bundesdurchschnitt: 1,3 %).⁷ Der Finanzierungssaldo verbesserte sich auf 288 Euro je Einwohner (Vorjahr: -49). Der positive Finanzierungssaldo liegt damit deutlich oberhalb des Länderdurchschnitts (129) und des Schwellenwertes (-71).⁸

Stadt Osnabrück

Die wirtschaftliche Lage der Stadt Osnabrück erholte sich bis zum 31.12.2022 im Vergleich zum Vorjahr deutlich. So schloss der Einzelabschluss der Stadt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 56.925 TEUR (Vorjahr: 2.692 TEUR). Auch der konsolidierte Gesamtabschluss auf den 31.12.2022 erzielte mit 48.272 TEUR (-17.090 TEUR) wieder ein positives Ergebnis. Die wirtschaftliche Entwicklung unter den Gesellschaften im Konsolidierungskreis war dabei auch im Jahr 2022 stark heterogen ausgeprägt. Im weiteren Verlauf des konsolidierten Gesamtabschlussberichts wird hierauf im Detail eingegangen.

Die Entwicklung in den Abschlüssen spiegelt sich dabei, wie auch im Vorjahr, weniger in den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen der Stadt wider. Die Arbeitslosenquote zum 31.12.2022 stieg um 0,3 Prozentpunkte auf 6,8 %, ebenfalls stieg auch die Anzahl der Empfänger für Hilfen zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII um 66 Fälle auf 341. Auch die Fälle für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII stiegen um 198 Fälle auf 3.516. Die Anzahl der Wohngeldbezieher dagegen sank um 149 auf 1.459 Fälle.⁹

5.1.1.2 Wesentliche gesellschaftsrechtliche Vorgänge

Bei den unmittelbar von der Stadt Osnabrück gehaltenen Beteiligungen ergaben sich im Berichtsjahr folgende Veränderungen:

- Keine.

Im Beteiligungsportfolio des Teilkonzerns Stadtwerke Osnabrück AG ergaben sich im Berichtsjahr folgende Veränderungen:

⁵ Vgl. DESTATIS (2022): Bruttoinlandsprodukt für Deutschland; Statement zur Pressekonferenz am 13. Januar 2023; S. 8 f..

⁶ Vgl. Statistisches Monatsheft Niedersachsen 3/2023, S. 1

⁷ Vgl. Statistisches Monatsheft Niedersachsen 3/2023, S. 2

⁸ Vgl. Stabilitätsbericht Niedersachsen 2023; S. 10 f.

⁹ Vgl. Monitoringbericht Osnabrück AKTUELL 2/2022- Informationen aus der Osnabrücker Statistik.

- Mit notariell beurkundetem Gesellschafterbeschluss vom 11.10.2022 wurde die NordWestService GmbH in die SWO Mobil GmbH umfirmiert. Die Änderung wurde am 24.10.2022 in das Handelsregister eingetragen.

Im Beteiligungsportfolio der Klinikum Osnabrück GmbH ergab sich im Berichtsjahr folgende Veränderung:

- Keine.

Im Beteiligungsportfolio der Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH ergab sich im Berichtsjahr folgende Veränderung:

- Keine.

5.1.1.3 Besondere Sachverhalte

Rückführung der Fremdwährungskredite in Schweizer Franken (CHF)

Mit Beschluss vom 26.04.2022 hat der Rat der Stadt Osnabrück der Anpassung der Schweizer Franken-Ausstiegsstrategie zugestimmt. Diese sah die vollständige Rückführung des Fremdwährungsportfolios über maximal 2,5 Jahre vor. Die gesetzliche Verpflichtung, eine Überschussliquidität zu den Fälligkeitsterminen zur Tilgung einzusetzen, blieb davon jedoch unberührt. In Anbetracht der Liquiditätssituation war es der Stadt Osnabrück möglich, sämtliche Kredite in 2022 zurückzuführen. Mit Datum vom 25.07.2022 wurde der letzte Liquiditätskredit in Schweizer Franken getilgt. Eine (Wieder-) Aufnahme von Fremdwährungskrediten gleich welcher Art, ist nicht erlaubt.

Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG (TKL)

Nachdem die Stadtwerke Osnabrück AG bereits im Jahr 2019 auf Basis eines Impairment-Tests einen Abwertungsbedarf für das Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG ermittelt und die Beteiligung entsprechend abgewertet hat, wurde auch im Berichtszeitraum eine weitere Zuführung zur Drohverlustrückstellung in Höhe von 1.021 TEUR (Vorjahr 6.450 TEUR) vorgenommen. Die Stadtwerke Osnabrück AG geht weiterhin davon aus, dass das Kraftwerk noch vor Erreichen der technisch-wirtschaftlichen Nutzungsdauer bereits im April 2032 zwangsweise stillgelegt werden muss. Hierdurch stünden die bislang nach Auslaufen der Fremdfinanzierung (2033) und der Stromlieferverträge (2035) geplanten Einzahlungsüberschüsse nicht mehr zur Verfügung und die vollständige Eigenkapitalrückführung wäre gefährdet.

Veränderung verschiedener Rückstellungen beim Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG

Die Rückstellung für energiewirtschaftliche Risiken aufgrund der Unwirksamkeit von Preisanpassungen in der Grundversorgung von Strom- und Gaskunden wurde aufgrund der infolge der massiven Energiepreiserhöhungen deutlich gestiegenen Risiken von Billigkeitsprüfungen durch Kunden im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Der Vorstand geht von einer erhöhten Eintrittswahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme aus (Annahme: 67 %; Vorjahr: 35 %). Daher wurden im Berichtsjahr Rückstellungen in Höhe von 2.260 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) für die Stromversorgung und 3.590 TEUR (Vorjahr: 2.520 TEUR) für die Gasversorgung gebildet.

Ferner wurde die im Jahr 2021 gebildete Drohverlustrückstellung für Beschaffungsrisiken Strom in Höhe von 3.056 TEUR im Jahr 2022 ertragswirksam aufgelöst. Neu gebildet wurde eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 930 TEUR aufgrund von erwarteten Verlusten aus der Direktvermarktung von Strom aus erneuerbaren Energien für die Frontjahre 2026 sowie eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 2.000 TEUR für darüber hinaus bestehende Risiken für die Direktvermarktung aus den Regelungen zum Redispatch 2.0.

ÖPNV Rettungsschirm

Aufgrund der Corona-Pandemie sind die Fahrgastzahlen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) seit 2020 eingebrochen. Durch § 9 des Niedersächsischen Nahverkehrsgesetzes (NNVG) werden die Mindereinnahmen der Verkehrsunternehmen aufgrund der gesunkenen Fahrgastzahlen durch die Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen ausgeglichen. Die Stadtwerke Osnabrück AG hat im Jahr 2022 Mindereinnahmen nach § 9 NNVG in Höhe von 5.820 TEUR (Vorjahr 4.906 TEUR) geltend gemacht.

Wertberichtigungen

Wegen erwarteter dauerhafter Wertminderung wurden folgende Beteiligungen aufwandswirksam abgewertet:

Kernverwaltung:

- Zoo Osnabrück gGmbH um 1.824 TEUR
- Wirtschaftsförderung GmbH um 1.266 TEUR. Der Abschreibung steht eine Kapitalzuführung in Höhe von 1.286 TEUR gegenüber.
- InnovationsCentrum Osnabrück GmbH um 181 TEUR. Auch hier steht der Abschreibung eine Kapitalzuführung in Höhe von 150 TEUR gegenüber.
- Tourismusgesellschaft Osnabrücker Land mbH um 465 TEUR. Ebenfalls steht der Abschreibung eine Kapitalzuführung in Höhe von 410 TEUR gegenüber.

Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG:

- VfL Osnabrück GmbH & Co. KGaA um 1.000 TEUR

- Stadtwerke Tecklenburger Land Energie GmbH um 1.389 TEUR
- Gebäude und Betriebsvorrichtungen der E-Kartbahn um 1.918 TEUR
- Vollständige Wertberichtigung der aktivierten Kosten des Projektes Pyrolyse i.H.v. 926 TEUR
- Die Pauschalwertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde aufgrund erwarteter höherer Forderungsausfälle um 2.612 TEUR erhöht.

5.1.1.4 Mitarbeitende

Die Anzahl der im Konzern Stadt Osnabrück im Haushaltsjahr 2022 beschäftigten Mitarbeitenden lag, in Anlehnung an § 267 Abs. 5 HGB, im Jahresdurchschnitt bei 7.408,81. Diese Zahl beinhaltet alle Angestellten, Beamten und gewerblichen Arbeitnehmenden mit Ausnahme der Vorstände und Auszubildenden. Bezogen auf die Einzelgesellschaften verteilten sich die Mitarbeitenden wie folgt:

Mitarbeitende	2022	2021	Veränderung
Kernverwaltung	2.430,00	2.347,00	83,00
Sondervermögen Klärwerke und Kanalbetrieb	7,00	7,00	0,00
Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudemanagement	181,14	182,14	-1,00
Osnabrücker Service Betrieb	532,00	527,00	5,00
Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH	0,00	0,00	0,00
Teilkonzern Stadtwerke Osnabrück AG	1.399,00	1.376,00	23,00
Klinikum Osnabrück GmbH	2.502,00	2.284,00	218,00
Klinikum Osnabrück Immobilien GmbH & Co. KG	0,00	0,00	0,00
Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH	303,67	295,08	8,59
Marketing Osnabrück GmbH	54,00	50,00	4,00
Gesamt	7.408,81	7.068,22	340,59

Abbildung: Anzahl der Mitarbeitenden im Konzern Stadt Osnabrück

5.1.1.5 Ertragslage

Ordentliche Erträge

Auch im Jahr 2022 erhöhten sich die Gesamterträge erneut, wodurch der Trend der Vorjahre fortgesetzt wird.

Im Vergleich mit den vergangenen Jahren ergibt sich mit +372.458 TEUR mit Abstand der höchste Anstieg seit Erstkonsolidierung.

Der nachfolgenden Grafik kann die Entwicklung der ordentlichen Gesamterträge und deren Veränderung zum jeweiligen Vorjahr entnommen werden:

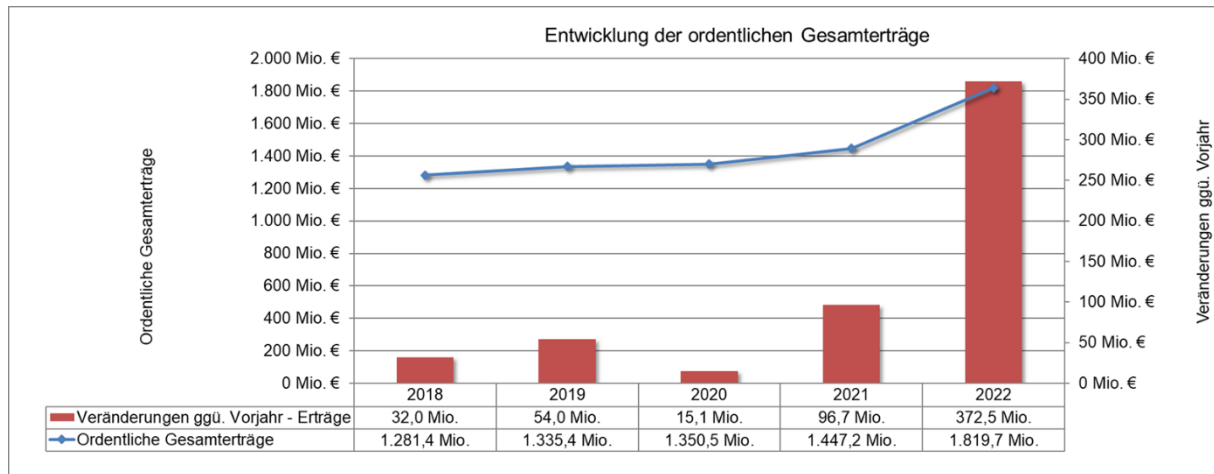


Abbildung: Entwicklung der ordentlichen Gesamterträge

Maßgeblich ergab sich die Verbesserung, wie auch im Vorjahr, durch Mehrerträge bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten und dort insbesondere im Bereich des Energiesektors des Teilkonzerns der Stadtwerke Osnabrück AG. Der deutliche Anstieg (+280.213 TEUR bzw. +39,62 % im Vergleich zum Vorjahr) ist nahezu vollständig auf preisbedingt höhere Umsätze im Strom- und Gasbetrieb zurückzuführen. Weitere nennenswerte Veränderungen ergaben sich bei den Steuern und ähnlichen Abgaben (+46.472 TEUR) im Wesentlichen aufgrund gestiegener Einnahmen aus der Gewerbesteuer (+40.649 TEUR) und dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (+7.081 TEUR). Die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen erhöhten sich um +23.001 TEUR, vornehmlich aufgrund von gestiegenen Schlüsselzuweisungen und die sonstigen ordentlichen Erträge erhöhten sich um +22.082 TEUR im Wesentlichen aufgrund höherer Erlöse aus Krankenhausleistungen. Die Zusammensetzung der ordentlichen Gesamterträge kann der nachfolgenden Abbildung entnommen werden:

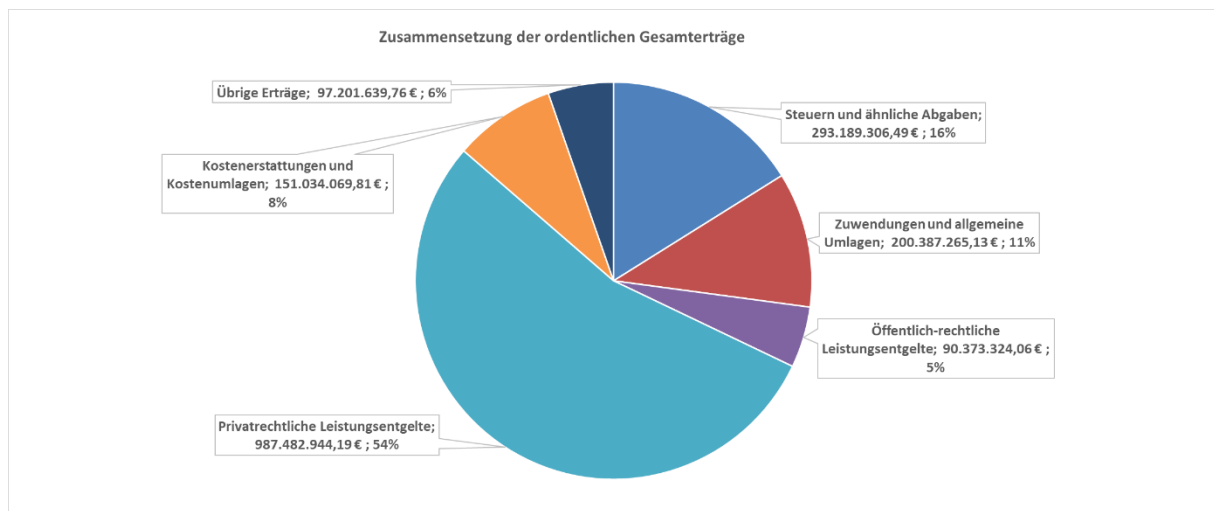


Abbildung: Zusammensetzung der wesentlichen ordentlichen Gesamterträge

In 2022 waren die Tochtergesellschaften für 62 % der Gesamterträge im Konzern verantwortlich, die Kernverwaltung dementsprechend für 38 %. Damit verändert sich das Verhältnis zwischen Kernverwaltung und Tochtergesellschaften um weitere 4 Prozentpunkte in Richtung Tochtergesellschaften und entspricht damit dem Abschluss 2011.¹⁰ Grund hierfür sind ebenfalls die erheblich gestiegenen privatrechtlichen Leistungsentgelte im Bereich des Teilkonzerns der Stadtwerke Osnabrück AG. Die Gesamterträge verteilen sich auf die Aufgabenträger wie folgt:

Ordentliche Gesamterträge in Euro	2022	2021	Abweichung
Kernverwaltung	690.912.967,90	609.109.547,10	81.803.420,80
Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudewirtschaft	4.580.216,53	4.306.081,28	274.135,25
Klinikum Osnabrück GmbH	266.901.893,05	234.513.254,80	32.388.638,25
Klinikum Osnabrück Immobilien GmbH & Co. KG	198.921,51	155.950,36	42.971,15
Marketing Osnabrück GmbH	3.628.068,57	2.208.808,04	1.419.260,53
Osnabrücker Beteiligungs und Grundstücksgesellschaft mbH	935.420,34	248.855,84	686.564,50
Osnabrücker Service Betrieb	29.831.619,27	28.422.628,84	1.408.990,43
Sondervermögen Klärwerke und Kanalbetrieb	41.608.017,72	43.135.409,33	- 1.527.391,61
Stadtwerke Osnabrück AG	770.702.591,87	516.547.206,85	254.155.385,02
Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH	10.368.832,68	8.562.334,02	1.806.498,66
Gesamt	1.819.668.549,44	1.447.210.076,46	372.458.472,98

Abbildung: Ordentliche Gesamterträge nach Gesellschaften

Für weitere Erläuterungen wird auf Position 5.2.7.1 verwiesen.

Ordentliche Aufwendungen

Auch die ordentlichen Aufwendungen erhöhten sich im Berichtszeitraum erneut und betragen zum Stichtag 1.771.463 TEUR. Auch hier fiel die Steigerung im Vergleich zum Vorjahr mit 298.812 TEUR (+20,27 %) noch einmal doppelt so hoch aus wie im vorangegangenen Berichtszeitraum.¹¹ Festzuhalten bleibt hier, dass dies erneut die größte Steigerung der Gesamtaufwendungen seit Erstkonsolidierung ist und auch damit erneut ein neuer Höchststand seit Erstkonsolidierungszeitpunkt zu verzeichnen ist.

¹⁰ 2011: KV 38 %, vAt 62 %, 2017: KV 43 %, vAt 57 %; 2019: KV 42 %, vAt: 58 %, 2021: KV 42 %, vAt 58 %.

¹¹ Zwischen 2020 und 2021 betrug die Steigerung bereits 147.863 TEUR (+11,16 %) und war damit rd. fünfmal so hoch wie im Berichtszeitraum 2019/2020.

Der nachfolgenden Grafik kann die Entwicklung der ordentlichen Gesamtaufwendungen und deren Veränderung zum jeweiligen Vorjahr entnommen werden:

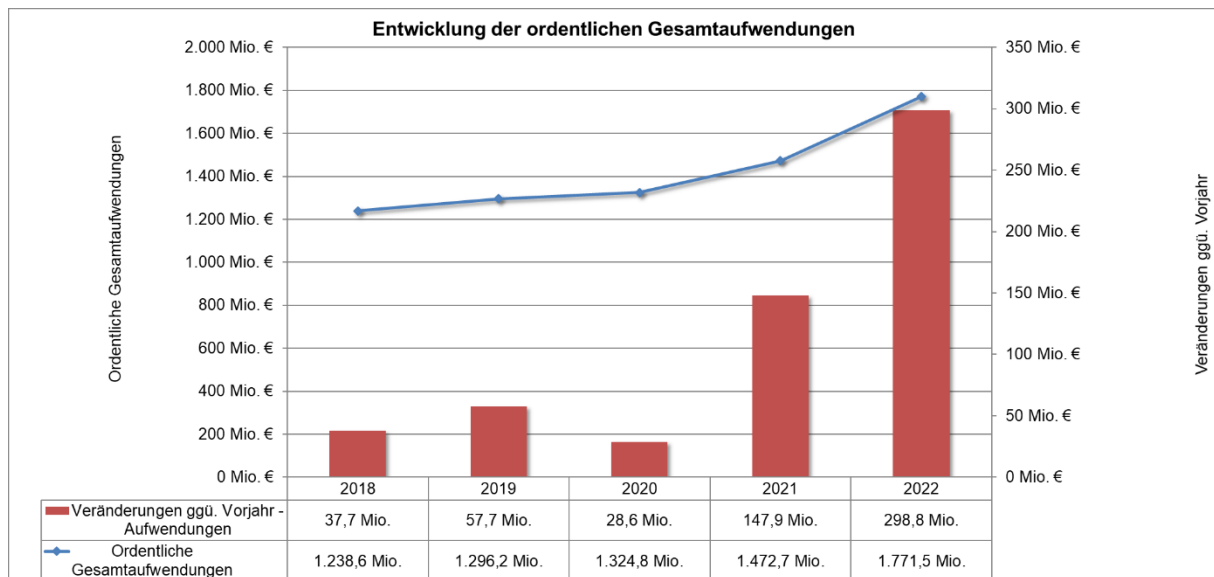


Abbildung: Entwicklung der ordentlichen Gesamtaufwendungen

Im Wesentlichen ging die Kostensteigerung auf Mehraufwendungen für Sach- und Dienstleistungen beim Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG aufgrund der deutlich gestiegenen Preise im Strom- und Gasbereich (+239.015 TEUR) zurück. Weiterhin erhöhten sich die Personalaufwendungen (einschl. der Versorgungsaufwendungen) im Berichtsjahr um 32.105 TEUR, vor allem aufgrund gestiegener Mitarbeiterzahlen (vgl. hierzu lfd. Nr. 5.1.1.4). Die Transferaufwendungen der Kernverwaltung stiegen um 13.531 TEUR und die sonstigen ordentlichen Aufwendungen erhöhten sich um 8.240 TEUR insbesondere im Bereich der Aufwendungen aus Zuführungen zu Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG). Die Zusammensetzung der ordentlichen Gesamtaufwendungen kann der nachfolgenden Abbildung entnommen werden:

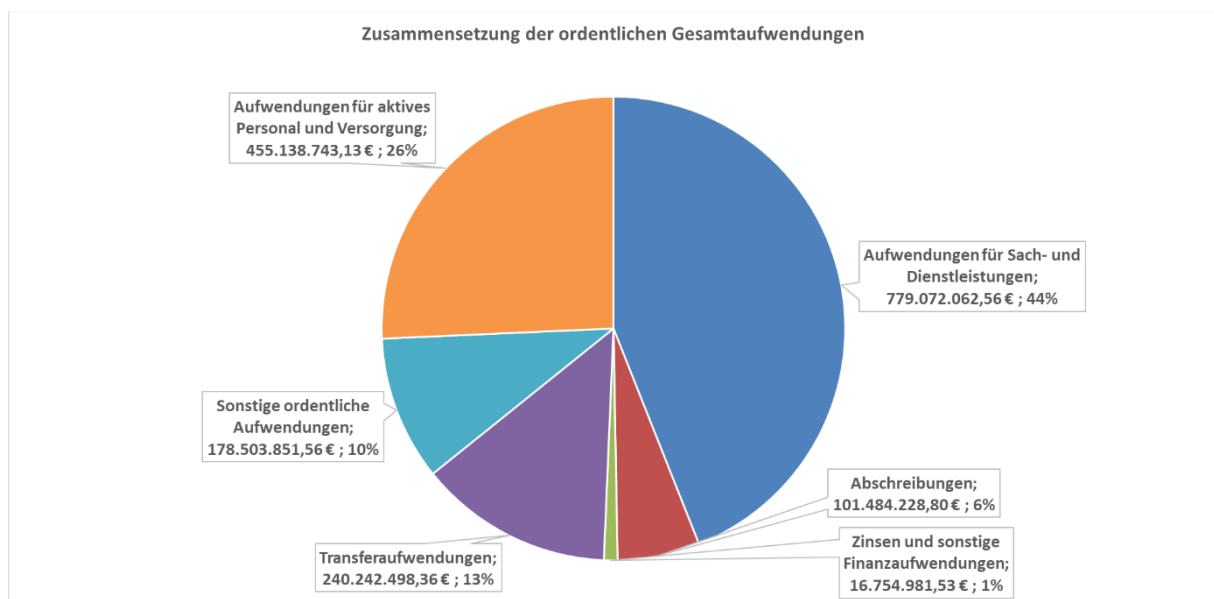


Abbildung: Zusammensetzung der wesentlichen ordentlichen Gesamtaufwendungen

In 2022 waren die Tochtergesellschaften für 69 % (+4%) der Gesamtaufwendungen im Konzern verantwortlich, die Kernverwaltung entsprechend für 31 %. Damit ist der prozentuale Anteil an den Gesamtaufwendungen der verselbständigten Aufgabenträger auf einem Höchststand seit Erstkonsolidierungszeitpunkt.¹² Es bleibt weiterhin dabei, dass die Kernverwaltung für einen prozentual merklich höheren Anteil an den Gesamterträgen als an den Gesamtaufwendungen verantwortlich ist.

Ordentliche Gesamtaufwendungen in Euro	2022	2021	Abweichung
Kernverwaltung	540.947.966,89	516.577.666,86	24.370.300,03
Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudewirtschaft	48.463.911,95	45.390.441,05	3.073.470,90
Klinikum Osnabrück GmbH	263.413.499,59	233.456.769,10	29.956.730,49
Klinikum Osnabrück Immobilien GmbH & Co. KG	25.395,08	14.872,59	10.522,49
Marketing Osnabrück GmbH	7.264.997,26	5.460.570,03	1.804.427,23
Osnabrücker Beteiligungs und Grundstücksgesellschaft mbH	5.330.000,55	5.655.905,09	- 325.904,54
Osnabrücker Service Betrieb	49.659.698,37	48.212.724,28	1.446.974,09
Sondervermögen Klärwerke und Kanalbetrieb	14.858.738,51	14.880.778,73	- 22.040,22
Stadtwerte Osnabrück AG	819.794.658,40	585.629.573,17	234.165.085,23
Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH	21.704.262,02	17.371.599,82	4.332.662,20
Gesamt	1.771.463.128,62	1.472.650.900,72	298.812.227,90

Abbildung: Ordentliche Gesamtaufwendungen nach Gesellschaften

Für weitere Erläuterungen wird auf Position 5.2.7.2 verwiesen.

Ergebnisveränderung

Insgesamt schließt das Jahr 2022 mit einem **ordentlichen Gesamtergebnis** in Höhe von +48.205 TEUR (Vorjahr -25.441 TEUR). Damit fällt das ordentliche Gesamtergebnis im Vergleich zum Vorjahr wieder positiv und um 73.646 TEUR besser aus. Darüber hinausübersteigt es noch das Vorkrisenniveau. Die Entwicklung des ordentlichen Gesamtergebnisses kann der nachfolgenden Abbildung entnommen werden:

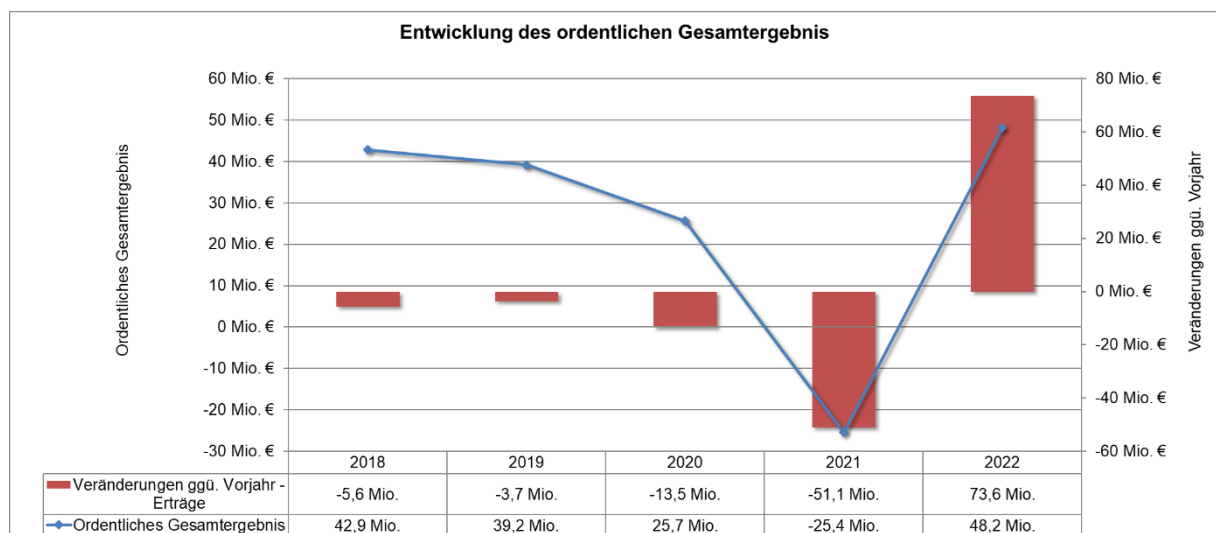


Abbildung: Entwicklung ordentliches Gesamtergebnis

¹² 2011: KV 35 %, vAt 65 %; seit 2017: KV 36 %, vAt 64 %, 2020: KV 37 %, vAt 63 %, 2021: KV 35 %, vAt 65 %.

Das **außerordentliche Ergebnis** verändert sich um -7.842 TEUR auf 666 TEUR und bleibt damit immer noch positiv. Hier ist anzumerken, dass sich das außerordentliche Ergebnis in Abhängigkeit von Einzelfällen des Berichtsjahres ergibt. Ein Vergleich zum Vorjahr und eine Trendableitung ist daher nur bedingt möglich. Die Veränderung in diesem Jahr ergibt sich aus geringeren Gewinnen aus der Veräußerung von Anlagevermögen sowie von höheren außerordentlichen Abschreibungen auf das Finanzvermögen im Bereich der Kernverwaltung und des Teilkonzerns der Stadtwerke Osnabrück AG.

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über das außerordentliche Ergebnis nach Gesellschaften:

Außerordentliches Ergebnis in Euro	2022	2021	Abweichung
Kernverwaltung	- 105.690,20	5.470.605,47	- 5.576.295,67
Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudewirtschaft	2.401.781,58	605.333,16	1.796.448,42
Klinikum Osnabrück GmbH	- 73.090,54	- 292.858,34	219.767,80
Klinikum Osnabrück Immobilien GmbH & Co. KG	-	-	-
Marketing Osnabrück GmbH	115.178,08	27.821,29	87.356,79
Osnabrücker Beteiligungs und Grundstücksgesellschaft mbH	74.844,31	995.107,18	- 920.262,87
Osnabrücker Service Betrieb	145.831,61	223.306,39	- 77.474,78
Sondervermögen Klärwerke und Kanalbetrieb	70.314,27	- 33.145,92	103.460,19
Stadtwerke Osnabrück AG	- 2.142.741,17	1.406.837,96	- 3.549.579,13
Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH	179.748,79	105.038,84	74.709,95
Gesamt	666.176,73	8.508.046,03	- 7.841.869,30

Abbildung: Außerordentliches Ergebnis nach Gesellschaften

Das **Gesamtjahresergebnis** erhöht sich im Berichtsjahr um 65.804 TEUR auf 48.872 TEUR und übersteigt damit wieder das Vorkrisenniveau.¹³

Die Entwicklung und Zusammensetzung des Gesamtergebnisses kann der nachfolgenden Grafik entnommen werden:

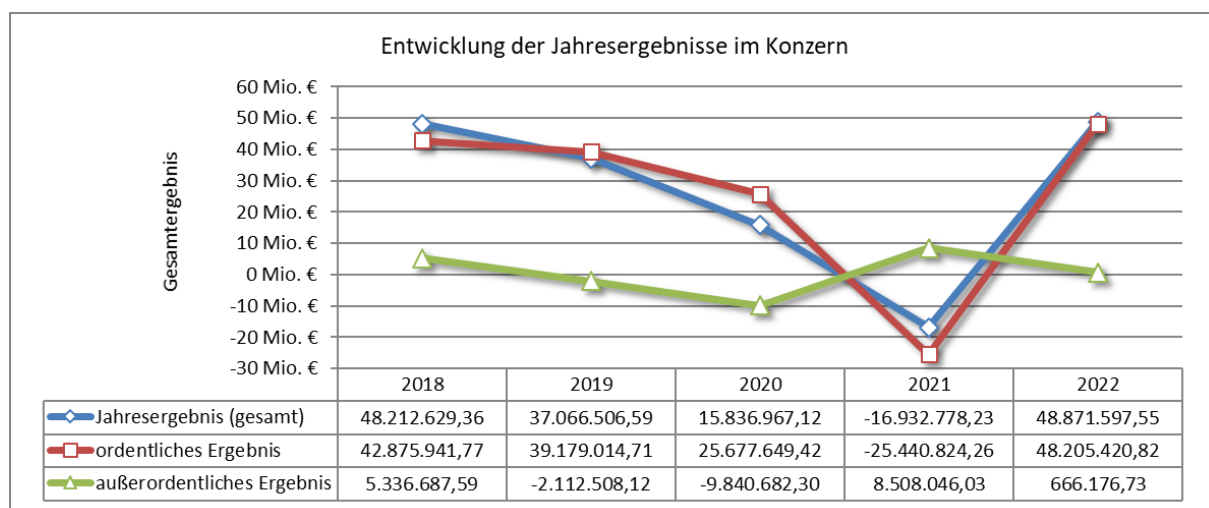


Abbildung: Entwicklung der Jahresergebnisse im Konzern

Das Gesamtergebnis ergibt sich aus den konsolidierten Ergebnissen der einzelnen Aufgabenträger. Das Ergebnis wurde, wie auch in den Vorjahren, vor allem von der Kernverwaltung (Ergebnisbeitrag: 149.859 TEUR) und dem Sondervermögen Klärwerke und Kanalbetrieb (Ergebnisbeitrag: 26.820 TEUR)

¹³ Im Abgleich zur Gesamtergebnisrechnung ergibt sich eine Differenz in Höhe von TEUR 600 = nicht beherrschende Anteile am Gesamtergebnis.

gestützt. Verluste wurden erneut vor allem durch das Ergebnis des Teilkonzerns der Stadtwerke Osnabrück AG (-51.235 TEUR) und dem Eigenbetrieb für Immobilien- und Gebäudemanagement Osnabrück (-41.482 TEUR) in das Gesamtergebnis eingebracht. Bei einem Jahresergebnis lt. Einzelabschluss der Kernverwaltung in Höhe von 56.925 TEUR wird deutlich, wie hoch der Zuschussanteil der Kernverwaltung an die konzernangehörigen Unternehmen tatsächlich ist.

Der Gesamtbetrag der Leistungsbeziehungen lässt sich anhand der durchgeführten Konsolidierungsbuchungen innerhalb des Gesamtabchlusses ablesen. Im Bereich der ordentlichen Gesamterträge wurden Leistungsbeziehungen mit einem Gesamtbetrag in Höhe von 203.863 TEUR konsolidiert. Demgegenüber wurden im Bereich der ordentlichen Gesamtaufwendungen Leistungsbeziehungen in Höhe von 192.264 TEUR konsolidiert. Hieraus ergibt sich ein Unterschied des konsolidierten Jahresergebnisses zum Ergebnis des Summenabschlusses in Höhe von 8.603 TEUR. Die nachfolgende Abbildung zeigt eine Gegenüberstellung der übergeleiteten Ergebnisse der Einzelabschlüsse nach Gesellschaften im Vergleich zu den Ergebnissen nach Konsolidierung:

Gegenüberstellung Gesamtergebnis in Euro	übergeleitete Rohdaten	Ergebnis nach Konsolidierung	Unterschied
Kernverwaltung	56.924.847,68	149.859.310,81	92.934.463,13
Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudewirtschaft	4.359.314,16	- 41.481.913,84	- 45.841.228,00
Klinikum Osnabrück GmbH	496.531,86	3.415.302,92	2.918.771,06
Klinikum Osnabrück Immobilien GmbH & Co. KG	130.830,14	173.526,43	42.696,29
Marketing Osnabrück GmbH	- 6.739.864,87	- 3.521.750,61	3.218.114,26
Osnabrücker Beteiligungs und Grundstücksgesellschaft mbH	- 2.847.960,28	- 4.319.735,90	- 1.471.775,62
Osnabrücker Service Betrieb	899.327,45	- 19.682.247,49	- 20.581.574,94
Sondervermögen Klärwerke und Kanalbetrieb	9.533.292,04	26.819.593,48	17.286.301,44
Stadtwerke Osnabrück AG	- 6.360.769,31	- 51.834.331,69	- 45.473.562,38
Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH	479.762,15	- 11.155.680,55	- 11.635.442,70
Gesamt	56.875.311,02	48.272.073,56	8.603.237,46

Abbildung: Gegenüberstellung der Gesamtergebnisse der Einzelabschlüsse und nach Konsolidierung

Der Ergebnisbeitrag der Gesellschaften (ohne Kernverwaltung) wird im nachfolgenden Balkendiagramm noch einmal grafisch dargestellt:

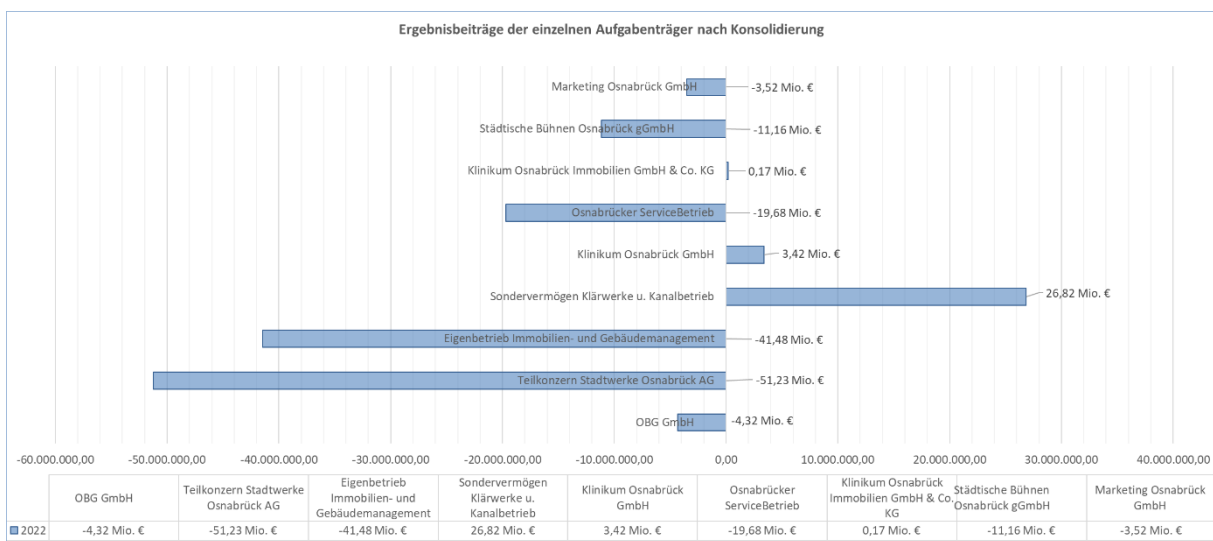


Abbildung: Ergebnisbeiträge der verselbständigten Aufgabenträger nach Konsolidierung (ohne Kernverwaltung)

5.1.1.6 Vermögenslage

Das Sachanlagevermögen des Konzerns wird maßgeblich von drei kommunalen Aufgabenträgern geprägt:

- Der Kernverwaltung mit 645.096 TEUR (29,82 %),
- dem Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG mit 673.612 TEUR (31,14 %) sowie
- dem Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudemanagement mit 465.355 TEUR (21,51 %).

In der Regel stammen daher die in der Konzernbilanz erkennbaren Effekte aus Vorgängen bei diesen kommunalen Aufgabenträgern.

Hinsichtlich der Kapitalstruktur des Konzerns zum Bilanzstichtag sind 84,54 % (Vorjahr: 86,82 %) des Vermögens (Sachvermögen, immaterielle Vermögensgegenstände und Finanzvermögen lt. Anlagenspiegel) langfristig gebunden. Auf der Passivseite überwiegt das Fremdkapital als Summe aus Verbindlichkeiten und Rückstellungen mit 58,59 % (Vorjahr: 57,81 %) gegenüber dem erweiterten Eigenkapital als Summe aus Nettoposition und Sonderposten mit rd. 39,75 % (Vorjahr: 40,28 %). Die folgende Abbildung zeigt die Kapitalstruktur des Konzerns Stadt Osnabrück:

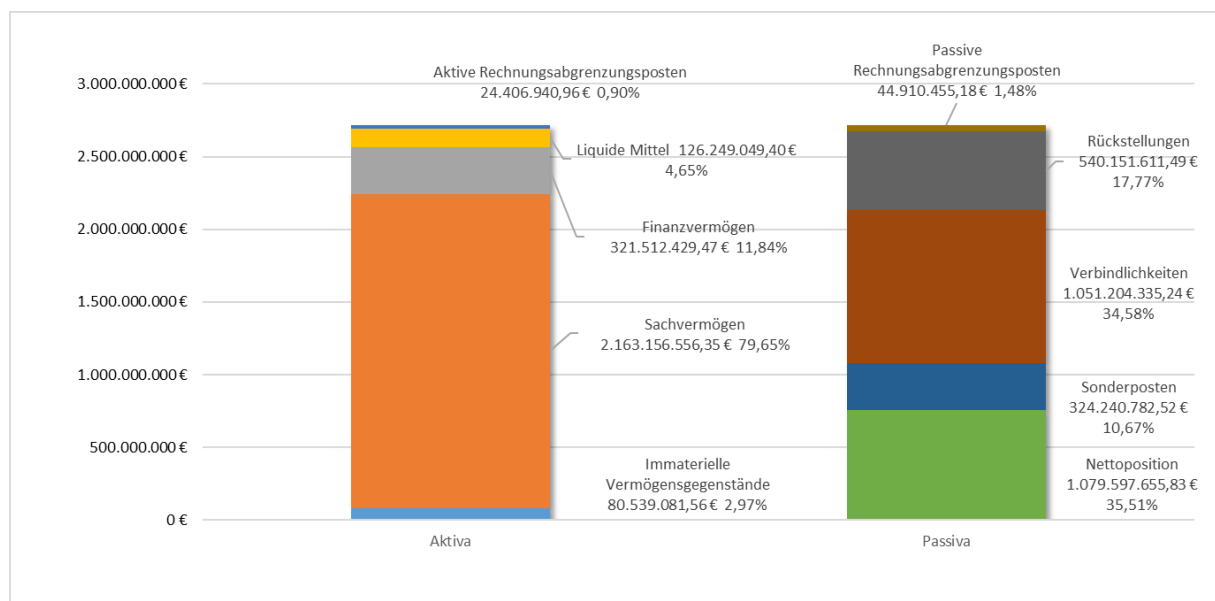


Abbildung: Kapitalstruktur des Konzerns

Für weitere Erläuterung zu einzelnen Bilanzpositionen wird auf Position 5.2.6 verwiesen.

5.1.1.7 Investitionstätigkeit

Der Anstieg des Vermögens ist, wie auch im Vorjahr, vornehmlich auf die Investitionstätigkeit des Konzerns zurückzuführen. Die Zunahme resultiert insbesondere aus den getätigten Investitionen in das Sachanlagevermögen. Die Nettoneuinvestitionen in das Sachanlagevermögen¹⁴ stiegen im Berichtsjahr

¹⁴ Endbestände Buchwert abzgl. Anfangsbestände Buchwert lt. Anlagenspiegel.

um 49.759 TEUR auf 100.289 TEUR und befinden sich damit auf dem höchsten Stand seit Erstkonsolidierung. Die Entwicklung der vergangenen fünf Jahre kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

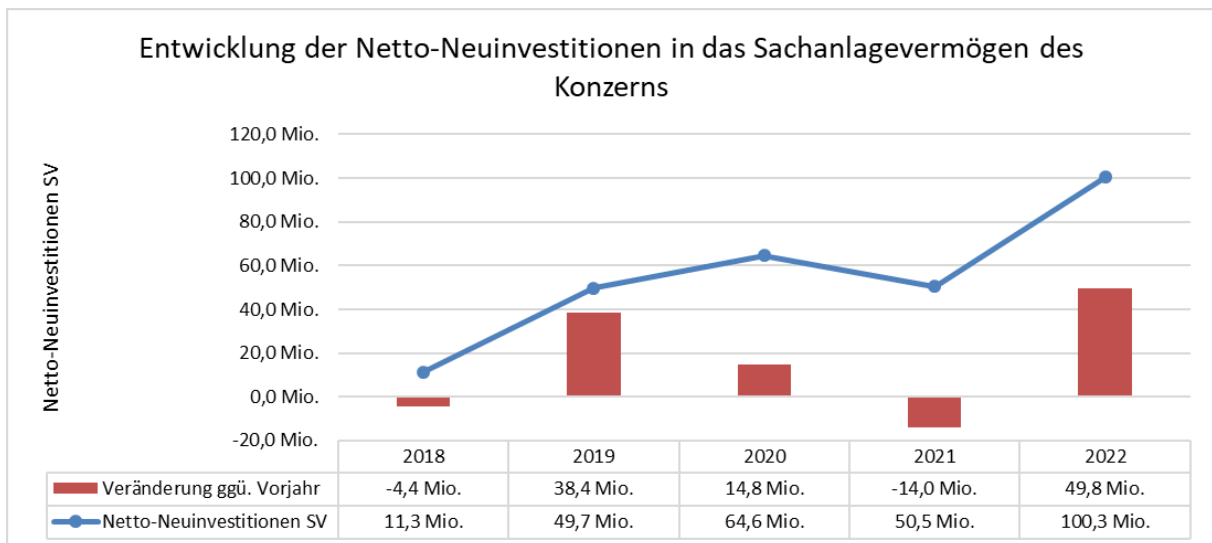


Abbildung: Entwicklung der Netto-Neuinvestitionen in das Sachanlagevermögen des Konzerns

Die Bruttoinvestitionen¹⁵ im Konzern stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 40.072 TEUR auf 194.590 TEUR und liegen damit ungefähr auf dem gleichen Stand wie im Jahr 2020. Von den Bruttoinvestitionen entfielen 166.790 TEUR auf das Sachanlagevermögen (+41.192 TEUR), 9.114 TEUR auf das Immaterielle Vermögen (-4.896 TEUR) sowie 18.685 TEUR auf das Finanzanlagevermögen (+3.776 TEUR). Die nachfolgende Grafik zeigt die Veränderung der Bruttoinvestitionen der vergangenen fünf Jahre:

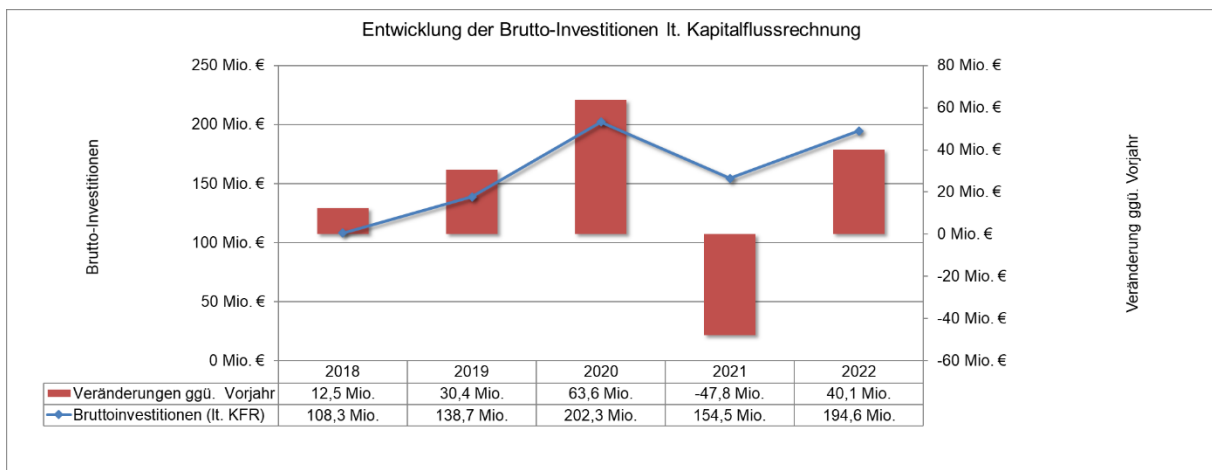


Abbildung: Entwicklung der Brutto-Investitionen lt. Kapitalflussrechnung

¹⁵ Summe der Auszahlung aus Investitionen in das Sachanlagevermögen, das immaterielle Vermögen und das Finanzanlagevermögen lt. Kapitalflussrechnung.

Der Großteil der Bruttoinvestitionen in das Sachanlagevermögen entfällt, wie auch in den Vorjahren, lt. Anlagenzugängen auf den Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG (67.285 TEUR), die Kernverwaltung (26.885 TEUR), den Eigenbetrieb Immobilien und Gebäudemanagement (25.557 TEUR) sowie die Klinikum Osnabrück GmbH (28.277 TEUR).

Im Wesentlichen wurde in folgende Bereiche und Projekte investiert:

- Erneuerung und Erweiterung der Infrastruktur der Netz- und Kanalmedien sowie der Anlagen der Wasserbereitstellung und der Klärwerke.
- Fortführung der Um- und Erweiterungsbauten am Klinikum.
- Sanierung, Neu-, An- und Umbau von städtischen Gebäuden.
- Investitionen in das von der Kernverwaltung gehaltene Infrastrukturvermögen sowie Städtebaufördermaßnahmen.

5.1.1.8 Finanzierungstätigkeit

Zum Stichtag 31.12.2022 betragen die **Gesamtverbindlichkeiten** des Konzerns (einschließlich Rückstellungen) 1.591.356 TEUR (Vorjahr: 1.463.977 TEUR) und erreichen damit abermals seit dem Jahr 2012 ein neues Langzeithoch. Dies gibt Anlass, die Schuldenentwicklung weiterhin kritisch zu beobachten, wengleich auch eine kontinuierliche Investitionstätigkeit für den Erhalt der Leistungsfähigkeit und Leistungsstärke des Konzerns Stadt Osnabrück dauerhaft erforderlich bleibt. Den größten Teil der Gesamtverbindlichkeiten machen die **Geldschulden** aus. Diese betragen im Berichtsjahr 877.154 TEUR (Vorjahr: 825.299 TEUR) und erhöhten sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 51.855 TEUR. Die nachfolgende Abbildung zeigt die Entwicklung der Geldschulden gegenüber Dritten und die Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahr im Konzern:

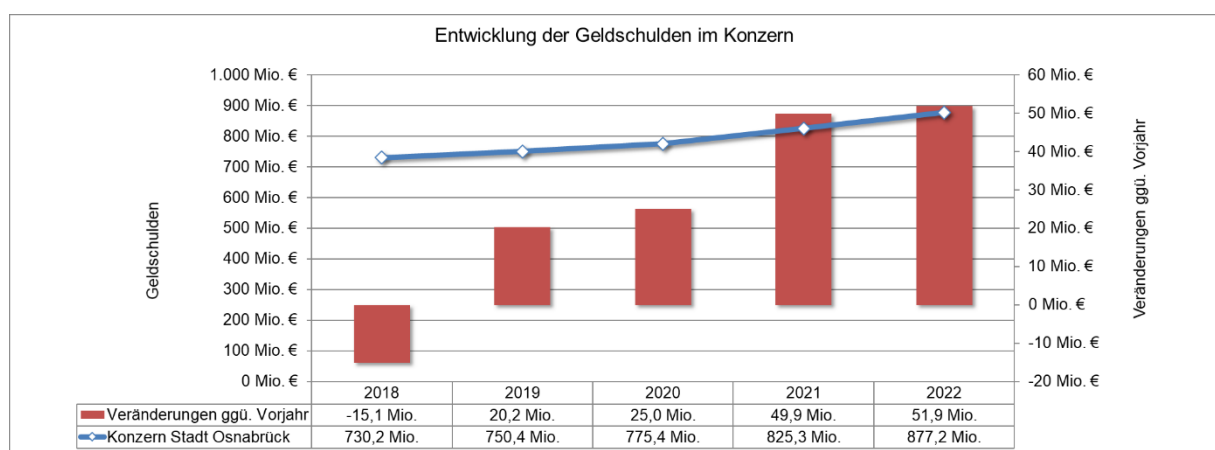


Abbildung: Entwicklung Geldschulden im Konzern

Die Geldschulden unterteilen sich wiederum in langfristige Investitionskredite und Liquiditätskredite. Die **Liquiditätskredite** wurden im Berichtsjahr fast vollständig zurückgeführt. Sie wurden mit 2 TEUR bilanziert (Vorjahr: 42.073 TEUR). Auf die Ausführungen unter 5.1.1.3 zur Rückführung der Fremdwährungskredite wird verwiesen.

Die **Investitionskredite** erhöhten sich im Berichtsjahr um 93.926 TEUR auf 877.152 TEUR. Die Netto-Neuverschuldung stieg gegenüber dem Vorjahr folglich nochmals um 40.642 TEUR. Sie stellt den Saldo zwischen Kreditaufnahmen und Tilgungen dar. Dabei ist die Nettoneuverschuldung regelmäßig abhängig von den im Berichtsjahr getätigten Investitionen und der zur Verfügung stehenden Innenfinanzierungskraft. So geht die im Vergleich zum Vorjahr erhebliche Steigerung bei der Nettoneuverschuldung mit einem erheblich gestiegenen Gesamtinvestitionsvolumen einher. Die Entwicklung der Nettoneuverschuldung innerhalb der letzten fünf Jahre kann der nachfolgenden Abbildung entnommen werden:

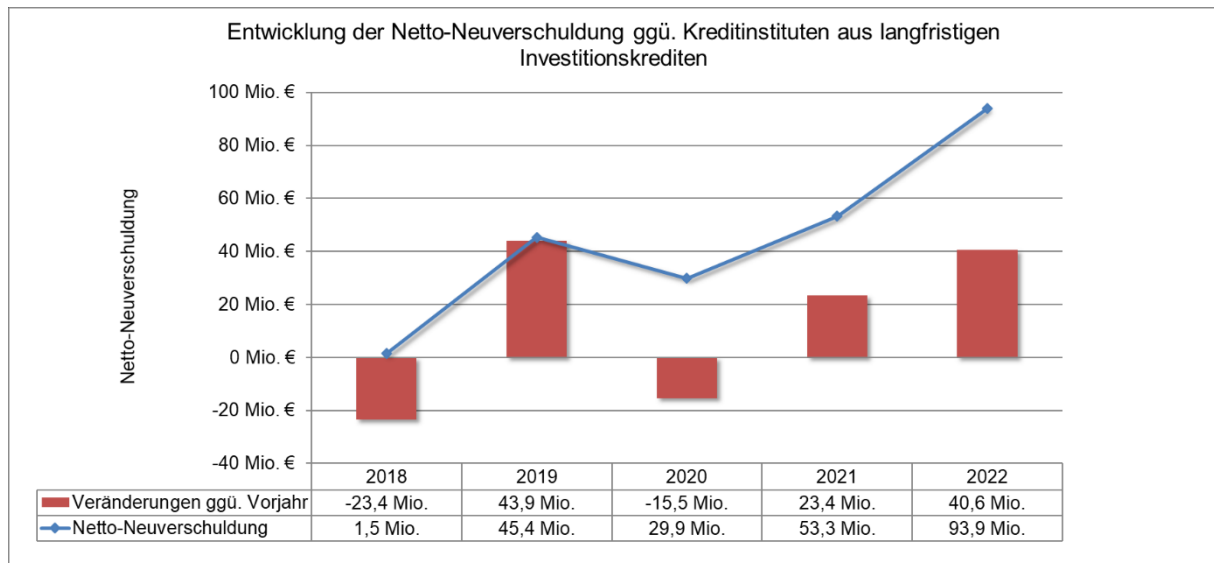


Abbildung: Entwicklung der Netto-Neuverschuldung ggü. Kreditinstituten aus langfristigen Investitionskrediten

Im Wesentlichen ergibt sich die Steigerung bei den Kreditneuaufnahmen bei der Kernverwaltung im Rahmen der Konzernfinanzierung (rd. 70.650 TEUR).¹⁶ Abzüglich der Tilgung in Höhe von 11.047 TEUR ergibt sich eine Nettoneuverschuldung in Höhe von 59.603 TEUR. Für eigene Zwecke nahm die Kernverwaltung im Berichtsjahr Kredite in Höhe von 45.000 TEUR auf. Gleichzeitig erfolgten Tilgungen in Höhe von 15.093 TEUR. Damit steigt auch die Nettoneuverschuldung im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr erheblich um 29.907 TEUR.

Neben der Kernverwaltung haben auch der Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG, der Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudemanagement sowie die Klinikum Osnabrück GmbH nennenswerte Kreditbestände. Die Netto-Neuverschuldung beim Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudemanagement betrug 20.602 TEUR. Alle übrigen verselbständigten Aufgabenträger konnten ihre Kreditbestände aufgrund der Konzernfinanzierung um insgesamt 16.185 TEUR reduzieren.

¹⁶ Aufnahme von Krediten durch die Stadt als Darlehensgeber und Weitergabe der Darlehen an beteiligte Unternehmen. Hierdurch erhöhen sich neben den Kreditverbindlichkeiten auch die Ausleihungen auf der Aktivseite.

Die Entwicklung der Geldschulden von Kernverwaltung, Eigenbetrieb Immobilien, Klinikum Osnabrück GmbH und dem Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG kann der nachfolgenden Abbildung entnommen werden:

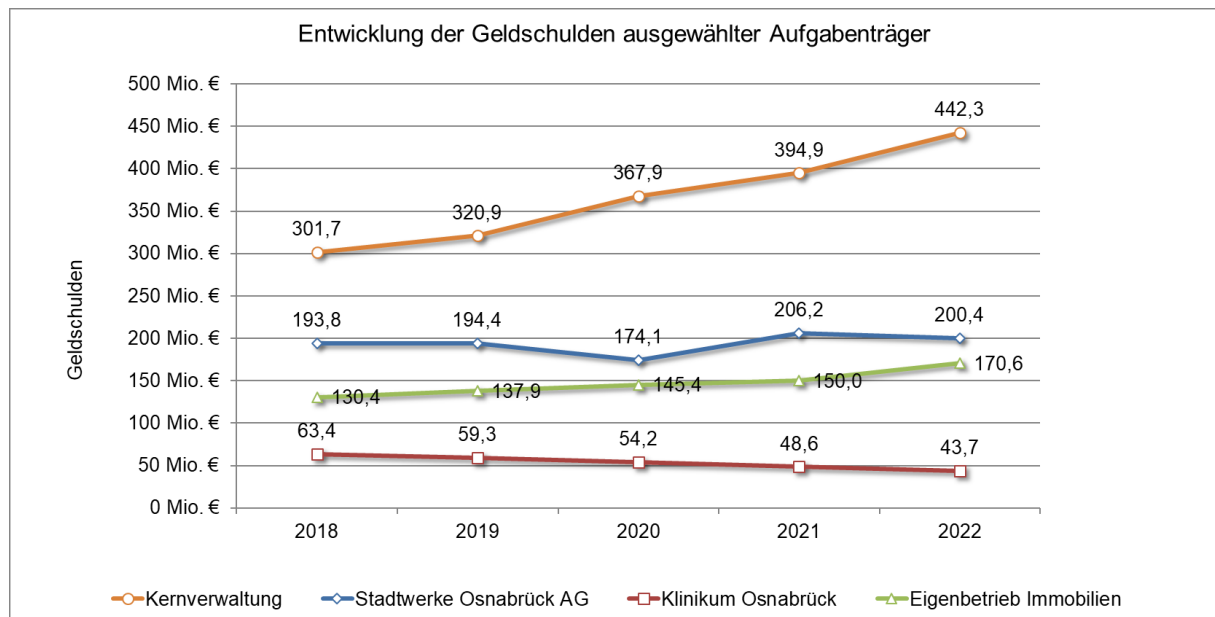


Abbildung: Entwicklung der Geldschulden ausgewählter Aufgabenträger ggü. Kreditinstituten

Neben den Geldschulden werden auch die übrigen **Verbindlichkeiten und Rückstellungen** zu den Gesamtschulden gezählt. Die **Rückstellungen** bilden mit 540.152 TEUR (Vorjahr: 522.452 TEUR) die zweitgrößte Schuldenposition. Maßgeblich hierfür ist vor allem die Höhe der Pensions- und Beihilferückstellungen sowie die Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen (343.232 TEUR). Die wesentliche Veränderung zum Vorjahr ergibt sich aus Zuführungen bei Pensions- und Beihilferückstellungen im Bereich der Kernverwaltung (+13.481 TEUR).

Die **Pro-Kopf-Verschuldung** lag zum 31.12.2022 bei insgesamt 9.508 EUR¹⁷ und stieg damit im Vergleich zum Vorjahr erneut um 594 EUR/EW. Dem gegenüber steht ein **Pro-Kopf-Vermögen** in Höhe von 15.327 EUR. Auch dieses hat sich im Vergleich zum Vorjahr erneut um 411 EUR/EW erhöht.

¹⁷ Einwohnerzahl: 2021: 164.223; 2020: 168.286.

Die nachfolgende Abbildung zeigt die Entwicklung der Pro-Kopf-Werte je Einwohner der vergangenen fünf Jahre:

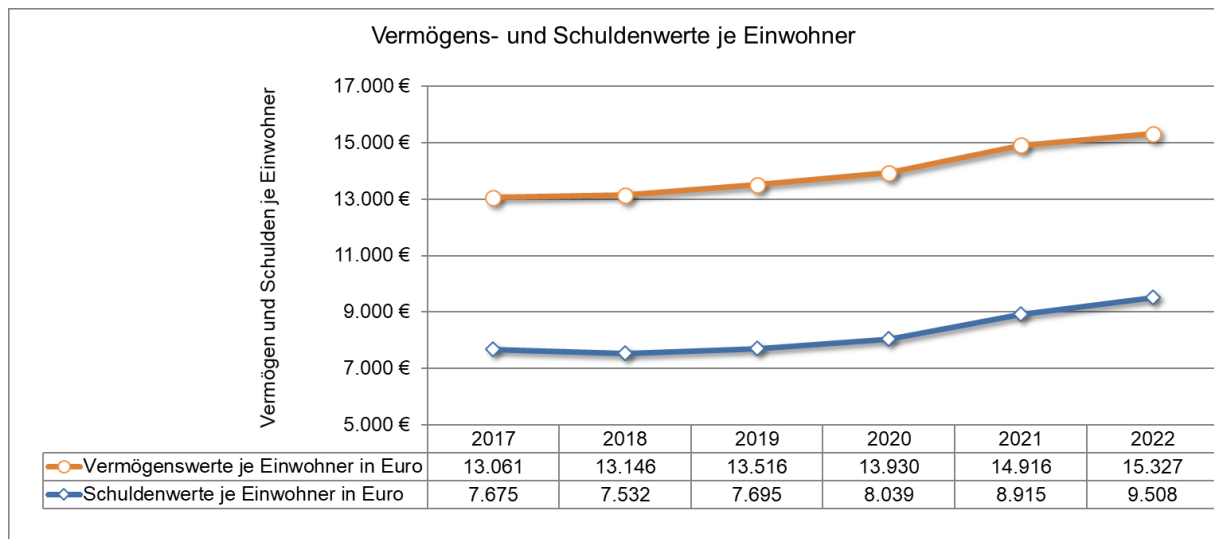


Abbildung: Vermögens- und Schuldenwerte je Einwohner

5.1.1.9 Finanzlage

Im Konzernabschluss gibt die Kapitalflussrechnung Auskunft über die Finanzlage des Konzerns bzw. die Herkunft und Verwendung von Zahlungsmitteln. Die Kapitalflussrechnung wird dabei in drei Bereiche untergliedert. Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** umfasst alle Ein- und Auszahlungen im Zusammenhang mit den laufenden Geschäftstätigkeiten des Konzerns. Es handelt sich dabei im Regelfall um zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge. Aus der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschaftet der Konzern mit 132.413 TEUR erneut einen Überschuss, der sich im Vergleich zum Vorjahr um 85.260 TEUR erhöht hat. Der Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit stellt die Innenfinanzierungskraft des Konzerns dar. Der Zahlungsüberschuss kann für die Finanzierung von Investitionen und die Tilgung von Krediten herangezogen werden. Hier ist allerdings § 17 Abs. 2 KomHKVO zu berücksichtigen, nach dem Überschüsse aus laufender Geschäftstätigkeit zunächst zur Reduzierung der Liquiditätskredite herangezogen werden müssen. Im Haushaltsjahr wurden die Liquiditätskredite bis auf 2 TEUR vollständig zurückgeführt (Vorjahr: 42.073 TEUR). Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit kann daher nahezu vollständig für die Investitionstätigkeit des Konzerns genutzt werden.

Mit einem negativen **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** in Höhe von 175.024 TEUR (-37.819 TEUR) und einem um 30.187 TEUR auf 106.389 TEUR erhöhten **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** erhöht der Konzern seinen Finanzmittelbestand zum Ende der Berichtsperiode dennoch auf 126.249 TEUR. Damit haben die **liquiden Mittel** einen Höchststand erreicht, den es zuletzt im Jahr 2017 (126.400 TEUR) gab.

Der nachfolgenden Abbildung kann die Entwicklung der liquiden Mittel im Konzern der vergangenen 5 Jahre entnommen werden:

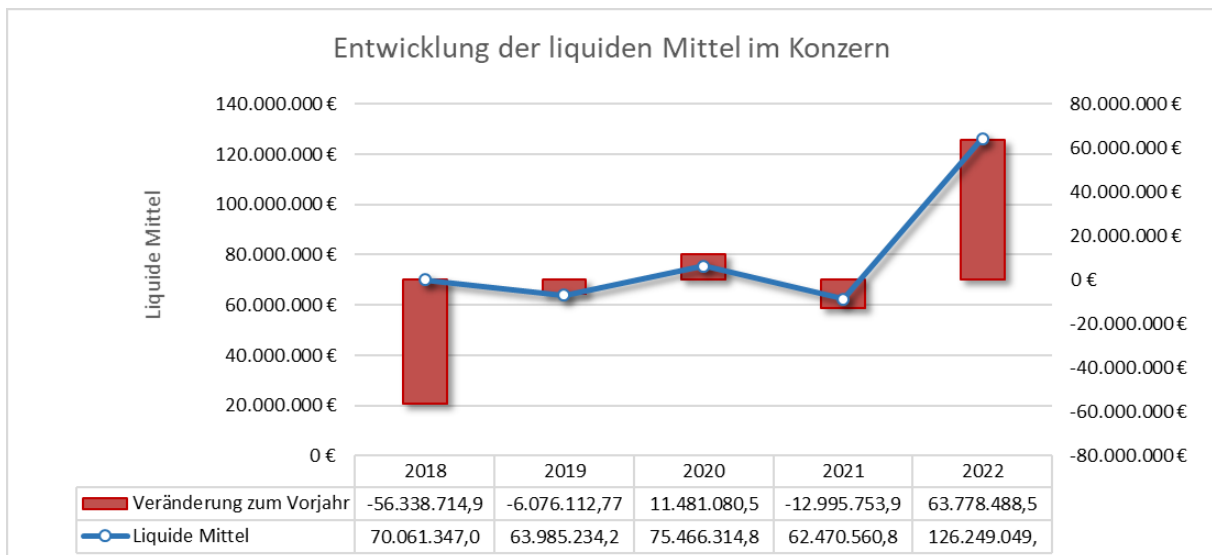


Abbildung: Entwicklung der liquiden Mittel im Konzern

Zu den einzelnen Veränderungen in den vorgenannten Bereichen sowie zu der veränderten Darstellung der Kapitalflussrechnung wird auf die Ausführungen an den entsprechenden Stellen unter 5.1.1.3, 5.2.6 und 5.2.7 verwiesen.

5.1.2 Angaben zum Beteiligungsbericht

Die Stadt Osnabrück macht von dem Wahlrecht des § 128 Abs. 6 Satz 4 NKomVG i.V.m. § 59 Abs. 1 Nr. 1b KomHKVO keinen Gebrauch und erstellt neben dem konsolidierten Gesamtabschluss einen Beteiligungsbericht.

5.2 Erläuterungen zum konsolidierten Gesamtabchluss

5.2.1 Rechtliche Grundlagen

Die niedersächsischen Kommunen sind gem. § 128 NKomVG dazu verpflichtet, einen konsolidierten Gesamtabchluss aufzustellen. Diese Verpflichtung bestand erstmals ab dem Jahr 2012. Mit Änderung des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes vom 13.10.2021 wurde die Möglichkeit eingeräumt auf die Erstellung der konsolidierten Gesamtabchlüsse bis zum Jahr 2020 zu verzichten, so dass eine Verpflichtung zu Erstellung eines konsolidierten Gesamtabchlusses nunmehr erst seit dem Jahr 2021 besteht. Die Stadt Osnabrück machte von der Vereinfachungsregel keinen Gebrauch. Sie erstellt bereits seit dem Jahr 2012 laufend einen konsolidierten Gesamtabchluss.

Für die Aufstellung des konsolidierten Gesamtabchlusses gelten die Vorschriften des NKomVG und der KomHKVO. Durch den dynamischen Verweis des § 128 Abs. 5 S. 4 NKomVG auf die §§ 300 bis 309, 311 und 312 Handelsgesetzbuch (HGB) sind die Konsolidierungsvorschriften des HGB auf den konsolidierten Gesamtabchluss anzuwenden. Darüber hinaus können weitere Rechnungslegungsvorschriften bei einzelnen Beteiligungen, insbesondere aber auch die Standards der DRSC Anwendung finden. Mit dem Verweis auf die handelsrechtlichen Regelungen ist klargestellt, dass die Beteiligungsgesellschaften für Zwecke des Konzernabschlusses nach den Regeln der Kernverwaltung, dem neuen kommunalen Rechnungswesen (NKR), zu bilanzieren haben. Ferner enthält die Gesamtabchlussrichtlinie der Stadt Osnabrück in der aktuell gültigen Fassung ergänzende Erläuterungen und Vorgaben.

Auf die Veränderungen, die sich aufgrund der durch das Niedersächsische Ministerium für Inneres und Sport erfolgten vollständigen Überarbeitung der Musterdienstanweisung für die Aufstellung des konsolidierten Gesamtabchlusses in Niedersachsen ergeben, wird unter lfd. Nr. 5.2.5.1 eingegangen.

5.2.2 Kreis der einzubeziehenden Organisationen

Die Stadt Osnabrück verfügt zum Bilanzstichtag über insgesamt 78 Beteiligungen. Die meisten dieser verselbständigten Aufgabenträger sind Beteiligungen, die in privater Rechtsform betrieben werden. Zudem gibt es Sondervermögen in Form der Eigenbetriebe. Nicht alle verselbständigten Aufgabenträger werden in den konsolidierten Gesamtabchluss einbezogen. Die Einbeziehung von verselbständigten Aufgabenträgern in den konsolidierten Gesamtabchluss richtet sich nach den Bestimmungen des § 128 Abs. 4 NKomVG. Aufgabenträger brauchen nicht in den konsolidierten Gesamtabchluss einbezogen werden, wenn ihre Abschlüsse für ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Kommune nur von untergeordneter Bedeutung sind.

Die einbezogenen Aufgabenträger werden aufgeteilt in Aufgabenträger, die nach den §§ 300 ff. HGB (Vollkonsolidierung) bzw. § 312 HGB (Equity-Bewertung) in den Gesamtabchluss eingehen, also in verbundene bzw. assoziierte Aufgabenträger.

Als verbundene Aufgabenträger gelten alle Aufgabenträger, bei denen die Stadt Osnabrück einen beherrschenden Einfluss ausüben kann. Dieser wird in der Regel angenommen, wenn die Stadt Osnabrück die Finanz- und Geschäftspolitik der jeweiligen Tochterorganisation dauerhaft bestimmen kann, z.B. durch Anteils- oder Stimmmehrheit, durch einen Beherrschungsvertrag oder durch eine Zweckgesellschaft.

Als assoziierte Aufgabenträger werden alle Aufgabenträger bezeichnet, bei denen die Stadt Osnabrück direkt oder mittelbar einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausübt. Dies gilt zum einen für mittelbare Beteiligungen, die über Teilkonzernabschlüsse der einbezogenen Aufgabenträger in den konsolidierten Gesamtabschluss eingehen und zum anderen für Aufgabenträger, an denen die Stadt Osnabrück direkt zwischen 20 % und 50 % der Stimmrechte hält.

Aufgabenträger, an denen die Stadt Osnabrück direkt oder mittelbar mit einem Stimmrechtsanteil von unter 20 % beteiligt ist, gelten grds. als sonstige Aufgabenträger und werden nicht in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Die Stadt Osnabrück (Kernverwaltung) wird als Konzernmutter bezeichnet.

5.2.3 Abgrenzung des Konsolidierungskreises 2022

Der Konsolidierungskreis 2022 ist in Übereinstimmung mit den in der Gesamtabschlussrichtlinie der Stadt Osnabrück festgelegten qualitativen und quantitativen Wesentlichkeitskriterien abgegrenzt worden. Den Empfehlungen aus dem Erlass des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport vom 03.04.2020 ist die Stadt Osnabrück insoweit gefolgt, als dass sie von der Möglichkeit Gebrauch macht, den Begriff der untergeordneten Bedeutung nach individuellen Gegebenheiten auszulegen. So behält die Stadt Osnabrück für die Ermittlung der vollkonsolidierten Unternehmen die bisher geltenden Wesentlichkeitskriterien bei und geht folglich weiterhin erst von einer untergeordneten Bedeutung der verbundenen Aufgabenträger aus, wenn die Bezugsgrößen eines verbundenen Aufgabenträgers im Verhältnis zu den Bezugsgrößen der summierten Einzelabschlüsse aller verbundenen Aufgabenträger unter 5 % liegen. Zu den Bezugsgrößen zur Ermittlung der untergeordneten Bedeutung zählen dabei:

- Sachvermögen ohne Vorräte,
- Bilanzsumme,
- Nettosition ohne Sonderposten,
- Schulden (Rückstellungen und Verbindlichkeiten)
- Gesamterträge (ordentlich und außerordentlich)
- Gesamtaufwendungen (ordentlich und außerordentlich).

Die Stadt Osnabrück behält sich dabei vor, verbundene Aufgabenträger, bei denen durch die quantitative Prüfung eine untergeordnete Bedeutung festgestellt wurde, aufgrund von qualitativen Kriterien

(strukturelle Verluste, Risiken, Verpflichtungen, Verzerrungen oder Wirtschaftlichkeit) dennoch in den Vollkonsolidierungskreis aufzunehmen. Im Jahr 2022 liegt kein solcher Fall vor.

Die nachfolgenden verselbständigten Aufgabenträger sind nach den vorgenannten Kriterien nicht von untergeordneter Bedeutung und wurden in den konsolidierten Gesamtabchluss 2022 als **vollkonsolidierte Unternehmen** einbezogen. Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich folgende Änderung:

- Umfirmierung der NordWestService GmbH in SWO Mobil GmbH zum 24.10.2022

Vollkonsolidierungskreis 2022	Sitz	Eigentümer	Beteiligungsquote	Datum Erstkonsolidierung
1. Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudemanagement	Osnabrück	Kernverwaltung	100%	01.01.2011
2. Osnabrücker ServiceBetrieb	Osnabrück	Kernverwaltung	100%	01.01.2011
Sondervermögen Klärwerke und				
3. Kanalbetrieb	Osnabrück	Kernverwaltung	100%	01.01.2011
Osnabrücker Beteiligungs- und				
4. Grundstücksentwicklungsgesell. mbH (OBG)	Osnabrück	Kernverwaltung	100%	01.01.2011
5. Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH	Osnabrück	Kernverwaltung	100%	01.01.2014
6. Klinikum Osnabrück GmbH	Osnabrück	Kernverwaltung	100%	01.01.2011
7. Klinikum Osnabrück Immobilien GmbH & Co. KG	Osnabrück	Klinikum Osnabrück GmbH	100%	01.01.2014
8. marketing Osnabrück GmbH	Osnabrück	OBG Kernverwaltung	62,6% 37,4%	01.01.2014
9. Stadtwerke Osnabrück AG (Teilkonzern)	Osnabrück	OBG Kernverwaltung	94,73% 5,27%	01.01.2011
Osnabrücker Parkstätten-				
10. Betriebsgesellschaft mbH	Osnabrück	Stadtwerke Osnabrück AG/ Kernverwaltung	94% 6%	01.01.2011
EHB Eisenbahn- und				
11. Hafenbetriebsgesellschaft Region Osnabrück mbH	Osnabrück	Stadtwerke Osnabrück AG	100%	01.01.2016
Entwicklungsgesellschaft Güterverkehrszentrum Osnabrück				
12. mbH (EGVZ)	Osnabrück	Stadtwerke Osnabrück AG	100%	01.01.2016
13. ESOS - Energieservice Osnabrück GmbH	Osnabrück	Stadtwerke Osnabrück AG	100%	01.01.2011
SWO Mobil GmbH (am 24.10.2022 umfirmiert aus				
14. NordWestService GmbH)	Osnabrück	Stadtwerke Osnabrück AG	100%	01.01.2011
15. NordWestVerkehr GmbH	Osnabrück	Stadtwerke Osnabrück AG	100%	01.01.2011
16. osnabus GmbH	Osnabrück	Stadtwerke Osnabrück AG	100%	01.01.2011
17. REOS - Rationelle Energieerzeugung GmbH	Osnabrück	Stadtwerke Osnabrück AG	100%	01.01.2011
18. ServOS GmbH	Osnabrück	Stadtwerke Osnabrück AG	100%	01.01.2011
19. SWO Netz GmbH	Osnabrück	Stadtwerke Osnabrück AG	100%	08.08.2012
20. Windenergiegesellschaft				
Ostercappeln-Niewedde mbH	Ostercappeln	Stadtwerke Osnabrück AG	100%	01.01.2014
21. WiO- Wohnen in Osnabrück	Osnabrück	Stadtwerke Osnabrück AG	100%	01.01.2020
22. Windenergie Rieste GmbH & Co. KG	Rieste	Stadtwerke Osnabrück AG	75,1%	18.12.2015

Abbildung: Unternehmen des Vollkonsolidierungskreises 2022

Die Bezugsgrößen für assoziierte Unternehmen lauten:

- Beteiligungsbuchwert
- Unterschied zwischen Buchwert und anteiligem Eigenkapital sowie
- anteiliges Jahresergebnis.

Auch hier gelten weiterhin die 5 % als Wesentlichkeitsgrenze im Verhältnis der Bezugsgrößen eines assoziierten Aufgabenträgers im Verhältnis zu den Bezugsgrößen der summierten Einzelabschlüsse aller assoziierten Aufgabenträger. Ebenso können qualitative Kriterien in Bezug auf die politische und strategische Bedeutung eine Einbeziehung in den Konzernabschluss at Equity rechtfertigen.

Insgesamt sind folgende Beteiligungen zum 31.12.2022 **at Equity konsolidiert** worden:

Konsolidierungskreis Eigenkapitalmethode	Eigentümer	Sitz	Beteiligungsquote	Datum Erstkonsolidierung
1. FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH	OBG Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH	Greven	17,2%	01.01.2016
2. Ringlokschuppen Osnabrück GmbH	Kernverwaltung	Osnabrück	25,69%	29.06.2020
3. Gemeindewerke Wallenhorst Netz GmbH & Co. KG	Stadtwerke Osnabrück AG	Wallenhorst	49%	01.03.2016
4. smartOPTIMO GmbH & Co. KG	Stadtwerke Osnabrück AG	Osnabrück	32,295%	01.01.2011
5. Stadtwerke Tecklenburger Land Energie GmbH	Stadtwerke Osnabrück AG	Ibbenbüren	33%	16.06.2014
6. Terminal Besitzgesellschaft OS mbH & Co. KG	Stadtwerke Osnabrück AG	Osnabrück	25%	19.08.2016
7. teutobus GmbH	NordWestVerkehr GmbH	Lotte	40%	01.01.2016

Abbildung: Unternehmen die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss 2022 einbezogen wurden

Im Vergleich zum Vorjahr gab es hier keine Änderungen.

Sonstige Beteiligungen, auf die die Stadt Osnabrück weder einen beherrschenden noch einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, werden at cost bewertet.

Die Aufstellung über die nicht konsolidierten Beteiligungen gem. § 128 Abs. 6 S. 3 NComVG ist diesem Bericht unter lfd. Nr. 6 beigefügt. Sie weist 49 Tochterorganisationen und Beteiligungen aus, davon befinden sich 10 im direkten Anteilsbesitz der Kernverwaltung.

5.2.4 Konsolidierungsgrundsätze

Einheitstheorie

Die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Osnabrück und der verselbständigten Aufgabenträger ist so darzustellen, als ob diese insgesamt eine einzige Einheit wären (§ 97 Abs. 3 S. 1 HGB). Das bedeutet, dass alle buchungspflichtigen Geschäftsvorfälle zwischen der Stadt Osnabrück und den verselbständigten Aufgabenträgern sowie zwischen den verselbständigten Aufgabenträgern zu eliminieren sind. Von diesem Grundsatz darf nur dann abgewichen werden, wenn der vorliegende Sachverhalt in Bezug auf die Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage von untergeordneter Bedeutung ist und damit als unwesentlich charakterisiert werden kann.

Stichtag

Maßgeblicher Stichtag für die Aufstellung des konsolidierten Gesamtabchlusses ist der 31.12. In den konsolidierten Gesamtabchluss 2022 wird ein Einzelabschluss mit abweichendem Stichtag einbezogen. Hierbei handelt es sich um die Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH, die mit dem Stichtag 31.07.2022 einbezogen wird. Auf die Aufstellung eines Zwischenabschlusses zum 31.12. wird verzichtet, da die Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH gleichbleibende Geschäftsvorfälle aufweist.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung der verbundenen Aufgabenträger erfolgt grds. gem. § 128 Abs. 5 S. 4 NKomVG i.V.m. § 301 Abs. 1 HGB nach der Neubewertungsmethode. Die Stadt Osnabrück macht von der Nds. Vereinfachungsvorschrift nach § 128 Abs. 5 S. 5 NKomVG Gebrauch und verzichtet auf eine entsprechende Neubewertung.

Grundsätze für die Equity-Konsolidierung

Verselbständigte Aufgabenträger unter maßgeblichem Einfluss der Kommune, sog. assoziierte Aufgabenträger, sind gem. § 128 Abs. 5 S. 4 NKomVG i.V.m. §§ 311 und 312 HGB nach der Eigenkapitalmethode (Equity-Bewertung) zu konsolidieren. Die Stadt Osnabrück macht von den Nds. Vereinfachungsvorschriften gem. § 128 Abs. 5 S. 6 NKomVG Gebrauch und führt die Eigenkapitalmethode in Form der Buchwertmethode ohne Aufdeckung stiller Reserven und Lasten durch. Stellen assoziierte Unternehmen einen Konzernabschluss auf, so wird dieser als Grundlage für die Konsolidierung herangezogen. Die **Schuldenkonsolidierung** erfolgt nach § 128 Abs. 5 S. 4 NKomVG i. V. m. § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung der Forderungen und entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den vollkonsolidierten verselbständigten Aufgabenträgern.

Die **Aufwands- und Ertragskonsolidierung** erfolgt gemäß § 128 Abs. 5 S. 4 NKomVG i.V.m. § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Erträge zwischen den Aufgabenträgern mit den auf sie entfallenden Aufwendungen.

Eine **Zwischenergebniskonsolidierung** erfolgt gem. § 128 Abs. 5 S. 4 NKomVG i.V.m. § 304 HGB, sofern bei konzerninternen Veräußerungen Gewinne oder Verluste erzielt worden sind.

Auf die vorgenannten Konsolidierungsmethoden kann jeweils gem. § 128 Abs. 5 S. 4 NKomVG i.V.m. jeweils Abs. 2 der §§ 303 – 305 HGB verzichtet werden, wenn die zu konsolidierenden Beträge für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung und soweit die für die Beurteilung maßgeblichen Sachverhalte bekannt und zugänglich sind.

Verbundene und assoziierte Aufgabenträger, die nur von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des Konzerns sind, werden im Gesamtabschluss gem. § 124 Abs. 4 S. 2 NKomVG mit fortgeführten Anschaffungskosten (**at-cost**) bewertet.

5.2.5 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

5.2.5.1 Änderungen aufgrund der Anpassung der Musterdienstanweisung für die Aufstellung des konsolidierten Gesamtabschlusses

Das Niedersächsische Ministerium für Inneres und Sport hat im Sommer 2022 die Musterdienstanweisung für die Aufstellung des konsolidierten Gesamtabschlusses in Niedersachsen (einschl. des Positi-

onenrahmens) vollständig überarbeitet. Aufgrund der Änderungen wurde auch die Gesamtabchlussrichtlinie der Stadt Osnabrück überarbeitet und entsprechend angepasst. Folgende Änderungen ergaben sich hierdurch für die Darstellung von Bilanz, Ergebnisrechnung und Kapitalflussrechnung:

Bilanz:

Im Wesentlichen ergeben sich für die Bilanz folgende Änderungen:

- Die Bilanz wird nunmehr nur noch in einer verkürzten Form dargestellt. Das bedeutet, dass bei den Positionen, die über Spiegel erläutert werden, in der Bilanz ausschließlich die übergeordneten Positionen gezeigt werden. Hiervon ausgenommen ist der Gewinn- und Verlustvortrag sowie das Jahresergebnis.
- Die Bezeichnung des Jahresergebnisses in der Bilanz wurde mit den entsprechenden Positionen der Ergebnisrechnung textlich abgeglichen und angepasst.
- Die Pensionsrückstellungen sowie die Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen wurden zusammengefasst.

Die im vorliegenden Gesamtabchlussbericht enthaltene Bilanz wird sowohl für das Jahr 2022 als auch für das Vorjahr 2021 in der neuen Version dargestellt, damit ein Vorjahresvergleich in diesem Bericht ermöglicht wird. Hieraus ergeben sich allerdings Abweichungen aufgrund der o.g. Veränderungen, die dazu führen, dass die hier ausgewiesenen Vorjahreswerte nicht mit den Werten aus dem vorangegangenen Gesamtabchlussbericht für das Jahr 2021 identisch sind. Da es sich hierbei nicht um wesentliche Änderungen handelt, wird von einem Ausweis der Überleitung der Jahreswerte für das Jahr 2021 in diesem Bericht abgesehen.

Von der geänderten Darstellung sind auch Kennzahlen mit Bezug zur Bilanz betroffen. Auch hier wurden die für den Vergleich erforderlichen Vorjahres Kennzahlen ebenfalls mit den neuen Vorjahreszahlen der Bilanz berechnet, sodass es auch hier bei einem Vergleich mit dem Vorjahresbericht u.U. zu Abweichungen kommen kann. Ferner kann es auch im weiteren Rückblick auf die vorvergangenen Jahre zu Abweichungen aufgrund der geänderten Darstellungen kommen.

Ergebnisrechnung:

Im Wesentlichen ergeben sich für die Ergebnisrechnung folgende Änderungen:

- Die Nummerierung der Positionen hat sich geändert.
- Bei den Positionen „Zinsen und ähnliche Finanzerträge“, „Abschreibungen“ und „Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen“ werden nun die darunterliegenden Konten einzeln aufgeführt.

Die im vorliegenden Gesamtabchlussbericht enthaltene Ergebnisrechnung wird sowohl für das Jahr 2022 als auch für das Vorjahr 2021 in der neuen Version dargestellt, damit ein Vorjahresvergleich in diesem Bericht ermöglicht wird.

Kapitalflussrechnung:

Wesentliche Änderungen ergaben sich für die Aufstellung der Kapitalflussrechnung. Diese wird nun über einen dynamischen Verweis auf den aktuell gültigen Deutschen Rechnungslegungsstandard (DRS) aufgestellt und nicht wie bisher statisch festgeschrieben nach dem DRS 2. Aktuell gültig ist der DRS 21. Die Kapitalflussrechnung wird in diesem Bericht erstmalig in Anlehnung an den DRS 21 aufgestellt. Wesentliche Unterschiede ergeben sich hieraus bei folgenden Positionen der Kapitalflussrechnung:

- Die Einzahlungen für Sonderposten werden nicht mehr unter dem Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit, sondern unter dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen
- Die Auszahlungen für Zinsaufwendungen werden nicht mehr unter dem Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit, sondern unter dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen
- Die Einzahlungen für Zinserträge und sonstige Beteiligungserträge werden nicht mehr unter dem Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit, sondern unter dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass der geänderte Ausweis innerhalb der Kapitalflussrechnung keine Auswirkungen auf den Bestand der liquiden Mittel hat. Es ändert sich lediglich die Zuordnung einzelner Positionen innerhalb der Kapitalflussrechnung.

Die im vorliegenden Gesamtabchlussbericht enthaltene Kapitalflussrechnung wird sowohl für das Jahr 2022 als auch für das Vorjahr 2021 in Anlehnung an den DRS 21 dargestellt, damit ein Vorjahresvergleich in diesem Bericht ermöglicht wird. Hieraus ergeben sich allerdings Abweichungen aufgrund der o.g. Veränderungen, die dazu führen, dass die hier ausgewiesenen Vorjahreswerte nicht mit den Werten aus dem vorangegangenen Gesamtabchlussbericht für das Jahr 2021 identisch sind. Da die Kapitalflussrechnung kein wesentlicher Bestandteil des Gesamtabchlussberichts ist, wird von einem Ausweis der Überleitung der Jahreswerte für das Jahr 2021 in diesem Bericht abgesehen.

Von der geänderten Darstellung sind auch Kennzahlen mit Bezug zur Kapitalflussrechnung betroffen. Auch hier wurden die für den Vergleich erforderlichen Vorjahres Kennzahlen ebenfalls mit den neuen Vorjahreszahlen der Kapitalflussrechnung berechnet, sodass es auch hier bei einem Vergleich mit dem Vorjahresbericht u.U. zu Abweichungen kommen kann. Ferner kann es auch im weiteren Rückblick auf die vorvergangenen Jahre zu Abweichungen aufgrund der geänderten Darstellungen kommen.

5.2.5.2 Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

In der Gesamtabchlussrichtlinie der Stadt Osnabrück ist in Abschnitt 7 festgelegt, nach welchen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Konzernabschluss für den Konzern Stadt Osnabrück erstellt wird. Maßgeblich sind demnach die kommunalrechtlichen Bewertungsvorschriften nach NKR sowie die

Bilanzgliederung des § 55 KomHKVO und die Gliederung der Ergebnisrechnung gem. § 2 KomHKVO, die um den vom Innenministerium und dem LSN herausgegebenen Positionenrahmen ergänzt werden (**einheitlicher Bilanzausweis**).

Die Einzelabschlüsse der Aufgabenträger sind im Rahmen des Vereinheitlichungsprozesses zur Kommunalbilanz II und Kommunalergebnisrechnung II auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Stadt Osnabrück anzupassen (**Überleitung; einheitlicher Bilanzansatz, einheitliche Bewertung**). Auf eine Bereinigung der Ansätze kann verzichtet werden, sofern die Auswirkungen für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Ertrags-, und Finanzlage von untergeordneter Bedeutung sind. Die für diese Beurteilung erforderliche **Wesentlichkeitsgrenze** wird jährlich festgelegt. Für den konsolidierten Gesamtabchluss wurde eine Wesentlichkeitsgrenze hinsichtlich einheitlicher Bilanzierung und Bewertung in Höhe von 24.000 TEUR festgelegt. Diese Grenze gilt für alle Bereiche des konsolidierten Gesamtabchlusses. Der Verzicht auf die Überleitung im Rahmen der Wesentlichkeitsgrenze ist im Konsolidierungsbericht anzugeben und zu begründen: Im Jahr 2022 lag in keinem Fall ein Verzicht auf die Überleitung vor.

Folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden finden grundsätzlich Anwendung:

- Unentgeltlich erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände (einschließlich der GoF) dürfen nicht aktiviert werden.
- Geleistete Investitionszuwendungen mit einer mehrjährigen Zweckbindung oder mit einer vereinbarten Gegenleistungsverpflichtung werden als immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert und planmäßig über die Dauer der Zweckbindung / Gegenleistungsverpflichtung abgeschrieben.
- Vermögensgegenstände des immateriellen Vermögens sowie des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um die planmäßige Abschreibung (zulässig nur lineare Abschreibung) bewertet. Anschaffungswerte sind gem. § 47 Abs. 2 KomHKVO dabei die Geldbeträge oder geldwerten Leistungen, die aufgewendet werden, um Vermögensgegenstände oder Wirtschaftsgüter zu erwerben und diese in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen, soweit sie dem Vermögensgegenstand einzeln zugeordnet werden können. Herstellungswerte sind gem. § 47 Abs. 3 KomHKVO die Aufwendungen, die durch den Verbrauch von Gütern und die Inanspruchnahme von Diensten für die Herstellung eines Vermögensgegenstandes entstehen.
- Für die Bestimmung der Nutzungsdauer von abnutzbaren Vermögensgegenständen ist die vom Nds. Ministerium für Inneres und Sport vorgegebene Abschreibungstabelle maßgeblich. Es wird davon ausgegangen, dass evtl. resultierende Bewertungsunterschiede zwischen der kommunalen Abschreibungstabelle und den handels- und steuerrechtlichen Nutzungsdauern für den Gesamtabchluss von untergeordneter Bedeutung sind.
- In den Herstellungskosten sind neben den direkt zurechenbaren Kosten anteilige Gemeinkosten, ggf. auch Fremdkapitalzinsen für die Bauzeit, enthalten.

- Für den Bibliotheksbestand wurde ein Festwert gebildet, ferner wird die Büroausstattung bei der Kernverwaltung als Sachgesamtheit bewertet.
- Sammelposten wurden letztmals zum 31.12.2017 gebildet und werden über 5 Jahre abgeschrieben. Seit dem 01.01.2018 werden Vermögensgegenstände mit AHK zwischen 150 EUR und 1 TEUR ohne Umsatzsteuer, die selbständig nutzbar sind und einer Abschreibung unterliegen, direkt als Aufwand gebucht. Für Betriebe gewerblicher Art werden weiter Sammelposten gebildet.
- Finanzvermögen und Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Abschreibungen werden gem. § 49 Abs. 5 KomHKVO bis auf den Wert eines Börsen- oder Marktpreises am Abschlusstag bzw. den beizulegenden, niedrigeren Wert vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen haben zu erfolgen, wenn an zwei nacheinander folgenden Abschlussstichtagen eine Minderung von mehr als 25 % zu den fortgeführten AHK festgestellt wurde. Bei Wegfall der Abschreibungsgründe erfolgt eine Zuschreibung des nicht mehr gerechtfertigten höheren Abschreibungswertes analog § 49 Abs. 4 S. 4 KomHKVO.
- Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen und Ausleihungen, die erst nach einem Jahr oder später fällig werden, werden, sofern ein Börsen- oder Marktpreis nicht feststellbar ist, entsprechend abgezinst.
- Liquide Mittel werden zum Nominalwert am Bilanzstichtag angesetzt. Zu den liquiden Mitteln gehören Bargeldbestände, Bankguthaben sowie Schecks und Geldanlagen aus dem Kassenbestand.
- Aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.
- Latente Steuern und aktive Unterschiedsbeträge werden nicht angesetzt.
- Die Nettoposition beinhaltet das Basis-Reinvermögen, die Rücklagen, die Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile, die nicht beherrschenden Anteile am Gesamtjahresergebnis, den Unterschiedsbetrag bei der Kapitalkonsolidierung, das Bilanzergebnis und die Sonderposten.
- Ein passiver Unterschiedsbetrag ist unmittelbar in die Bilanzposition Rücklagen aus ordentlichem Ergebnis einzustellen, wenn er Gewinnrücklagen und Gewinnvorträgen entspricht, die vor dem Erstkonsolidierungszeitpunkt erwirtschaftet wurden.
- Empfangene Investitionszuweisungen und –zuschüsse für nicht abnutzbare Vermögensgegenstände, für die eine Zweckbindung vorliegt, werden unter den Rücklagen aus Investitionszuweisungen für nicht abnutzbare Vermögensgegenstände ausgewiesen. Sofern keine Zweckbindung vorliegt, erfolgt der Ausweis gem. § 44 Abs. 5 S. 2 KomHKVO im Reinvermögen.
- Unter den Sonderposten werden gem. § 44 Abs. 5 S. 1 KomHKVO empfangene Investitionszuschüsse sowie Beiträge und ähnliche Entgelte für abnutzbare Vermögensgegenstände ausgewiesen und entsprechend der Nutzungsdauer der zugehörigen Vermögensgegenstände aufgelöst. Bis zum Zeitpunkt der Anschaffung oder Fertigstellung des Vermögensgegenstandes sind empfangene

Investitionszuwendungen sowie empfangene Beiträge und beitragsähnliche Entgelte für abnutzbare Vermögensgegenstände auf der Passivseite als erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten nachzuweisen.

- Die Bilanzposition Schulden beinhaltet alle am Abschlussstichtag dem Grunde und der Höhe nach feststehenden Geldschulden und Verbindlichkeiten. Schulden sind gem. § 124 Abs. 4 S. 6 NKomVG und § 47 Abs. 7 KomHKVO zum Rückzahlungsbetrag zu bewerten.
- Rückstellungen werden gem. § 124 Abs. 4 S. 6 NKomVG mit dem Betrag angesetzt, der zur Erfüllung der Leistungsverpflichtung voraussichtlich benötigt wird. Eine Abzinsung ist nur insoweit zulässig, als die ihnen zugrundeliegenden Verpflichtungen einen Zinsanteil enthalten. Die Gliederung der Rückstellung in der Gesamtbilanz geht über die gesetzliche Mindestanforderung hinaus. Zusätzlich zu den Pensionsrückstellungen sowie den anderen Rückstellungen werden in der Gesamtbilanz auch Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen, Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen, Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien, Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten sowie Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren ausgewiesen.
- Die Auf- bzw. Abzinsung von Rückstellungen für drohende Verluste aus Strombezugsverpflichtungen wird unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Klarheit und Übersichtlichkeit nach der Nettomethode analog dem handelsrechtlichen Ausweis im Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG ausgewiesen.
- Pensions- und Beihilferückstellungen für die aktiven Beschäftigten und die Versorgungsempfänger im Beamtenverhältnis werden gem. § 45 Abs. 3 KomHKVO mit ihrem im Teilwertverfahren ermittelten Barwert angesetzt. Die Ermittlung erfolgt mit Hilfe eines versicherungsmathematischen Verfahrens. Bei der Berechnung werden die sog. Sterbetafeln nach Heubeck zu Grunde gelegt. Diese werden regelmäßig an die Lebenserwartung angepasst. Die Ermittlung des Hebesatzes erfolgt anhand eines dreijährigen Durchschnittswert. Die Zuführungen zur Beihilferückstellung wurden zum Stichtag 31.12.2022 mit einem Hebesatz von 16,5 % des Barwertes bilanziert. Die Berechnung der Pensionsrückstellung erfolgt im Konzern auf Basis eines Zinssatzes von 5,00 %.
- Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

5.2.6 Erläuterungen zur Konzernbilanz

5.2.6.1 Aktiva

Das „Anlagevermögen“¹⁸ hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 97.417 TEUR erhöht. Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind um 1.706 TEUR und die **Sachanlagen** (hier: Sachvermögen ohne Vorräte) um 100.289 TEUR gestiegen. Der Gesamtwert der **Finanzanlagen** (Finanzvermögen ohne Forderungen und durchlaufende Posten) reduzierte sich um -4.578 TEUR.

Das „Anlagevermögen“ verteilt sich auf die Organisationseinheiten wie folgt:

Vermögen lt. Anlagespiegel in Euro	31.12.2022	31.12.2021	Abweichung
Kernverwaltung	780.362.834,93	769.426.530,00	10.936.304,93
Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudewirtschaft	465.493.379,96	452.636.465,93	12.856.914,03
Klinikum Osnabrück GmbH	137.797.229,13	119.224.784,38	18.572.444,75
Klinikum Osnabrück Immobilien GmbH & Co. KG	3.018.161,43	3.018.161,43	-
Marketing Osnabrück GmbH	549.566,00	605.487,00	(55.921,00)
Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksgesellschaft mbH	53.232.996,40	48.522.441,73	4.710.554,67
Osnabrücker Service Betrieb	31.012.005,18	30.564.086,23	447.918,95
Sondervermögen Klärwerke und Kanalbetrieb	152.050.979,00	147.680.146,85	4.370.832,15
Stadtwerke Osnabrück AG	670.551.828,83	624.318.304,97	46.233.523,86
Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH	1.969.228,11	2.624.639,47	(655.411,36)
Gesamt	2.296.038.208,97	2.198.621.047,99	97.417.160,98

Abbildung: „Anlagevermögen“ (Vermögen lt. Anlagespiegel ohne Vorräte) nach Organisationseinheiten

Bei den **Immateriellen Vermögensgegenständen** bilden die **geleisteten Investitionszuweisungen und –zuschüsse** mit 58.334 TEUR, die nahezu ausschließlich von der Kernverwaltung bewilligt wurden (KV: 58.303 TEUR), weiterhin die größte Position. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich hier eine Erhöhung um 1.961 TEUR.

Die übrige Verstärkung der immateriellen Vermögensgegenstände ergibt sich im Wesentlichen aus einer Erhöhung des **sonstigen immateriellen Vermögens**. Hier erhöhten sich die **geleisteten Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände** um 525 TEUR auf 12.390 TEUR.

Diese betreffen in der Regel Investitionszuschüsse und –zuweisungen, bei denen die Bindungsdauer noch nicht begonnen hat, sowie noch nicht in Betrieb genommene Software.

Innerhalb des **Sachanlagevermögens** bildet das **Infrastrukturvermögen** mit 983.629 TEUR (Vorjahr: 948.590 TEUR) weiterhin die größte Position. Im Wesentlichen ist das Infrastrukturvermögen zwischen der Kernverwaltung mit 409.125 TEUR, dem Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG mit 426.375 TEUR sowie dem Sondervermögen Klärwerke und Kanalbetrieb mit 148.129 TEUR aufgeteilt.

Mit 673.902 TEUR (Vorjahr: 667.144 TEUR) sind die **bebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte an bebauten Grundstücken** die zweitgrößte Position im Anlagevermögen und vor allem dem

¹⁸ Das NKR sieht an dieser Stelle keine Begrifflichkeit für die Zusammenfassung von immateriellen und Sachanlagevermögen ohne Vorräte vor. Da „Anlagevermögen“ die gängige Bezeichnung ist, wird diese für das allgemeine Verständnis hier und im Folgenden verwendet. Es handelt sich an dieser Stelle um eine Erläuterung der im Anlagespiegel dargestellten Vermögenswerte ohne Vorräte.

Eigenbetrieb Immobilien und Gebäudemanagement mit 397.827 TEUR (Vorjahr: 385.086 TEUR) zuzurechnen. Weitere Veränderungen bei der Position ergeben sich regelmäßig durch Umbuchung aus der Position **geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau**. Hier wurden im Berichtsjahr nach Beendigung der entsprechenden Baumaßnahmen 19.399 TEUR vom Eigenbetrieb Immobilien und Gebäudemanagement auf die Position Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte umgebucht. Ferner wurden vom Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück GmbH 25.598 TEUR insbesondere auf das Infrastrukturvermögen umgebucht. Die Erhöhung bei dieser Position (+57.180 TEUR) auf 170.438 TEUR (Vorjahr: 113.258 TEUR) ergibt sich in der Regel aufgrund von nicht abgeschlossenen Baumaßnahmen.

Die **unbebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte an unbebauten Grundstücken** erhöhten sich im Berichtszeitraum um 3.054 TEUR auf 126.900 TEUR. Die Erhöhung resultiert überwiegend aus der Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH mit 2.838 TEUR sowie der Kernverwaltung mit 521 TEUR.

Die **Bauten auf fremden Grund und Boden** verringerten sich im Berichtszeitraum von 3.775 TEUR um die jährliche Abschreibung in Höhe von -423 TEUR auf 3.352 TEUR.

Die Positionen **Maschinen und technischen Anlagen, Fahrzeuge** reduzierten sich um -4.956 TEUR auf 71.306 TEUR. Die Maschinen, technischen Anlagen und Fahrzeuge werden überwiegend vom Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG bewirtschaftet. Der übrige Maschinen- und Fuhrpark entfällt im Wesentlichen auf die Kernverwaltung, das Klinikum, den Eigenbetrieb Immobilien und den Osnabrücker ServiceBetrieb.

Die Vorräte erhöhten sich um 5.513 TEUR auf 61.124 TEUR. Seit dem Jahr 2021 werden an dieser Stelle auch die nEHS-Zertifikate¹⁹ sowie größere Bestände an Emissionszertifikaten beim Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG ausgewiesen.

Finanzanlagevermögen

Die **Anteile an verbundenen Aufgabenträgern** reduzierten sich um -249 TEUR auf 956 TEUR. Die Veränderung ergibt sich aus der Abschreibung der Anteile an der Medizinischen Versorgungszentrum – Klinikum Osnabrück gGmbH.

Die **Anteile an assoziierten Aufgabenträgern ohne untergeordnete Bedeutung** erhöhten sich um 2.868 TEUR auf 12.350 TEUR. Mit Ausnahme einer Kapitalzuführung der Stadtwerke Osnabrück AG an die Gemeindewerke Wallenhorst Netz GmbH & Co. KG in Höhe von 1.725 TEUR sowie dem Veränderen Ausweis einer Ausleihung bei der Stadtwerke Tecklenburger Land Energie GmbH in Höhe von 2.729 TEUR ergeben sich alle Veränderungen aus den Jahresergebnissen der nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften sowie deren Ausschüttungen.

¹⁹ Nationale Emissionshandelssystem (nEHS).

Die Veränderung bei den **assozierten Aufgabenträgern mit untergeordneter Bedeutung** in Höhe von -1.889 TEUR auf 5.304 TEUR ergibt sich im Wesentlichen aus einer Wertberichtigung bei der Zoo Osnabrück gGmbH (- 1.824 TEUR; siehe hierzu auch lfd. NR. 5.1.1.3). Ferner gab es Veränderungen bei folgenden Dauerverlustbetrieben der Kernverwaltung:

- InnovationsCentrum Osnabrück GmbH - ICO (-31 TEUR),
- Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH – WFO (-1.266 TEUR Wertkorrektur, +1.286 Kapitalerhöhung; Veränderung 2022 gesamt: +20 TEUR),
- Tourismusgesellschaft Osnabrück GmbH – TOL (-54 TEUR).

Weitere Veränderungen ergaben sich bei der Planungsgesellschaft Nahverkehr OS GmbH unter dem Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG (+50 TEUR).

Die **Anteile an sonstigen Aufgabenträgern** reduzierten sich um 1.376 TEUR auf 23.166 TEUR. Die Veränderung ergibt sich im Wesentlichen aus der Abschreibung der VfL Osnabrück GmbH & Co. KGaA (1.000 TEUR) sowie dem Abgang von Anteilen an der Green Gecco GmbH & Co. KG (-451 TEUR). Ferner wurden die Anteile an der Green Gecco Beteiligungsgesellschaft Verwaltungs- GmbH in Abgang gebracht (-4 TEUR) und weitere Anteile an der Versorger-Allianz 450 GmbH & Co. KG erworben (+78 TEUR).

In der Position **Sondervermögen** werden die unselbständigen Stiftungen der Kernverwaltung aufgeführt. Veränderungen bei dieser Position ergeben sich aus den Salden der Stiftungskonten.

Die **Ausleihungen** reduzierten sich um 2.221 TEUR auf 17.182 TEUR. Hierbei reduzierte sich im Wesentlichen die Ausleihung der Klinikum Osnabrück GmbH an die Akademie am Finkenhügel Immobilien Verwaltungs- GmbH Osnabrück um 173 TEUR. Die Ausleihungen der Kernverwaltung reduzierten sich um 303 TEUR und die der Stadtwerke um 2.622 TEUR. Die Ausleihungen der Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH erhöhten sich um 877 TEUR.

Die **Wertpapiere** reduzierten sich um 1.711 TEUR auf 52.545 TEUR.

Die **Forderungen, durchlaufende Posten und sonst. Vermögensgegenstände** erhöhten sich im Berichtsjahr um 12.695 TEUR auf 208.046 TEUR. Der folgenden Abbildung können die einzelnen Positionen entnommen werden:

Forderungen, durchlaufende Posten und sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2022 in EUR	31.12.2021 in EUR	Abweichung in EUR
Öffentlich-rechtliche Forderungen	23.012.088,90	18.581.187,12	4.430.901,78
Forderungen aus Transferleistungen	11.838.880,24	10.782.605,86	1.056.274,38
Privatrechtliche Forderungen	139.314.890,90	135.804.384,36	3.510.506,54
Durchlaufende Posten und sonstige Vermögensgegenstände	33.880.064,50	30.182.899,67	3.697.164,83
Gesamt	208.045.924,54	195.351.077,01	12.694.847,53

Abbildung: Forderungen, durchlaufende Posten und sonst. Vermögensgegenstände

Die Veränderung ergibt sich im Wesentlichen aus den folgenden Positionen: Bei den **öffentlich-rechtlichen Forderungen** erhöhten sich insbesondere die Forderungen der Kernverwaltung um 3.954 TEUR. Die **Forderungen aus Transferleistungen** erhöhen sich um 1.056 TEUR auf 11.839 TEUR. Die **privatrechtlichen Forderungen** erhöhen sich im Wesentlichen beim Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG um 5.256 TEUR, während sich die Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht bei der Klinikum Osnabrück GmbH um 2.823 TEUR reduzieren.

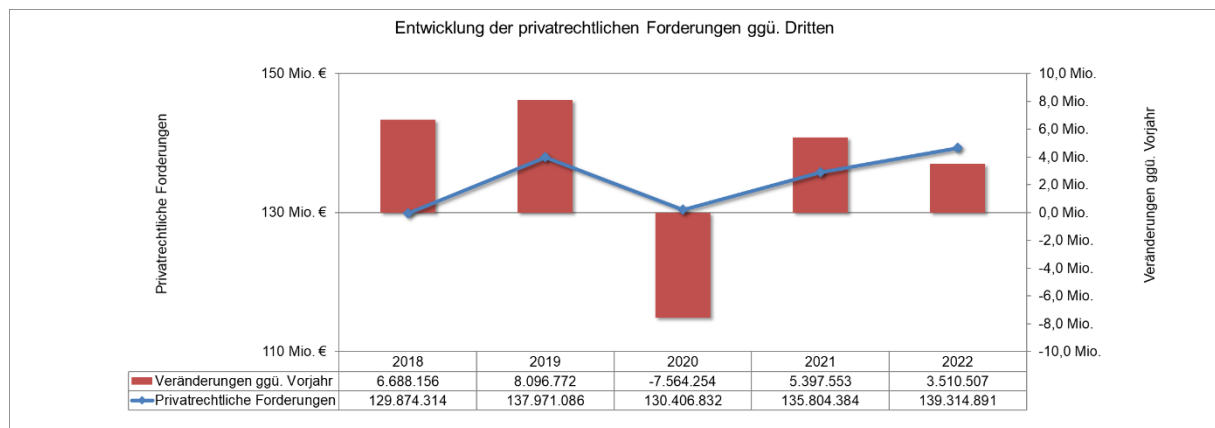


Abbildung: Entwicklung der privatrechtlichen Forderungen ggü. Dritten

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** und **durchlaufenden Posten** stammen im Wesentlichen aus dem Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG und der Kernverwaltung und erhöhten sich im Berichtsjahr um 3.697 TEUR auf 33.880 TEUR.

Der Gesamtbetrag der **Liquiden Mittel** betrug zum Stichtag 126.249 TEUR und erhöhte sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 63.778 TEUR. Die liquiden Mittel verteilen sich auf die Aufgabenträger wie folgt:

Liquide Mittel in Euro	31.12.2022	31.12.2021	Abweichung
Kernverwaltung	35.932.288,24 €	31.911.987,07 €	4.020.301,17
Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudewirtschaft	-	-	-
Klinikum Osnabrück GmbH	30.914.921,66	27.603.612,89	3.311.308,77
Klinikum Osnabrück Immobilien GmbH & Co. KG	280.951,07	145.849,50	135.101,57
Marketing Osnabrück GmbH	138.044,91	44.405,53	93.639,38
Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksgesellschaft mbH	5.390,84	5.390,80	0,04
Osnabrücker Service Betrieb	6.057,06	7.713,73	- 1.656,67
Sondervermögen Klärwerke und Kanalbetrieb	28.308.318,40	-	28.308.318,40
Stadtwerke Osnabrück AG	30.640.451,17	2.735.398,11	27.905.053,06
Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH	22.626,05	16.203,23	6.422,82
Gesamt	126.249.049,40	62.470.560,86	63.778.488,54

Abbildung: Liquide Mittel nach Gesellschaften

Hierbei ist anzumerken, dass erstmalig der Kassenbestand des Sondervermögens Klärwerke und Kanalbetrieb nicht mehr unter der Kernverwaltung, sondern direkt beim Sondervermögen ausgewiesen wird. Beim Eigenbetrieb Immobilien und Gebäudemanagement erfolgte weiterhin ein vollständiges Pooling der Kassenbestände.

Unter den **Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden unter anderem die Abgrenzungsbuchungen der Kernverwaltung für Sozialhilfezahlungen, Beamtenbezüge und sonstige Zahlungen für den Monat Januar 2023 in Höhe von insgesamt 17.160 TEUR ausgewiesen. Das entspricht einer Erhöhung um 761 TEUR bei der Kernverwaltung im Vergleich zum Vorjahr. Gleichzeitig erhöhten sich die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beim Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG um 3.323 TEUR auf 6.071 TEUR. Der Aktive Rechnungsabgrenzungsposten beläuft sich zum Stichtag insgesamt auf 24.407 TEUR (2021: 20.221 TEUR).

5.2.6.2 Passiva

Die Nettosition umfasst 1.079.598 TEUR (Vorjahr: 1.019.996 TEUR) und gliedert sich wie folgt:

Nettoposition	31.12.2022 in Euro	31.12.2021 in Euro	Abweichung in Euro
Reinvermögen	584.810.900,74	584.772.359,74	38.541,00
Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	178.415.189,13	180.263.626,13	-1.848.437,00
Rücklagen aus Investitionszuwendungen für nicht abnutzbare Vermögensgegenstände	90.376,87	46.971,86	43.405,01
Zweckgebundene Rücklagen	10.469.664,82	11.170.169,68	-700.504,86
Gewinn-/Verlustvortrag	-66.704.486,28	-46.403.043,13	-20.301.443,15
Gesamtjahresüberschuss/ -fehlbetrag	48.871.597,55	-16.932.778,23	65.804.375,78
<i>davon Anderen Gesellschaftern zuzurechnender Gewinn / Verlust</i>	<i>599.523,99</i>	<i>157.055,97</i>	<i>442.468,02</i>
Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile	-596.369,52	-153.901,50	-442.468,02
Sonderposten	324.240.782,52	307.232.235,91	17.008.546,61
Gesamt	1.079.597.655,83	1.019.995.640,46	59.602.015,37

Abbildung: Nettosition – Auszug aus der Konzernbilanz

Das **Reinvermögen** als Residualgröße gilt in der Regel als grundsätzlich festgeschrieben und verändert sich daher nur in besonderen Einzelfällen. Im Konzern darf nur die Kernverwaltung als Konzernmutter ein Reinvermögen ausweisen. In der Regel führen Zuweisungen für nicht abnutzbare Vermögensgegenstände, unentgeltliche Übertragungen von Grundstücken sowie Schenkungen von nicht abnutzbaren Vermögensgegenständen zu einer Erhöhung des Reinvermögens. In diesem Berichtszeitraum ergibt sich die Veränderung im Reinvermögen ausschließlich aus Schenkungen von nicht abnutzbarem Anlagevermögen.

Die **Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses** reduzierten sich um 1.848 TEUR auf 178.415 TEUR.

Die **Rücklagen aus Investitionszuwendungen für nicht abnutzbare Vermögensgegenstände** erhöhten sich um 43 TEUR auf 90 TEUR.

Die Reduzierung der **zweckgebundenen Rücklage** um 700 TEUR auf 10.470 TEUR ergibt sich im Wesentlichen aus der Kernverwaltung. Der überwiegende Anteil der zweckgebundenen Rücklage besteht aus vereinnahmten und nicht verwendeten Gebührenüberschüssen für Altablagerungen und resultiert aus der Übernahme des Wertpapierdepots Piesberg vom Osnabrücker ServiceBetrieb zum 01.01.2020.

Der auf der Basis des nds. Abfallgesetzes zulässig vereinnahmte Überschuss von bis zu 10 % der Abfallgebühren ist zweckgebunden für die Sicherung, Sanierung und Überwachung von Altablagerungen zu verwenden. Mittel, die nicht verwendet werden, sind als zweckgebundene Rücklage auszuweisen. Übersteigen die vorgenannten Aufwendungen den einkalkulierten Überdeckungsanteil, so ist die zweckgebundene Rücklage in Höhe der Differenz aufzulösen. Für die Jahre 2020 bis 2022 wurde die Rücklage um 683 TEUR reduziert.

Der **Verlustvortrag** zum 31.12.2022 beträgt -66.704 TEUR und erhöht sich damit im Vergleich zum Vorjahr um -20.301 TEUR.

Das **Jahresergebnis** weist einen Gesamtjahresüberschuss (ohne anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis) in Höhe von 48.272 TEUR aus. Das entspricht einer Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von 65.362 TEUR.

Die folgende Tabelle zeigt die einbezogenen Jahresergebnisse 2022 von Kernverwaltung und Tochterorganisationen sowie die Effekte aus der Konzernkonsolidierung:

ERGEBNISENTWICKLUNG	2022		2021		Differenz
	Summen-	Konzern-	Summen-	Konzern-	
	abschluss	abschluss	abschluss	abschluss	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Ergebnis Kernverwaltung	56.925		2.692		54.233
Ergebnis Tochtergesellschaften gesamt	-50		-7.607		7.557
SUMME	56.875		-4.915		61.790
Ergebnis Konzern (nach Konsolidierung)		48.272		-17.090	65.362
Differenz		-8.603		-12.175	3.572
Ergebniseffekte Konsolidierung					
Anpassungen Konzernausweis Stufe 1 oder Periodenverschiebung		-2.118		860	-2.978
Anpassung Schuldenkonsolidierung		-2.569		-3.613	1.044
Anpassung Aufwands- und Ertragskonsolidierung		-3.537		-8.671	5.134
Anpassung Zwischenergebniseliminierung		-32		-32	0
Anpassung Kapitalkonsolidierung		-402		-793	391
Anpassungen Konzernausweis Stufe 2		55		74	-19
SUMME		-8.603		-12.175	3.572

Abbildung: Ergebnisentwicklung durch Konsolidierung

Aus der Tabelle lässt sich erkennen, dass sich der Betrag der konsolidierten Sachverhalte um 3.572 TEUR reduziert hat. Dieses ist u.a. auf einen Einmaleffekt bei den Zuschüssen an die Stadtwerke Os-nabrück AG im vergangenen Jahr zurückzuführen. Bei der Schuldenkonsolidierung werden insbesondere Investitionszuschüsse zwischen den Gesellschaften sowie die Erneuerungsrücklage des Sondervermögens konsolidiert. Bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden insbesondere die Gewinnabführungen sowie die Umsatzsteuer und aktivierte Eigenleistungen konsolidiert. Bei der Zwischenergebniseliminierung wird der Rückkauf der Straßenbeleuchtung zwischen Kernverwaltung und SWO aus den Jahren 2011 – 2016 konsolidiert, die nicht zum Buchwert erfolgte. Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Gewinnverwendungen der Tochtergesellschaften und die Kapitalerhöhungen

konsolidiert sowie die Equity-Bewertung durchgeführt. Im Konzernausweis Stufe 2 erfolgen Ausweiskorrekturen, die direkten Bezug zu Konsolidierungsbuchungen haben.

Die Veränderungen bei den Positionen **Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile** und **nicht beherrschende Anteile am Gesamtjahresergebnis** beziehen sich auf die Beteiligung der Stadtwerke Osnabrück AG an der Windenergie Rieste GmbH & Co. KG und ergeben sich aus dem Jahresabschluss dieser Gesellschaft.

Die **Sonderposten** haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 17.009 TEUR auf 324.241 TEUR erhöht. Die Veränderung bei den Sonderposten für Investitionszuweisungen- und -zuschüssen i.H.v. 13.841 TEUR ergibt sich zum einen aus Erhöhungen der allgemeinen Sonderposten für Investitionszuweisungen und -zuschüsse i.H.v. 7.153 TEUR bei der Kernverwaltung (+2.222 TEUR), Eigenbetrieb Immobilien und Gebäudemanagement (+2.326 TEUR), Sondervermögen Klärwerke und Kanalbetrieb (+1.559 TEUR) und der Städtischen Bühnen gGmbH (+1.061 TEUR). Darüber hinaus erhöhten sich die Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG bei der Klinikum Osnabrück GmbH um 6.662 TEUR. Die Sonderposten für Beiträge und ähnliche Entgelte reduzierten sich um -1.189 TEUR, die Sonderposten für den Gebührenaussgleich erhöhten sich beim Osnabrücker Service Betrieb um +2.410 TEUR sowie beim Sondervermögen Klärwerke und Kanalbetrieb um +1.597 TEUR.

Die **Verbindlichkeiten** erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 109.679 TEUR auf 1.051.204 TEUR. Die Veränderungen bei den einzelnen Positionen der Verbindlichkeiten kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

VERBINDLICHKEITEN	31.12.2022	31.12.2021	Abweichung
	in EUR	in EUR	in EUR
Geldschulden	877.154.424,24	825.299.355,01	51.855.069,23
davon Investitionskredite	877.152.221,99	783.226.527,85	93.925.694,14
davon Liquiditätskredite	2.202,25	42.072.827,16	-42.070.624,91
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	88.431.872,77	58.000.321,91	30.431.550,86
Transferverbindlichkeiten	17.310.961,24	11.011.421,55	6.299.539,69
Sonstige Verbindlichkeiten	68.307.076,99	47.213.901,89	21.093.175,10
Gesamt	1.051.204.335,24	941.525.000,36	109.679.334,88

Abbildung: Verbindlichkeiten – Auszug aus der Konzernbilanz

Die **Geldschulden** stellen dabei den wesentlichen Posten der Verbindlichkeiten dar, wie der nachfolgenden Abbildung entnommen werden kann:

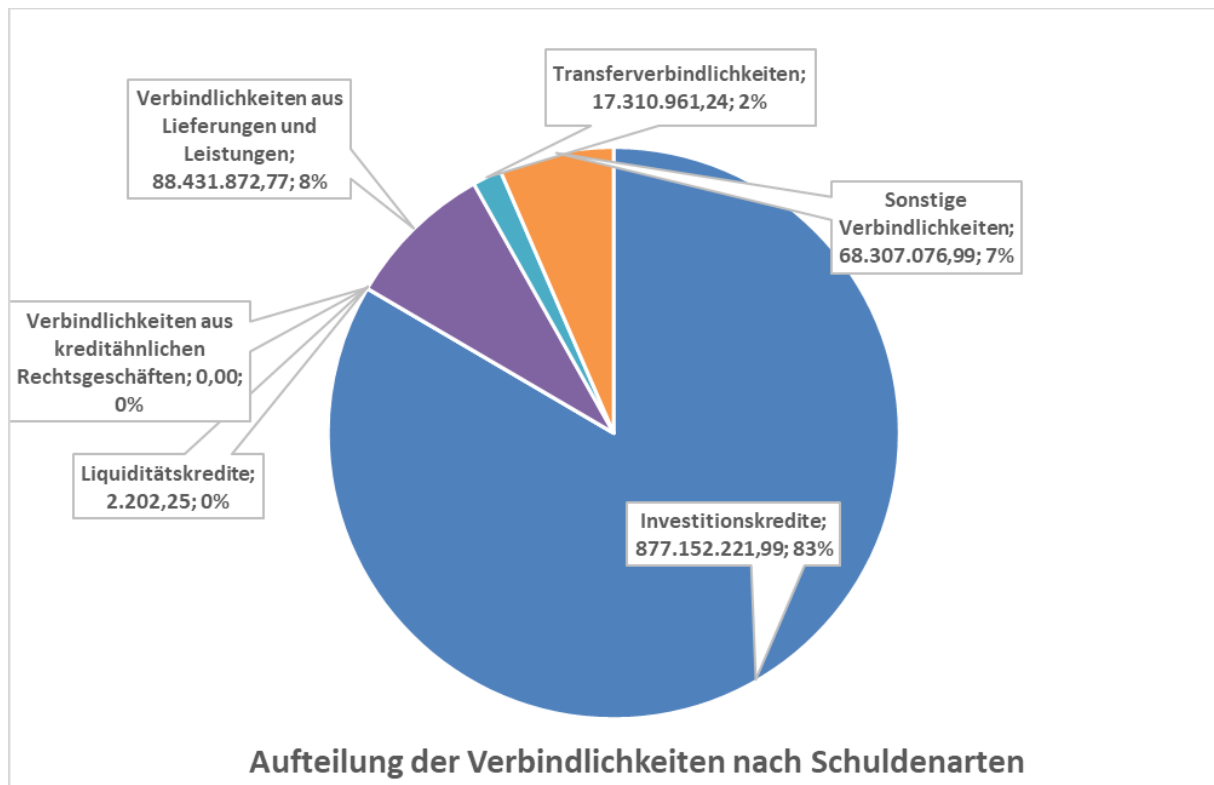


Abbildung: Aufteilung der Verbindlichkeiten nach Schuldenarten

Die gesamten Geldschulden erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 51.855 TEUR. Die Veränderung ergibt sich aus den Kreditneuaufnahmen abzgl. der im Berichtsjahr geleisteten Tilgungen. Kreditneuaufnahmen (ohne Tilgung) gab es im Wesentlichen bei der Kernverwaltung in Höhe von 115.650 TEUR (45.000 TEUR +70.650 TEUR Konzernfinanzierung), beim Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG (44.751 TEUR), beim Eigenbetrieb Immobilien und Gebäudemanagement (34.933 TEUR) sowie bei der Klinikum Osnabrück GmbH (2.500 TEUR).

Die **Liquiditätskredite** der Kernverwaltung wurden im Berichtszeitraum vollständig zurückgeführt. Der Restbetrag der Liquiditätskredite in Höhe von 2 TEUR wird unter der Städtischen Bühnen gGmbH ausgewiesen.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** erhöhten sich im Berichtsjahr um 30.432 TEUR auf 88.432 TEUR. Dies ist vor allem auf den Teilkonzern Stadtwerke Osnabrück AG (+24.561 TEUR) und die Klinikum Osnabrück GmbH (+4.021 TEUR) zurückzuführen.

Die **Transferverbindlichkeiten** erhöhten sich um 6.300 TEUR auf 17.311 TEUR. Der Effekt ergibt sich vor allem aus erhöhten Steuerverbindlichkeiten des Teilkonzerns der Stadtwerke Osnabrück AG

(+2.277 TEUR auf 9.281 TEUR) sowie aus erhöhten anderen Transferverbindlichkeiten bei der Kernverwaltung (+4.137 TEUR auf 5.073 TEUR).

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** erhöhten sich um 21.093 TEUR auf 68.307 TEUR. Maßgeblich hierfür ist eine Erhöhung der Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht (+10.505 TEUR auf 17.280 TEUR) sowie eine Erhöhung der anderen sonstigen Verbindlichkeiten, insbesondere beim Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG um 12.116 TEUR auf 49.083 TEUR.

Rückstellungen werden in Höhe von 540.152 TEUR ausgewiesen (+17.699 TEUR). Der nachfolgenden Tabelle kann entnommen werden, dass sich die Rückstellungen überwiegend aus den Rückstellungen für Personalmaßnahmen zusammensetzen:

RÜCKSTELLUNGEN	31.12.2022 in EUR	31.12.2021 in EUR	Abweichung in EUR
Pensionsrückstellungen	262.538.062,33	249.909.197,48	12.628.864,85
Beihilferückstellungen	41.308.724,13	39.053.799,68	2.254.924,45
Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen	39.384.952,58	35.612.281,16	3.772.671,42
Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	568.497,58	702.936,35	-134.438,77
Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldetonen	43.880.462,36	45.069.733,94	-1.189.271,58
Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	8.707.998,78	9.235.478,52	-527.479,74
Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	436.430,80	774.848,18	-338.417,38
Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängige Gerichtsverfahren	5.435.128,60	6.575.268,64	-1.140.140,04
Andere Rückstellungen	137.891.354,33	135.518.639,26	2.372.715,07
Gesamt	540.151.611,49	522.452.183,21	17.699.428,28

Abbildung: Rückstellungen – Auszug aus der Konzernbilanz

Pensions- und Beihilferückstellungen sowie Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen sind in Summe mit 343.232 TEUR bilanziert. Erhöht haben sich diese Rückstellungen im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 18.657 TEUR, dabei entfielen allein auf die Pensionsrückstellungen 12.629 TEUR. Die Pensionsrückstellungen für Beamte und Versorgungsempfänger werden gem. § 45 Abs. 3 KomHKVO ermittelt. Seit Erstkonsolidierungszeitpunkt sind die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen kontinuierlich angestiegen.

Der Bestand an **Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen** ist im Berichtszeitraum erneut gesunken (-134 TEUR auf 568 TEUR). Die Auflösung erfolgte insbesondere beim Eigenbetrieb für Immobilien- und Gebäudemanagement Osnabrück (-132 TEUR) sowie beim Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG (-75 TEUR). Die Städtische Bühnen gGmbH erhöhte die Rückstellung für unterlassene Instandhaltungen um 79 TEUR.

Die **Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien** wird seit 2020 bei der Kernverwaltung ausgewiesen. Hier ergab sich eine Auflösung in Höhe von -1.189 TEUR. Die Rückstellung wird nun mit 43.880 TEUR passiviert.

Auch die **Rückstellung für die Sanierung von Altlasten** i.H.v. 8.708 TEUR (Vorjahr: 9.235 TEUR) betrifft hauptsächlich die entsorgungsbezogene Rückstellung für die Nachsorge geschlossener Deponien und wird ebenfalls seit 2020 bei der Kernverwaltung ausgewiesen.

Unter den **Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen** werden seit 2021 die Steuerrückstellungen der Kernverwaltung ausgewiesen. Die Rückstellung wird zum Stichtag mit 436 TEUR (Vorjahr: 775 TEUR) passiviert.

Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängige Gerichtsverfahren haben sich im Berichtszeitraum um -1.140 TEUR auf 5.435 TEUR reduziert. Im Wesentlichen stammen die Rückstellungen aus der Kernverwaltung (4.761 TEUR) und sind auf Rückstellungen für Prozessrisiken sowie Drohverlustrückstellungen für Bürgschaftsrisiken zurückzuführen.

Der Bestand an **anderen Rückstellungen** ist im Vergleich zum Vorjahr um 2.373 TEUR auf 137.891 TEUR angewachsen. Die Erhöhung stammt im Wesentlichen aus dem Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG (+2.378 TEUR), u.a. für drohende Verluste aus der Stromabnahmeverpflichtung aus dem Trianel Kohlekraftwerk in Lünen sowie für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und weiteren energiewirtschaftliche Risiken.

Die **anderen Rückstellungen** der Kernverwaltung umfassen insbesondere Rückstellungen für erbrachte Lieferungen und Leistungen für die zum Abschlussstichtag noch keine Rechnungen vorlagen sowie Rückstellungen für drohende Nachzahlungsverpflichtungen im Sozialbereich. Sie erhöhten sich im Berichtsjahr insgesamt um 5.101 TEUR. Beim Eigenbetrieb Immobilien und Gebäudemanagement reduzierten sich die anderen Rückstellungen um 2.495 TEUR, ebenso wie bei der Klinikum Osnabrück GmbH (-1.723 TEUR).

Unter den **Passiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden im Wesentlichen die Forfaitierungen der Stadtwerke Osnabrück AG sowie der Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH ausgewiesen. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten reduzierte sich im Berichtsjahr um 3.392 TEUR auf 44.910 TEUR.

5.2.6.3 Haftungsverhältnisse

Die Gesamtsumme der zum 31.12.2022 nicht bilanzierten Haftungsverhältnisse des Konzerns beträgt 35.440 TEUR (Vorjahr: 28.845 TEUR). Dabei sind Haftungsverhältnisse, die zwischen den vollkonsolidierten Unternehmen bestehen, im Konzernabschluss nicht darzustellen.

Die Haftungsverhältnisse gegenüber Dritten setzen sich wie folgt zusammen:

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE	31.12.2022	31.12.2021
	in TEUR	in TEUR
Bürgschaften, Patronatserklärungen, Wechsel und Scheckbürgschaften	29.796	22.949
davon von Kernverwaltung für Dritte	20.805	15.980
davon von vollkonsolidierten Organisationseinheiten für Dritte	8.991	6.969
Verpflichtung aus Gewährleistungsverträgen	0	0
Verbindlichkeiten aus der Übertragung von Wechsel	0	0
Haftungen aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	644	896
davon von Kernverwaltung für Dritte	0	0
davon von vollkonsolidierten Organisationseinheiten für Dritte	644	896
Haftung aus der Übertragung von Pensionsverpflichtungen	0	0
sonstige Haftungsverhältnisse	5.000	5.000
davon von Kernverwaltung für Dritte	0	0
davon von vollkonsolidierten Organisationseinheiten für Dritte	5.000	5.000
Gesamtsumme Haftungsverhältnisse	35.440	28.845

Abbildung: Haftungsverhältnisse

Die Kernverwaltung weist Bürgschaften gegenüber Dritten in Höhe von 20.805 TEUR aus. Die Ausfallwahrscheinlichkeit der Bürgschaften gegenüber städtischen Gesellschaften wird als gering eingestuft, Bürgschaften gegenüber Dritten unterliegen ebenfalls einer jährlichen Kontrolle in Bezug auf die Ausfallwahrscheinlichkeit. Bei hohem Risiko wird für die entsprechende Bürgschaft eine Rückstellung gebildet.

Der Teilkonzern Stadtwerke Osnabrück AG weist Bürgschaften in Höhe von 8.025 TEUR aus. Ferner wurden zwei Patronatserklärungen in Höhe von insgesamt 966 TEUR abgegeben. Ein sonstiges Haftungsverhältnis besteht in Höhe von 5.000 TEUR in Form einer nicht geleisteten Hafteinlage für ein nach der Equity-Methode konsolidiertes Unternehmen. Das Risiko der Ausfallwahrscheinlichkeit wird als gering eingestuft.

Die Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH weist Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten in Höhe von 644 TEUR aus, die aus der Übernahme der Bürgschaftsverpflichtungen der Stadtwerke Osnabrück AG für die FMO Flughafen Münster / Osnabrück GmbH stammen. Das Risiko der Ausfallwahrscheinlichkeit wird durch die bestehenden Kapitalzuführungen an den FMO als gering eingestuft.

Rückstellungen für Bürgschafts- und sonstige Risiken aus Haftungsverhältnissen und finanziellen Verpflichtungen wurden in Höhe von insgesamt 5.435 TEUR bei der Kernverwaltung, der Klinikum Osnabrück GmbH und dem Sondervermögen Klärwerke und Kanalbetrieb gebildet.

5.2.6.4 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen zum 31.12.2022 490.131 TEUR und sind mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

Auch hier erfolgt ausschließlich der Ausweis gegenüber Dritten:

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN	31.12.2022	31.12.2021
	in TEUR	in TEUR
Bestellobligo und sonst. Verpflichtungen	425.057	224.382
davon von Kernverwaltung für Dritte	0	0
davon von vollkonsolidierten Organisationseinheiten für Dritte	425.057	224.382
mehrfährige Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	47.810	62.719
davon von Kernverwaltung für Dritte	0	0
davon von vollkonsolidierten Organisationseinheiten für Dritte	47.810	62.719
Rechtstreitigkeiten	0	0
Investitionstätigkeiten	0	0
derivative Finanzinstrumente	17.264	19.752
davon von Kernverwaltung für Dritte	0	0
davon von vollkonsolidierten Organisationseinheiten für Dritte	17.264	19.752
Gesamtsumme sonst. Finanzielle Verpflichtungen	490.131	306.853

Abbildung: Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bestellobligo werden vom Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG in Höhe von 424.679 TEUR (Vorjahr: 223.980 TEUR) insb. für Abnahmeverpflichtungen bei Strom und Gas sowie von der Städtischen Bühnen gGmbH i.H.v. 378 TEUR für die für die Folgespielzeit bereits abgeschlossenen Gastverträge ausgewiesen.

Mehrfährige Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen bestanden beim Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudemanagement in Höhe von 7.198 TEUR, beim Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG i.H.v. 25.928 TEUR, bei der Klinikum Osnabrück GmbH i.H.v. 13.844 TEUR sowie bei der Marketing Osnabrück GmbH i.H.v. 841 TEUR.

Derivative Finanzinstrumente werden beim Sondervermögen Klärwerke und Kanalbetrieb in Höhe von 3.683 TEUR und beim Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudemanagement in Höhe von 13.581 TEUR ausgewiesen. Für die sich aus den Derivaten ergebenden Risiken werden Rückstellungen gebildet, bezüglich der mit den Derivaten verbundenen Risiken wird auf den Risikobericht in Abschnitt 5.3.1 verwiesen.

5.2.7 Erläuterungen zur Konzernergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung wird in Staffelform aufgestellt. Für die Gliederung gilt der § 2 KomHKVO entsprechend.

5.2.7.1 Ordentliche Gesamterträge

Die Ordentlichen Gesamterträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um 372.458 TEUR auf 1.819.669 TEUR erhöht. Nachfolgend werden die wesentlichen Veränderungen der einzelnen Positionen erläutert:

Die Erträge aus **Steuern und ähnlichen Abgaben** finden sich ausschließlich im Bereich der Kernverwaltung und haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 46.478 TEUR auf 293.189 TEUR erhöht.

Die **Erträge aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** sind im Vergleich zum Vorjahr um 23.001 TEUR auf 200.387 TEUR gestiegen. Dies ist vornehmlich mit gestiegenen Schlüsselzuweisungen des Landes Niedersachsen zu begründen.

Die **Privatrechtlichen Leistungsentgelte** entsprechen den Umsatzerlösen der verselbständigten Aufgabenträger. Sie erhöhten sich im Berichtszeitraum um 280.213 TEUR auf 987.483 TEUR. Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Umsatzerlöse der einzelnen Gesellschaften im Vergleich zum Vorjahr:

Umsatzerlöse in Euro	2022	2021	Abweichung
Kernverwaltung	5.503.105,14	4.520.374,84	982.730,30
Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudewirtschaft	1.632.771,30	2.169.075,05	- 536.303,75
Klinikum Osnabrück GmbH	229.081.072,89	213.053.870,40	16.027.202,49
Klinikum Osnabrück Immobilien GmbH & Co. KG	198.788,42	155.379,56	43.408,86
Marketing Osnabrück GmbH	3.329.641,59	1.733.866,42	1.595.775,17
Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksgesellschaft mbH	182.557,20	177.349,24	5.207,96
Osnabrücker Service Betrieb	4.633.323,58	3.796.031,57	837.292,01
Sondervermögen Klärwerke und Kanalbetrieb	286.688,14	278.083,26	8.604,88
Stadtwerke Osnabrück AG	740.716.130,38	481.011.402,60	259.704.727,78
Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH	1.918.865,55	374.393,30	1.544.472,25
Gesamt	987.482.944,19	707.269.826,24	280.213.117,95

Abbildung: Umsatzerlöse nach Gesellschaften

Anhand der Abbildung wird ersichtlich, dass sich die Ertragssteigerung im Wesentlichen aus dem Konzern der Stadtwerke Osnabrück AG ergibt (+259.705 TEUR). Dort ist der deutliche Anstieg, wie auch im Vorjahr, auf höhere Umsätze beim Strom- und Gasvertrieb aufgrund der gestiegenen Preise zurückzuführen.

Ferner trug die Erhöhung der **sonstigen ordentlichen Erträge** (+22.082 TEUR), die maßgeblich im Bereich der Klinikum Osnabrück GmbH angefallen ist, zur Erhöhung der ordentlichen Gesamterträge bei.

5.2.7.2 Ordentliche Gesamtaufwendungen

Die ordentlichen Gesamtaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 298.812 TEUR auf 1.771.463 TEUR erhöht. Nachfolgend werden die wesentlichen Veränderungen der einzelnen Positionen erläutert:

Die **Aufwendungen für aktives Personal** stiegen um 29.333 TEUR auf 428.642 TEUR. Dies ist im Wesentlichen auf Tarifsteigerungen und den Personalaufbau zurückzuführen. Die Aufteilung der Personalaufwendungen ergibt sich aus nachfolgender Tabelle.

Eine Übersicht über die Mitarbeitenden kann dem Abschnitt 5.1.1.4 entnommen werden.

Aufwendungen für aktives Personal in Euro	2022	2021	Abweichung
Kernverwaltung	- 136.104.411,91	- 128.547.034,75	- 7.557.377,16
Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudewirtschaft	- 10.069.855,89	- 9.613.300,18	- 456.555,71
Klinikum Osnabrück GmbH	- 149.656.151,35	- 137.111.062,05	- 12.545.089,30
Klinikum Osnabrück Immobilien GmbH & Co. KG	-	-	-
Marketing Osnabrück GmbH	- 3.028.618,87	- 2.550.746,63	- 477.872,24
Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksgesellschaft mbH	- 31.153,23	- 35.508,00	4.354,77
Osnabrücker Service Betrieb	- 26.175.453,47	- 25.633.912,44	- 541.541,03
Sondervermögen Klärwerke und Kanalbetrieb	- 401.502,23	- 413.318,45	11.816,22
Stadtwerke Osnabrück AG	- 88.903.712,38	- 84.864.689,28	- 4.039.023,10
Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH	- 14.270.890,43	- 10.538.929,59	- 3.731.960,84
Gesamt	- 428.641.749,76	- 399.308.501,37	- 29.333.248,39

Abbildung: Aufwendungen für aktives Personal nach Gesellschaften

Die Aufwendungen für **Sach- und Dienstleistungen** bilden neben den Personalaufwendungen mit 779.072 TEUR den größten Posten der ordentlichen Aufwendungen. Hier erfolgte im Berichtszeitraum mit 239.015 TEUR auch die höchste Steigerung. Ein Blick auf die Verteilung nach Gesellschaften lässt erkennen, dass sich die Aufwandssteigerung, analog zur Steigerung der privatrechtlichen Leistungsentgelte, im Wesentlichen auf den Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG zurückführen lässt:

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in Euro	2022	2021	Abweichung
Kernverwaltung	- 29.502.397,71	- 27.056.586,26	- 2.445.811,45
Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudewirtschaft	- 19.338.038,95	- 17.839.813,91	- 1.498.225,04
Klinikum Osnabrück GmbH	- 76.154.794,40	- 74.387.442,33	- 1.767.352,07
Klinikum Osnabrück Immobilien GmbH & Co. KG	- 19.984,65	- 14.686,10	- 5.298,55
Marketing Osnabrück GmbH	- 2.196.797,98	- 1.282.917,39	- 913.880,59
Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksgesellschaft mbH	-	-	-
Osnabrücker Service Betrieb	- 14.461.148,83	- 13.956.150,02	- 504.998,81
Sondervermögen Klärwerke und Kanalbetrieb	- 121.033,29	- 449.757,37	328.724,08
Stadtwerke Osnabrück AG	- 635.173.163,57	- 403.645.035,52	- 231.528.128,05
Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH	- 2.104.703,18	- 1.424.957,75	- 679.745,43
Gesamt	- 779.072.062,56	- 540.057.346,65	- 239.014.715,91

Abbildung: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen nach Gesellschaften

Ebenso erhöhten sich die **Transferaufwendungen** der Kernverwaltung im Berichtszeitraum um 13.531 TEUR auf 240.242 TEUR. Maßgeblich hierbei sind gestiegene Aufwendungen im Bereich der sozialen Leistungen an natürliche Personen außerhalb von Einrichtungen (+5.734 TEUR), der sonstigen sozialen Leistungen (+3.392 TEUR) sowie die Erhöhung der Gewerbesteuerumlage (+3.272 TEUR) aufgrund der gestiegenen Gewerbesteuereinnahmen.

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** erhöhten sich um 8.240 TEUR auf 178.504 TEUR und die **Abschreibungen** erhöhten sich um 6.904 TEUR auf 101.484 TEUR.

Wie auch im Vorjahr werden erneut **Aufwendungen aus assoziierten Aufgabenträgern** ausgewiesen. Der Betrag i.H.v. 267 TEUR setzt sich aus der anteiligen Verlustübernahme der Stadtwerke Osnabrück AG für die teutobus GmbH (192 TEUR) sowie aus der anteiligen Verlustübernahme der Kernverwaltung für die Ringlokschuppen Osnabrück GmbH (75 TEUR) zusammen.

5.2.7.3 Außerordentliches Gesamtergebnis

Den außerordentlichen Erträgen in Höhe von 5.829 TEUR stehen außerordentliche Aufwendungen in Höhe von 5.163 TEUR gegenüber. Daraus ergibt sich ein außerordentliches Gesamtergebnis von 666 TEUR. Das außerordentliche Gesamtergebnis fällt im Vergleich zum Vorjahr um 7.841 TEUR schlechter aus. Maßgeblich hierfür sind zum einen weniger Gewinne aus der Veräußerung von Anlagevermögen sowie erhöhte außerordentliche Abschreibungen auf das Finanzvermögen. An dieser Stelle werden in der Regel einmalige Sachverhalte ausgewiesen, die keine Rückschlüsse auf die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns zulassen.

5.2.8 Kapitalflussrechnung

KAPITALFLUSSRECHNUNG nach dem deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 21 (DRS 21)	2022 in Euro	2021 in Euro	Abweichung in Euro
1. Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag einschl. Ergebnisanteil anderer Gesellschafter)	48.272.073,56	-17.089.834,20	65.361.907,76
2. +/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	99.472.904,05	87.685.778,96	11.787.125,09
3. +/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	17.699.428,28	40.942.033,37	-23.242.605,09
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-32.448.512,95	-35.689.734,94	3.241.221,99
5. +/- Abnahme / Zunahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-25.886.225,39	-51.032.706,35	25.146.480,96
6. +/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	14.993.064,46	17.463.459,51	-2.470.395,05
7. +/- Verlust / Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-528.459,56	-4.749.924,38	4.221.464,82
8. +/- Zinsaufwendungen / Zinserträge	11.943.742,57	10.801.459,01	1.142.283,56
9. - sonstige Beteiligungserträge	-1.104.856,36	-1.176.942,40	72.086,04
10. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	132.413.158,66	47.153.588,58	85.259.570,08
11. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	2,30	2.475,80	-2.473,50
12. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-9.114.266,68	-14.009.974,33	4.895.707,65
13. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	2.920.622,54	8.395.926,90	-5.475.304,36
14. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-166.790.176,71	-125.598.419,85	-41.191.756,86
15. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	13.884.254,79	6.587.236,85	7.297.017,94
16. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-18.685.142,08	-14.909.589,62	-3.775.552,46
17. + Erhaltene Zinsen	1.655.888,16	1.150.272,15	505.616,01
18. + Erhaltene Dividenden	1.104.856,36	1.176.942,40	-72.086,04
19. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-175.023.961,32	-137.205.129,70	-37.818.831,62
20. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	-5.637.634,51	3.055.140,92	-8.692.775,43
21. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	209.321.165,70	121.854.251,68	87.466.914,02
22. - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-118.625.986,89	-70.705.674,23	-47.920.312,66
23. + Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen / Zuwendungen	34.331.853,64	33.793.174,95	538.678,69
24. - gezahlte Zinsen	-13.599.630,73	-11.951.731,16	-1.647.899,57
25. - gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	599.523,99	157.055,97	442.468,02
26. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	106.389.291,20	76.202.218,13	30.187.073,07
27. zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	63.778.488,54	-13.849.322,99	77.627.811,53
28. +/- konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00	853.569,02	-853.569,02
29. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	62.470.560,86	75.466.314,83	-12.995.753,97
30. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	126.249.049,40	62.470.560,86	63.778.488,54
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds:			
Liquide Mittel	126.249.049,40	62.470.560,86	

Die Kapitalflussrechnung wird zum Berichtsjahr 2022 erstmalig nicht mehr in Anlehnung an den DRS 2, sondern an den aktuelleren DRS 21 aufgestellt. Hieraus ergeben sich ggf. Abweichungen in der Darstellung im Vergleich zum Konzernabschlussbericht des Vorjahres. In der vorstehenden Darstellung der Kapitalflussrechnung wurde das als Vorjahr dargestellte Jahr 2021 ebenfalls an den DRS 21 angepasst, so dass an dieser Stelle ein direkter Vergleich in der neuen Version der Kapitalflussrechnung zum Vorjahresbericht möglich ist. Es wird auf die Ausführungen unter 5.1.1.3 verwiesen.

Der **Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit** erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 85.260 TEUR auf 132.413 TEUR und bleibt damit weiter positiv. Die Veränderung lässt sich neben der Verbesserung des Periodenergebnisses (+65.362 TEUR) im Wesentlichen auf die Veränderung bei Vorräten, Forderungen und sonst. Vermögensgegenständen (-+25.146 TEUR), auf die Veränderung bei den Rückstellungen (- 23.243 TEUR) sowie auf die Veränderung der Abschreibungen (+11.787 TEUR) zurückführen.

Der negative **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** erhöht sich im Berichtsjahr um 37.819 TEUR auf -175.024 TEUR. Maßgeblich für die Veränderung sind die Investitionen in das Sachanlagevermögen (+41.192 TEUR).

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** erhöht sich im Berichtsjahr von 76.202 TEUR auf 106.389 TEUR (+30.187 TEUR). Im Berichtsjahr wurden wieder mehr Investitionskredite als im Vorjahr aufgenommen (+87.467 TEUR). Die Tilgungsleistung erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 47.920 TEUR.

Insgesamt ergibt sich im Gegensatz zur Vorperiode eine Erhöhung des Finanzmittelfonds, der ausschließlich aus liquiden Mitteln besteht, in Höhe von 63.778 TEUR.

5.3 Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

5.3.1 Risiken

Der Konzern Stadt Osnabrück ist durch die verschiedenen Geschäftsfelder der Gesellschaften unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Die beiden Merkmalsausprägungen Risikohöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bilden hier zusammen das zu beurteilende Risikopotential. Nachfolgende Risiken sind für den Konzern Stadt Osnabrück wesentlich zu benennen:

Gewerbesteuer

Nach einem beispiellosen Rückgang der Gewerbesteuer im Haushalts 2020, welcher durch die Corona-Pandemie bedingt wurde, hat sich diese Ertragsquelle in 2021 wieder deutlich erholt. Im Haushaltsjahr 2022 hat die Gewerbesteuer sogar mit Erträgen in Höhe von 145.861 TEUR ein neues Rekordergebnis erzielt:

Entwicklung Gewerbesteuer	Ist 2021 in Euro	Ist 2022 in Euro	Plan 2023 in Euro	Plan 2024 in Euro	Plan 2025 in Euro	Plan 2026 in Euro
Planung gem. Haushalt 2023		100.000.000	121.000.000	123.000.000	128.000.000	131.000.000
Ist- Werte	105.212.033	145.860.792				
Prognose 31.08.2023			141.000.000			
Aktuelle Planung Verwaltungsentwurf				156.000.000	167.000.000	175.000.000
-/+ Verschlechterung / Verbesserung	k. A.	45.860.792	20.000.000	33.000.000	39.000.000	44.000.000

Abbildung: Entwicklung der Gewerbesteuer bis 2026

Mit Blick auf die zukünftige Entwicklung sind hingegen deutliche Risiken auszumachen. Die aktuelle gesamtwirtschaftliche Lage ist weiterhin von nicht unerheblicher Unsicherheit geprägt. Insbesondere die fortdauernden Auswirkungen des völkerrechtswidrigen Angriffskriegs Russlands in der Ukraine sind nur begrenzt zu prognostizieren. Nominal sind die Wachstumsraten vor dem Hintergrund der weiterhin hohen Inflationserwartungen sichtbar stärker. So geht auch die Stadt Osnabrück im Haushaltsplan für das Jahr 2024 davon aus, dass die Erträge aus Gewerbesteuer weiterhin auf hohem Niveau verbleiben, doch mussten aus den Steuerschätzungen 2023 für alle staatlichen Ebenen deutliche Schätzkorrekturen nach unten vorgenommen werden. Weiterhin mussten in 2023 deutliche Einbußen beim Niedersächsischen Finanzausgleich verarbeitet werden, wodurch auch die Jahresergebnisse in 2024 ff. belastet werden. Die negative Entwicklung ist damit zu erklären, dass sich die hohen Gewerbesteuererträge negativ auf die Erträge aus dem Finanzausgleich auswirken. Über dies bleibt abzuwarten, ob der Gesetzgeber das sogenannte „Wachstumschancengesetz“ verabschiedet. Durch das Gesetz drohen den Kommunen massive Steuerausfälle. Die Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände weist darauf hin, dass bereits das Inflationsausgleichsgesetz 2022 und das Jahressteuergesetz 2022 zu Mindereinnahmen der Städte und Gemeinden von über 5 Mrd. Euro in 2024 führen. Mit dem Wachs-

tumschancengesetz und weiteren im Verfahren befindlichen Gesetzen summieren sich die Steuerausfälle von 2024 bis 2027 auf insgesamt über 30 Mrd. Euro für die Kommunen. Die kommunale Haushaltslage erfordert eine Kompensation der kommunalen Steuerausfälle durch den Gesetzgeber.

Kommunalspezifische Risiken

Die **Volatilität der Gewerbesteuer** als eine der Haupteinnahmequellen des Konzerns besagt, dass die Gewerbesteuererträge abhängig sind von der allgemeinen Wirtschaftslage und der Wirtschaftsstärke der ortsansässigen Unternehmen. Damit unterliegen die Gewerbesteuererträge nicht planbaren Schwankungen, die außerhalb des städtischen Einflussbereichs liegen. Hiermit ist das Risiko verbunden, dass Jahresergebnisse durch einzelne Ereignisse unerwartet belastet werden können. So ist die gesamtwirtschaftliche Lage nach Schluss des Geschäftsjahres auch weiterhin von erheblichen Unsicherheiten geprägt, allem voran den bereits angesprochenen Auswirkungen des völkerrechtswidrigen Angriffskriegs Russlands in der Ukraine.

Gleiches gilt für die **Abhängigkeit von Bundes- und Landessteuereinnahmen sowie der Verteilungssystematik im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs**.

Ebenso wird auf kommunaler Ebene regelmäßig die **Einhaltung des Konnexitätsprinzips** von Bund und Land gefordert. Bei Neuübertragung von Aufgaben durch Bund oder Land sowie deren stetige Weiterführung, wie z.B. den Kita-Ausbau seit 2013, sollen die Aufgabenträger auch für die entsprechende finanzielle Ausstattung der Kommunen sorgen.

Während die Einhaltung des Konnexitätsprinzips von der Kernverwaltung problematisiert wird, stellen die Tochtergesellschaften, die stark von Investitionszuweisungen Dritter abhängig sind, ähnliche Risiken dar. So kommt es durch **unzureichende Finanzausstattungen** in einigen Bereichen, wie z.B. den Kliniken, zu erheblichen Investitionsstaus für dringend notwendigen Maßnahmen. Eine Prüfung durch den Landesrechnungshof im Jahr 2022 ergab, dass im städtischen Konzern ein Investitionsstau in Höhe von mehr als 600.000 TEUR besteht, hiervon alleine rund 200.000 TEUR im Gesundheitsbereich und rund 260.000 TEUR im Schulbereich. Auch sind **Budgetverhandlungen mit den Investitionsgebern** für die **zuschussbedürftigen Beteiligungen** risikobehaftet, da an den Budgetzusagen die zukünftige Tätigkeitsausrichtung nicht nur für geplante Investitionen, sondern auch für das laufende Geschäft hängt.

Finanzrisiken

Nach langem Zögern hat die Europäische Zentralbank (EZB) im Juli 2022 erstmals seit elf Jahren die Leitzinsen im Euroraum wieder angehoben und die Zinserhöhungspolitik in inzwischen zehn Schritten konsequent fortgeführt. Innerhalb von nur 14 Monaten ist damit insbesondere im Bereich der kurzfristigen Finanzierung – also vor allem für die Liquiditätskredite – das Zinsniveau von rund 0 % auf 4,5 % rasant angestiegen. Teilweise übersteigt das kurzfristige Zinsniveau damit sogar die langfristigen Sätze.

Die prognostizierte Haushaltsentwicklung in den nächsten Jahren geht von erheblichen, jährlichen Defiziten und damit einer Steigerung der Liquiditätsbedarfe aus. Der Zinsaufwand für die Bereitstellung des anwachsenden Volumens der Liquiditätskredite wird erhebliche Ausmaße annehmen. Auch der Investitionsbereich und damit die langfristigen Kreditaufnahmen steigen im Volumen deutlich an. Die notwendigen Zinsaufwendungen werden damit aktuell und in den nächsten Jahren wieder deutlich höhere Belastungswerte aufweisen als in den vergangenen Jahren. Die aktuelle Einschätzung zur künftigen Zinspolitik der EZB ist eine Seitwärtsbewegung auf hohem Niveau. Aufgrund gesetzlicher Vorschriften stehen der Stadt Osnabrück (Kernverwaltung) keine Möglichkeiten zur Verfügung, künftig (jahresübergreifend) notwendige neue Kreditvolumina bereits heute im Zins zu sichern. Durch das inzwischen erreichte hohe Zinsniveau wäre eine vorzeitige Festschreibung hoher Konditionen jedoch auch wirtschaftlich nicht zielführend.

Aufgrund des vorgenannten Richtungswechsels in der Zinspolitik sind im Vergleich zu den Vorjahren **Verwahrenngelte** für Guthaben und das Risiko aus **derivativen Finanzgeschäften** bis auf weiteres kein Thema mehr.

In Bezug auf das Risiko durch die Gewährung von (kommunalen) **Bürgschaften und sonst. Haftungsverhältnissen** wird auf die Ausführungen unter lfd. Nummer 5.2.6.3. verwiesen.

Die Bürgschaften unterliegen weiterhin in allen Beteiligungen einer jährlichen Überprüfung. Für risikobehaftete Bürgschaften werden entsprechende Rückstellungen gebildet.

Um das **Risiko aus den Beteiligungen** bilanziell darzustellen, wird zu jedem Bilanzstichtag die Werthaltigkeit des Finanzvermögens unter Anwendung des § 49 Abs. 5 KomHKVO überprüft. Bei den Dauerverlustgeschäften erfolgen in diesem Zusammenhang regelmäßig Abschreibungen auf die Beteiligungsbuchwerte. Zu den Dauerverlustbetrieben, die nicht zum Vollkonsolidierungskreis gehören, zählen insbesondere:

- FMO Flughafen Münster / Osnabrück GmbH,
- Volkshochschule Osnabrück,
- Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH,
- InnovationsCentrum Osnabrück GmbH.

Marktrisiken

Eine große Herausforderung für den gesamten Konzern stellen **die umfangreichen Preissteigerungen** dar, die sich aus den Lieferengpässen der Corona-Pandemie und der Entwicklung am Zinsmarkt ergeben haben und durch den durch Russland begonnenen Krieg in der Ukraine weiter verstärkt wurden. Dies hat in allen Konzernbereichen erhebliche Auswirkungen auf die Sach- und Investitionskosten.

Die Stadtwerke Osnabrück AG sieht sich derzeit mit erheblichen **Risiken aus Marktpreisentwicklungen** der Energieträger Strom, Erdgas, Kohle und CO₂ konfrontiert. Als Folge der Lieferkettenrisiken wird das

Risiko des Ausfalls von Energielieferanten (Kontrahentenrisiko) sowie das Risiko der mangelhaften Abstimmung von Absatz und Beschaffung hinsichtlich der Mengen und Lieferzeitpunkte (Nachkauf / Strukturierungsrisiko) gesehen. Infolge der Dekarbonisierung bestehen weiterhin Risiken aus dem verlustbehafteten Strombezug über den Stromliefervertrag mit der TKL, für den Risikovorsorge in Form einer Drohverlustrückstellung gebildet wurde.

Ferner führt die verstärkte **Nutzung von Home-Office** zu sinkenden Fahrgastzahlen, so dass langfristig über eine Veränderung im ÖPNV nachgedacht werden muss. Gleiches gilt für die Ausweitung des **Online-Handels**, der neben Auswirkungen auf reduzierte Fahrgastzahlen im ÖPNV auch Einfluss auf die Auslastung der Parkhäuser im Bereich der Kurzzeitparker nimmt. Auch die langfristig prognostizierte Zunahme von privaten Elektrofahrzeugen führt im Netzbereich zum Risiko von erhöhten Maßnahmen/Investitionen durch unvorhergesehene Netzverstärkungen.

Personalwirtschaftliche Risiken

Zu den Personalwirtschaftlichen Risiken zählen vor allem

- die **Altersstruktur der Beschäftigten** und die Versorgungszahlen. U.a. innerhalb der Kernverwaltung wird auch in den kommenden Jahren eine große Zahl an Mitarbeitenden, insbesondere Beamte, in den Ruhestand gehen. Hierdurch besteht einerseits das Risiko des Wissensverlusts, andererseits erhöhen sich durch den Eintritt in den Ruhestand die Versorgungsleistungen. Diese führen gegenüber den Rückstellungen zu einem Liquiditätsabfluss. Hier gilt es durch geeignete Maßnahmen frühzeitig und kontinuierlich gegenzusteuern, um Wissensverlust und Aufwand für Einarbeitungen zu reduzieren.
- der **Fachkräftemangel**. Die Sicherung des künftigen Bedarfs an Fachkräften ist innerhalb des Konzerns Stadt Osnabrück ein zentrales Thema des Personalmanagements. Um die Funktions- und Leistungsfähigkeit zu erhalten, müssen die Instrumente des Personalmanagements und der Personalgewinnung kontinuierlich neu ausgerichtet werden. Insbesondere im Bereich der Pflege hat das Pflegestärkungsgesetz den Wettbewerb um die Pflegekräfte deutlich verstärkt. Die Pflegepersonaluntergrenzen sind zum Teil nur durch Kompensationen mit Honorarkräften oder Schließung von Bettenkapazitäten einzuhalten.
- die **Rückstellungen für Pensions- und Beihilfeverpflichtungen**. Sie stellen in der Konzernbilanz eine bedeutende Schuldenposition dar. Schon leichte Schwankungen des Diskontierungssatzes beeinflussen die Höhe des Rückstellungssatzes massiv. Die Rückstellungsbedarfe werden in den kommenden Jahren absehbar weiter steigen, was zu steigenden Kosten insbesondere bei der Kernverwaltung führt, die zusätzlich erwirtschaftet werden müssen.

Sonstige Risiken

Als sonstiges Risiko ist insbesondere die Gefährdung durch **Cyber-Attacken** aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung zu nennen. Ebenso bringt die Digitalisierung eine **Abhängigkeit von der Verfügbarkeit der digitalen Prozesse** mit sich. Um weiterhin eine robuste IT-Security-Architektur bereitstellen zu können, ist die dauerhafte Aktualisierung der Infrastruktur erforderlich. Das dafür notwendige Personal mit den entsprechenden Qualifikationen gilt es ebenfalls zu gewinnen und zu entwickeln. Ebenso müssen die zusätzlichen finanziellen Mittel hierfür bereitgestellt werden.

Gesamtbeurteilung der Risikolage

Gegenwärtig wurden unter Berücksichtigung des Gesamtbildes der Risiken und Maßnahmen zur Risikobewältigung keine Risiken identifiziert, die in Anbetracht ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkungen den Fortbestand des Konzerns gefährden.

5.3.2 Chancen

Die größten Chancen für den Konzern Stadt Osnabrück stecken in der kontinuierlichen Prozessoptimierung in allen Geschäftsbereichen. Als zukunftssträchtiger Konzern muss die Stadt Osnabrück mit all ihren Tochtergesellschaften und Beteiligungen mit der dynamischen Entwicklung von Technologie und Gesellschaft Schritt halten. Hierzu liefern die einzelnen Gesellschaften schon heute innovative Ideen, Programme und Projekte, die es heißt, auch in Zukunft weiter zu verfolgen und auszubauen.

Hervorzuheben sind folgende Maßnahmen:

- Die **Sicherung von Geschäftsgrundlagen** durch langfristige Verträge wie z.B. Konzessionsverträge oder die Grundzuständigkeit als Messstellenbetreiber.
- Die Verfolgung einer **Investitionsstrategie** mit dem Ziel der Modernisierung und Bedarfsanpassung. Beispielhaft zu nennen wären Investitionen zur Verbesserung der Schulinfrastruktur, nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Umsetzung vorgesehener Maßnahmen zur Schaffung eines Ganztagsangebots ab dem Schuljahr 2024/2025. Ebenso zu nennen sind die geplante Sanierung des Theaters am Domhof, die Vermarktung von Wohnraum, der Ausbau des Glasfaser- und LoRaWAN-Netzes, die Überplanung der Konversionsflächen, wie z.B. das Projekt „Am Limberg“ und die Vermarktung der Flächen im Wissenschaftspark sowie der Flächen im „Gewerbegebiet an der A33“ zur Ansiedlung neuer und junger, innovativer Unternehmen mit dem Ziel, den Wirtschaftsstandort Osnabrück zu stärken.
- Im Zusammenhang mit der personellen Neubesetzung des Vorstands wurde im Bereich des Teilkonzerns der Stadtwerke Osnabrück AG ein umfassendes Sanierungsprogramm zur nachhaltigen **Optimierung** des Teilkonzerns eingeleitet sowie umfangreiche Reorganisationsprojekte zur Professionalisierung und Neuausrichtung einzelner Funktionen und **Geschäftsbereiche** gestartet.

- Die Berücksichtigung von **Umweltaspekten**, deren Ziel im Aufbau einer CO₂-freien Energieversorgungsstruktur besteht. So hat sich die Stadt mit Ratsbeschluss zum Ziel gesetzt zum Jahr 2030 Klimaneutralität zu erreichen. Im Bereich des OSB wurden zur Erprobung im Rahmen eines Pilotprojektes Mittel zur Beschaffung eines Müllfahrzeuges mit Elektro-Antrieb bereitgestellt. Beim Klinikum soll im Zuge des Projektes „Green Hospital“ ein Energy-Center „New Technologies“ (NT) am Standort Finkenhügel mit dem Ziel der Betriebskostensenkung entwickelt werden. Nach aktuellem Stand der Planung können damit 60% der Betriebskosten eingespart und eine komplette Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern erreicht werden. Es wird mit Einsparungen von jährlich rd. 10.000 Tonnen CO₂ gerechnet.
- Die **Integration** von ausgelagerten Leistungsbereichen wie z.B. der Akut- und Suchtmedizin von der Klinik am Kasinopark oder die Übernahme der Veranstalterrolle für städtische Veranstaltungen wie Maiwoche, Weihnachtsmarkt und Jahrmärkte durch die Marketing Osnabrück GmbH. Auch das Werbeflächenmanagement soll im Jahr 2023 weiter ausgebaut werden.
- Die **Verbesserung der Kundenfreundlichkeit** durch gute Dienstleistungen und Aufwertung der bestehenden Infrastruktur, wie z.B. Parkhäuser und Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge.
- Die Verbesserung der **Arbeitsbedingungen für alle Mitarbeitenden** durch regelmäßige Gefährdungsbeurteilungen und Arbeitsplatzbegehungen sowie Schaffung von Gesundheitsanreizen wie die Mitgliedschaft bei der Hansefit GmbH & Co. KG.
- Die kontinuierliche **Fortführung der Digitalisierung** und Optimierung der IT-Infrastruktur. So werden u.a. über das Krankenhauszukunftsgesetz bis 2025 bundesweit Mittel von 4,3 Mrd. Euro für die Digitalisierung in Krankenhäusern bereitgestellt. Das Klinikum Osnabrück hat hierfür die notwendigen Förderanträge gestellt und vollumfänglich mit einer Gesamtsumme von rd. 8,5 Mio. Euro genehmigt bekommen.

Im Zuge der Ausdefinierung der Chancen dürfen die einzelnen Betriebe nicht aus den Augen verlieren, dass sie ein Teil des Konzerns Stadt Osnabrück sind. Die Akzeptanz und das Umdenken in die Konzernstruktur eröffnet nutzbare Synergieeffekte, von denen die verselbständigten Aufgabenträger als Einzelbetriebe und damit insgesamt der Konzern profitieren könnte. Ein Beispiel hierfür ist der **Cashpool** der Stadt Osnabrück, der es ermöglicht, kurzfristige Liquiditätsengpässe innerhalb des Konzerns abzufangen. Hierdurch profitieren aufgrund der Zinseinsparungen beide Seiten der Teilnehmenden am Cashpooling. Auf dieser Basis sollten zukünftig weitere Synergieeffekte ausgemacht und für den Konzern Stadt Osnabrück nutzbar gemacht werden.

5.3.3 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss der Konsolidierungsperiode

Im Folgenden werden die für den Konzern als Ganzes wesentlichen Vorgänge von besonderer Bedeutung, die sich nach dem Stichtag 31.12.2022 bis zur Fertigstellung des Gesamtabchlusses ergeben haben, zusammengefasst.

Rückführung Stiftungsgelder

Im Zuge des Insolvenzverfahrens der Greensill Bank AG mit Sitz in Bremen, welches am 16.03.2021 eröffnet wurde, wurden zum Jahresabschluss 2021 der Stadt Osnabrück auch die für die Stiftung zur Förderung sozial Bedürftiger angelegten Stiftungsgelder in Höhe von 1.900 TEUR durch die Stadt Osnabrück abgeschrieben. Das Insolvenzverfahren gegen die Greensill Bank AG ist noch immer nicht abgeschlossen und es ist immer noch offen, ob und in welcher Höhe die Forderungen der Stadt Osnabrück im Rahmen des Insolvenzverfahrens berücksichtigt werden. Dennoch hat der Rat der Stadt Osnabrück in seiner Sitzung am 06.12.2022 beschlossen, den finanziellen Zustand der Stiftung zur Förderung sozial Bedürftiger, welcher vor dem 16.03.2021 bestand, wiederherzustellen. Dementsprechend erfolgte im Jahr 2023 eine Umbuchung städtischer Finanzmittel auf das Stiftungskonto.

Klinikum Osnabrück GmbH

Mit Datum vom 21.09.2023 (Eintragung Handelsregister) erfolgte die Verschmelzung der „Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Osnabrück gGmbH“ im Wege der Aufnahme auf die Klinikum Osnabrück GmbH.

Klage gegen Gebührensätze 2019

Anfang 2019 war eine Klage gegen die Abwassergebührensätze 2019 des Sondervermögens Klärwerke und Kanalbetrieb vor dem Verwaltungsgericht Osnabrück eingelegt worden. Hierbei ging es um eine Gebührenforderung in Höhe von 415 TEUR. Das Verwaltungsgericht Osnabrück hat im Jahr 2021 sein Urteil zugunsten der Stadt Osnabrück getroffen. Im Anschluss an das Verfahren wurde beim OVG Lüneburg ein Antrag auf Zulassung der Berufung gestellt. Dieser wurde im März 2023 durch Beschluss des OVG Lüneburg abgelehnt, sodass das Urteil des Verwaltungsgerichts Osnabrück zu Gunsten der Stadt Osnabrück rechtskräftig geworden ist.

6. Beteiligungsübersicht

Beteiligungen (unkonsolidiert)		Eigentümer	Sitz	Beteiligungs- quote
1.	Akademie am Finkenhügel Immobilien Verwaltungs GmbH (vormals: Akademie am Finkenhügel GmbH)	Klinikum Osnabrück GmbH	Osnabrück	100%
2.	EE-Management GmbH	Stadtwerke Osnabrück AG	Osnabrück	100%
3.	FAMOS - Facility Management Osnabrück GmbH	Stadtwerke Osnabrück AG	Osnabrück	51%
4.	Fritz-Wolf-Stiftung (unselbständige Stiftung)	Kernverwaltung	Osnabrück	
5.	Gemeindewerke Wallenhorst Netz-Verwaltungsgesellschaft mbH	Stadtwerke Osnabrück AG	Wallenhorst	49%
6.	GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	Stadtwerke Osnabrück AG	Troisdorf	10,07%
7.	GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft Verwaltungs GmbH	Stadtwerke Osnabrück AG	Troisdorf	10,07%
8.	Heinrich-Rabe-Stiftung (unselbständige Stiftung)	Kernverwaltung		
9.	Herzzentrum Osnabrück Bad Rothenfelde Management GmbH	Klinikum Osnabrück GmbH	Bad Rothenfelde	33,30%
10.	Hilmar-Weber-Stiftung (unselbständige Stiftung)	Kernverwaltung		
11.	ICO Immobilien GmbH	OBG / Stadtwerke Osnabrück AG	Osnabrück	19,0475 % 23,81 %
12.	InnovationsCentrum Osnabrück GmbH	Kernverwaltung	Osnabrück	50%
13.	ITEBO GmbH	Kernverwaltung	Osnabrück	16,67%
14.	Items GmbH	Stadtwerke Osnabrück AG	Münster	8,63%
15.	KausOS - Kaufmännische Dienstleistungen GmbH	Stadtwerke Osnabrück AG	Osnabrück	100%
16.	Klinikum Osnabrück Immobilien Verwaltungs GmbH	Klinikum Osnabrück GmbH	Osnabrück	100%
17.	Klinikum Osnabrücker Land GmbH	Klinikum Osnabrück GmbH	Georgsmarien- hütte	100%
18.	Medizinisches Versorgungszentrum - Klinikum Osnabrück gGmbH	Klinikum Osnabrück GmbH	Hagen	100%
19.	Nachsorgezentrum Am Finkenhügel GmbH	Klinikum Osnabrück GmbH	Osnabrück	49%
20.	Osnabrücker Kommunalservice GmbH	Osnabrücker ServiceBetrieb	Osnabrück	100%
21.	peerOS GmbH	Stadtwerke Osnabrück AG	Osnabrück	19%
22.	Planungsgesellschaft Nahverkehr Osnabrück GbR (PlaNOS)	Stadtwerke Osnabrück AG	Osnabrück	50%
23.	Regionalleitstelle Osnabrück kAÖR	Kernverwaltung	Osnabrück	50%
24.	SBO Theater-Service GmbH	Städtische Bühnen	Osnabrück	100%
25.	SCH GmbH	Stadtwerke Osnabrück AG	Osnabrück	50%
26.	SGKO Service-Gesellschaft Klinikum Osnabrück GmbH	Klinikum Osnabrück GmbH	Osnabrück	100%
27.	SKOL Service Klinikum Osnabrücker Land GmbH	Klinikum Osnabrücker Land GmbH	Osnabrück	100%
28.	SmartCityHouse GmbH & Co.KG	Stadtwerke Osnabrück AG	Osnabrück	50%
29.	smartlab Innovationsgesellschaft mbH	Stadtwerke Osnabrück AG	Aachen	10%
30.	smartOPTIMO Verwaltungs-GmbH	Stadtwerke Osnabrück AG	Osnabrück	50%
31.	Stadtteilauto OS GmbH	Stadtwerke Osnabrück AG	Osnabrück	75%
32.	Stadtwerke Tecklenburger Land GmbH & Co. KG	Stadtwerke Osnabrück AG	Ibbenbüren	1%
33.	Stiftung zur Förderung sozial Bedürftiger (unselbständige Stiftung)	Kernverwaltung		
34.	SWTE Netz GmbH & Co. KG	Stadtwerke Osnabrück AG	Ibbenbüren	15,00%
35.	SWTE Netz Verwaltungsgesellschaft mbH	Stadtwerke Osnabrück AG	Ibbenbüren	15%
36.	SWTE Verwaltungsgesellschaft mbH	Stadtwerke Osnabrück AG	Ibbenbüren	1%
37.	Terminal Verwaltungsgesellschaft Osnabrück mbH	Terminal Besitzgesellschaft OS mbH & Co. KG	Osnabrück	100%
38.	Tourismusgesellschaft Osnabrücker Land mbH (TOL)	Kernverwaltung	Osnabrück	37,5%
39.	Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG	Stadtwerke Osnabrück AG	Aachen	2,45%
40.	Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	Stadtwerke Osnabrück AG	Lünen	5,28%
41.	Versorger Allianz 450 GmbH & Co. KG	Stadtwerke Osnabrück AG	Bonn	2,65%
42.	VFL Osnabrück GmbH & Co. KGaA	Stadtwerke Osnabrück AG	Osnabrück	21,86%
43.	VFL Osnabrück Stadion GmbH & Co. KG	OBG	Osnabrück	5%
44.	Volkshochschule der Stadt Osnabrück GmbH	OBG	Osnabrück	100%
45.	Wasserversorgung Wallenhorst GmbH	Stadtwerke Osnabrück AG	Wallenhorst	10,27%
46.	Windpark GmbH & Co Diepenau II KG	Stadtwerke Osnabrück AG	Aurich	49%
47.	Windpark GmbH & Co Harsewinkel KG	Stadtwerke Osnabrück AG	Aurich	33,00%
48.	Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH	Kernverwaltung	Osnabrück	50,00%
49.	Zoo Osnabrück gGmbH	Kernverwaltung	Osnabrück	25,00%

7. Abschließende Würdigung

Das Jahresergebnis 2022 ist gegenüber dem Vorjahr durch die mit Abstand höchsten Ertrags- (+372.458 TEUR) und Aufwandssteigerungen (+298.812 TEUR) seit dem Erstkonsolidierungszeitpunkt geprägt. Einen erheblichen Anteil an der Ertragssteigerung hat dabei die preisbedingte Erhöhung der privatrechtlichen Leistungsentgelte im Bereich der Energieversorgung (+280.213 TEUR). Auch die Erhöhung der Steuereinnahmen (+46.472 TEUR) sowie der Schlüssel- und sonstigen Zuweisungen (+23.001 TEUR) trugen zur Verbesserung bei. Auf der anderen Seite setzt sich die Ausgabendynamik der letzten Jahre unvermindert fort. Neben den gestiegenen Kosten der Energiebeschaffung, auf die in diesem Berichtszeitraum der überwiegende Teil der Mehraufwendungen entfällt, bleibt weiterhin das Leistungsportfolio der Stadt Treiber dieser Dynamik. Die breiten kommunalen Leistungen sowie deren Standards nehmen nachweislich zu. Da gesetzlich zumeist nur das „ob“ der Leistung rechtlich geregelt wird, bleibt es eine kommunale Entscheidung, zukünftige Leistungen neu zu justieren.

Mit einem Gesamtjahresüberschuss (ohne anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis) in Höhe von 48.272 TEUR können die bisher aufgelaufenen Defizite aus vorangegangenen Gesamtabschlüssen um rd. 75 % reduziert werden. Diese Entwicklung ist gerade in Bezug auf zukünftige Herausforderungen des Konzerns Stadt Osnabrück ein positives Zeichen.

So bleibt zu beachten, dass den erheblichen Ertragssteigerungen im Bereich der Energieversorgung Aufwandssteigerungen in vergleichbarer Höhe gegenüberstehen (+239.015 TEUR bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen) und auch der positive Trend bei den Steuern und Schlüsselzuweisungen in vorläufigen Berechnungen für das Jahr 2023 wieder abgesenkt werden mussten. Folglich ist abzusehen, dass sich die positive Entwicklung des Jahres 2022 nicht weiter fortsetzen wird.

Der Ausblick in die Zukunft wird auch weiterhin erheblich durch die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges in der Ukraine sowie die hieraus resultierende Preisentwicklung u.a. auf den Energiemärkten beeinflusst. Dies wirkte sich wie bereits im Vorjahr deutlich auf den Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG aus.

Die gestiegenen Energiekosten werden ebenfalls sämtliche Leistungen und Gebühren des Konzerns Stadt Osnabrück tangieren. Versorgungseinschränkungen mit Öl und Gas im regionalen Wirtschaftsumfeld könnten zudem zu Gewinneinbrüchen und damit geringeren Gewerbesteuererträgen führen. Die hierdurch angefeuerte Inflation wird für weitere Preissprünge bei der Bewältigung städtischer Aufgaben sorgen.

Zudem steht der Konzern Stadt Osnabrück in allen Bereichen vor der Umsetzung umfangreicher Investitionsvorhaben. Über die Mittelfristplanung sollen allein bei der Kernverwaltung mehr als 300.000

TEUR verbaut werden. Eine dauerhafte Inflation auf dem derzeitigen Niveau wird eine Nachkalkulation vieler Investitionsmaßnahmen zur Folge haben. Ferner sorgen bereits jetzt schon Lieferengpässe und Fachkräftemangel für deutliche Verzögerungen bei der Umsetzung von Baumaßnahmen. Unter dem Aspekt der Umsetzbarkeit werden daher die Investitionsveranschlagungen noch einmal zu überprüfen sein.

Die Verteilung der Leistungserbringung innerhalb des Konzerns (62 % der Leistungen werden außerhalb der Kernverwaltung erbracht) verdeutlicht, wie auch in den Vorjahren, die bestehende Notwendigkeit der intensiven Einbindung der verselbständigten Aufgabenträger in die strategische Ausrichtung der Stadt. Das zukünftige Augenmerk städtischer Interessen sollte aus der Erkenntnis des Konzernabschlusses heraus auf eine harmonische Entwicklung von Wachstum, Eigenkapital und Schulden gerichtet sein, um eine nachhaltige Stadtentwicklung gem. den strategischen Zielen der Stadt Osnabrück zu ermöglichen.

Im Ergebnis bleibt die gesamtwirtschaftliche und ökonomische Lage, wie im Vorjahr, geprägt von einer hohen Inflation, steigenden Refinanzierungszinsen und Lieferkettenproblemen sowie einer nicht prognostizierbaren Entwicklung der geopolitischen Lage und deren Auswirkungen auf die Preisentwicklung wichtiger Rohstoffe. Aktuelle Prognosen und Planungen für die Folgejahre sind deshalb mit erheblichen Unsicherheiten belastet. Schwieriger bleibt es weiterhin für die Klinikum Osnabrück GmbH sowie die Stadtwerke Osnabrück AG, die aufgrund vertraglicher Verpflichtungen mit Endkunden oder unzureichenden gesetzlichen Rahmenbedingungen zur Refinanzierung der Krankenhausleistungen, erhebliche Risiken im Portfolio haben werden.

Katharina Pötter
Oberbürgermeisterin

Impressum

Herausgeberin

Stadt Osnabrück

Fachbereich Finanzen und Controlling

Sedanstraße 109

49076 Osnabrück

Der Gesamtabschluss ist in elektronischer Form unter

www.osnabrueck.de/verwaltung/konzern-stadt/finanzen

veröffentlicht.

Titelbild: © Stadt Osnabrück

Datum der Fertigstellung

16.09.2024

Rückfragen

Fachdienst Rechnungswesen und Sondervermögen der Stadt

Osnabrück

rechnungswesen@Osnabrueck.de

